



Wirkung

braucht

Wachstum



UmweltBank

Auf diesen Säulen steht die Nachhaltigkeit



Zahlen zur Entwicklung der UmweltBank AG im Jahr 2018

Geschäft	Einheit	31.12.2017	31.12.2018	Veränderung in %
Geschäftsvolumen	Mio. EUR	3.766	4.119	+ 9,4
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.485	3.699	+ 6,1
Eigenkapital, aufsichtsrechtlich	Mio. EUR	282	333	+ 18,1
Kundeneinlagen	Mio. EUR	2.157	2.330	+ 8,0
Neukreditvolumen	Mio. EUR	429	542	+ 26,3
Volumen aller Umweltkredite (inkl. offener Zusagen)	Mio. EUR	2.669	2.895	+ 8,5
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	TEUR	54.819	51.893	- 5,3
Provisions- und Handelsergebnis	TEUR	2.994	2.605	- 13,0
Sonstiger Aufwand (-) / Sonstiger Ertrag (+)	TEUR	- 1.395	571	
Personalaufwand	TEUR	8.084	9.221	+ 14,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR	8.060	8.537	+ 5,9
davon Bankenabgabe und Einlagensicherung	TEUR	1.387	1.849	+ 33,3
Ergebnis vor Steuern	TEUR	40.274	37.311	- 7,4
Steuern	TEUR	12.612	11.975	- 5,1
Einstellung Rücklagen gemäß § 340g HGB	TEUR	11.000	8.400	- 23,6
Jahresüberschuss	TEUR	16.662	16.936	+ 1,6
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	TEUR	7.000	7.100	+ 1,4
Bilanzgewinn	TEUR	9.662	9.836	+ 1,8
Dividende pro Aktie	EUR	0,32	0,33	+ 3,1
Gesamte Eigenkapitalquote, aufsichtsrechtlich	%	12,4	14,0	
Harte Kernkapitalquote, aufsichtsrechtlich	%	8,9	9,3	
Leverage Ratio (bilanzielle Eigenkapitalquote)	%	6,5	6,5	
Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrag-Rel.)	%	29,4	32,7	
Umwelt				
Bislang finanzierte Umweltprojekte	Stück	22.529	22.931	+ 1,8
Kreditinanspruchnahme	Mio. EUR	2.420	2.532	+ 4,6
davon Sonnenenergie	%	37,6	36,8	
davon Wind- und Wasserkraft	%	27,1	25,7	
davon Biomasse- und Wärmekonzepte	%	3,1	3,3	
davon Sozial- und Gewerbeimmobilien	%	4,5	5,2	
davon Wohnen	%	25,9	27,3	
davon Nachhaltige Wirtschaft	%	1,9	1,7	
Erzielte CO ₂ -Einsparungen	tCO ₂ e	565.400	557.635	- 1,4
Umweltgarantie-Deckungsgrad	%	112	109	
Menschen				
Kunden	Anzahl	113.694	113.290	- 0,4
Mitarbeiter	Anzahl	153	172	+ 12,4
davon Frauen	Anzahl	69	83	+ 20,3
davon Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	54	59	+ 9,3
davon studentische Mitarbeiter	Anzahl	14	13	- 7,1
davon Trainees	Anzahl	12	16	+ 33,3
Mitarbeiterleistung (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	Stellen	118,5	135,9	+ 14,7



Brief des Vorstands

6

1



UmweltBank *im Profil*

Über die UmweltBank	12
Deutschlands grüne Bankaktie	16
Nachhaltigkeitspolitik	22
Bank im Dialog	26

Nachhaltigkeit *als Auftrag*

30	Garantiert grüne Produkte
31	Nachhaltig anlegen und vorsorgen
36	Finanzierungen für Umweltprojekte
48	Ökologische Beteiligungen
51	Umweltgarantie-Deckungsgrad



2

Umweltschutz *als Mission*



Umweltmanagementsystem	54
Umwelleistungen	58
Ökologische Ziele	84
Bericht des Umweltrats	88
Kontakt zum Umweltmanagement	92
Validierung der Umwelterklärung	92

4



Verantwortung *für Menschen*

Vorstand	96
Aufsichtsrat	99
Umweltrat	101
Mitarbeiter im Fokus	104
Nachhaltige Personalpolitik	110
Soziale Ziele	119

Wachstum *in Zahlen*

122	Bericht des Aufsichtsrats
128	Lagebericht
164	Bilanz
166	Gewinn- und Verlustrechnung
168	Kapitalflussrechnung
169	Eigenkapitalpiegel
170	Anhang
196	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
202	Impressum & Kontakt



5



Vom Wachsen und Wirken

Liebe Leserinnen und Leser,

die UmweltBank blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Gemessen an unseren „schwarzen Zahlen“ gehören wir zu den wirtschaftlich stärksten Banken Deutschlands. Wir wollen die Dividende auf 33 Cent erhöhen und unsere Aktionäre an diesem Erfolg teilhaben lassen.

Unsere „grünen Zahlen“ zeigen, dass wir wieder eine bemerkenswert positive Wirkung auf die Umwelt entfalten konnten. Pro 1.000 Euro Spareinlage bei der UmweltBank werden 226 kg CO₂-Äquivalente eingespart.

Auch mit der Entwicklung unserer Mitarbeiterzahl sind wir sehr zufrieden: 172 Personen arbeiten bei der UmweltBank jeden Tag, um unsere Welt ein Stückchen besser zu machen.

Unser Markt wächst. Mit einer bemerkenswerten Beharrlichkeit sitzt eine junge Schwedin jeden Freitag auf der Treppe vor dem Schwedischen Reichstag: Greta Thunberg, 16 Jahre alt, Montag bis Donnerstag Schülerin und freitags Protestschulschwänzerin zur Rettung des Weltklimas. Sie ist das Gesicht der internationalen Klimaschutzbewegung und inspiriert Menschen weltweit, für einen auch in Zukunft lebenswerten Planeten Erde einzutreten.

Die Resonanz auf Greta zeigt uns: Die Aussichten der UmweltBank sind äußerst positiv. Umwelt- und Klimaschutz gewinnen immer weiter an gesellschaftlicher Akzeptanz. Und der Markt für nachhaltiges Banking wächst im Gleichschritt mit.

Wir sind in Aufbruchstimmung. Letztes Jahr haben wir die Marke UmweltBank komplett neu aufgestellt, mit neuem Logo und neuem Design. Wir sind in den Medien präsenter, machen mehr Werbung. Auch auf professionellen Kapitalmarktkonferenzen haben wir die Bank vorgestellt. Die durchweg positive Resonanz beflügelt uns.

Viele angestoßene Projekte bringen uns näher an unsere Kunden und deren verstärkt digitale Bedürfnisse. Ein internetbasierter Neukundenprozess macht es heute sehr einfach und schnell möglich, UmweltBank-Kunde zu werden.

An einem modernen Girokonto für Privatkunden arbeiten wir fleißig. Es ist ein sehr komplexes Produkt, aber wir versprechen uns davon eine noch größere Relevanz der Bank, gerade auch für Jüngere. Das bislang nur für Kreditkunden zugängliche UmweltFirmenkonto wird in diesem Jahr für alle Nachhaltigkeitsinstitutionen geöffnet.

Einige neue ökologische Fonds sind seit Ende 2018 im Angebot, weitere innovative Lösungen werden dieses Jahr folgen. Dazukommen soll auch ein ökologischer Verbraucherkredit, für kleinere Sanierungen rund ums Haus oder die Photovoltaikanlage mit Speicher.

Wir sind überzeugt, dass all diese Neuerungen und das weiterhin starke Kerngeschäft Bau- und Projektfinanzierungen ökologisch und ökonomisch sehr positiv wirken werden.

Wir verbinden uns mit Gleichgesinnten. Wir wollen uns stärker mit Gleichgesinnten vernetzen, auch international. Wie inspirierend das ist und wieviel Motivation man aus solchen Verbindungen zieht, haben wir vor kurzem auf dem Jahrestreffen der Global Alliance for Banking on Values (GABV) in Vancouver erlebt. Die GABV ist ein weltweites

Netzwerk von Nachhaltigkeitsbanken. Es war bestärkend zu erleben, dass es auf allen Kontinenten Institute gibt, die ihr Handeln strikt an Werten ausrichten. Mit ihnen teilen wir die Überzeugung, dass wir mit der Kraft der Finanzen den Gang der Dinge auf der Welt in positive Bahnen lenken können.

Ein Netz von Gleichgesinnten sehen wir auch in den Aktionärinnen und Aktionären, den Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern. Lassen Sie uns auch in Zukunft zusammen an einem Strang ziehend die Dinge zum Positiven wandeln! Für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken wir uns herzlich.


Goran Bašić


Jürgen Koppmann


Stefan Weber



Jürgen Koppmann

Vorstandssprecher

*Verantwortungsbereiche:
Kundenbetreuung & Konto-
führung, Wertpapiere &
Vorsorge, PR & Marketing*

geb. 1968
im Vorstand seit 2017

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands

*Verantwortungsbereiche:
Verwaltung & Personal,
Vorstandsreferat,
Projektfinanzierung*

geb. 1969
im Vorstand seit 2014

Stefan Weber

Mitglied des Vorstands

*Verantwortungsbereiche:
Baufinanzierung,
Beteiligungen,
Finanzen, IT*

geb. 1965
im Vorstand seit 2015



*Alle großen Flüsse bestehen
aus kleinen Tropfen*

1

UmweltBank
im Profil



1.1 Über die UmweltBank

Die UmweltBank wurde 1997 gegründet, um Bankgeschäfte mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu betreiben. Als einziges Kreditinstitut Deutschlands hat die UmweltBank den Umweltschutz in ihrer Satzung verankert: Sie finanziert mithilfe ihrer Kundeneinlagen ausschließlich auf Nachhaltigkeit geprüfte Projekte, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien, ökologisches Bauen und Bio-Landwirtschaft.

Seit 1997 hat die UmweltBank rund 23.000 nachhaltige Projekte finanziert. Damit treibt sie die Energiewende in Deutschland voran und fördert ökologisches sowie soziales Bauen und Sanieren. Die Kreditvergabe richtet sich nach festen Positiv- und Ausschlusskriterien – Investitionen in Kohle oder Atomenergie etwa sind ausgeschlossen.

Grüne und schwarze Zahlen im Gleichgewicht

Die UmweltBank beweist, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit auch im Finanzwesen vereinbar sind. Dies spiegelt sich in der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens wider. Das Bankhaus tätigt keine spekulativen Geschäfte, im Fokus der Kreditvergabe steht nicht Gewinnmaximierung, sondern eine positive ökologische und soziale Wirkung.

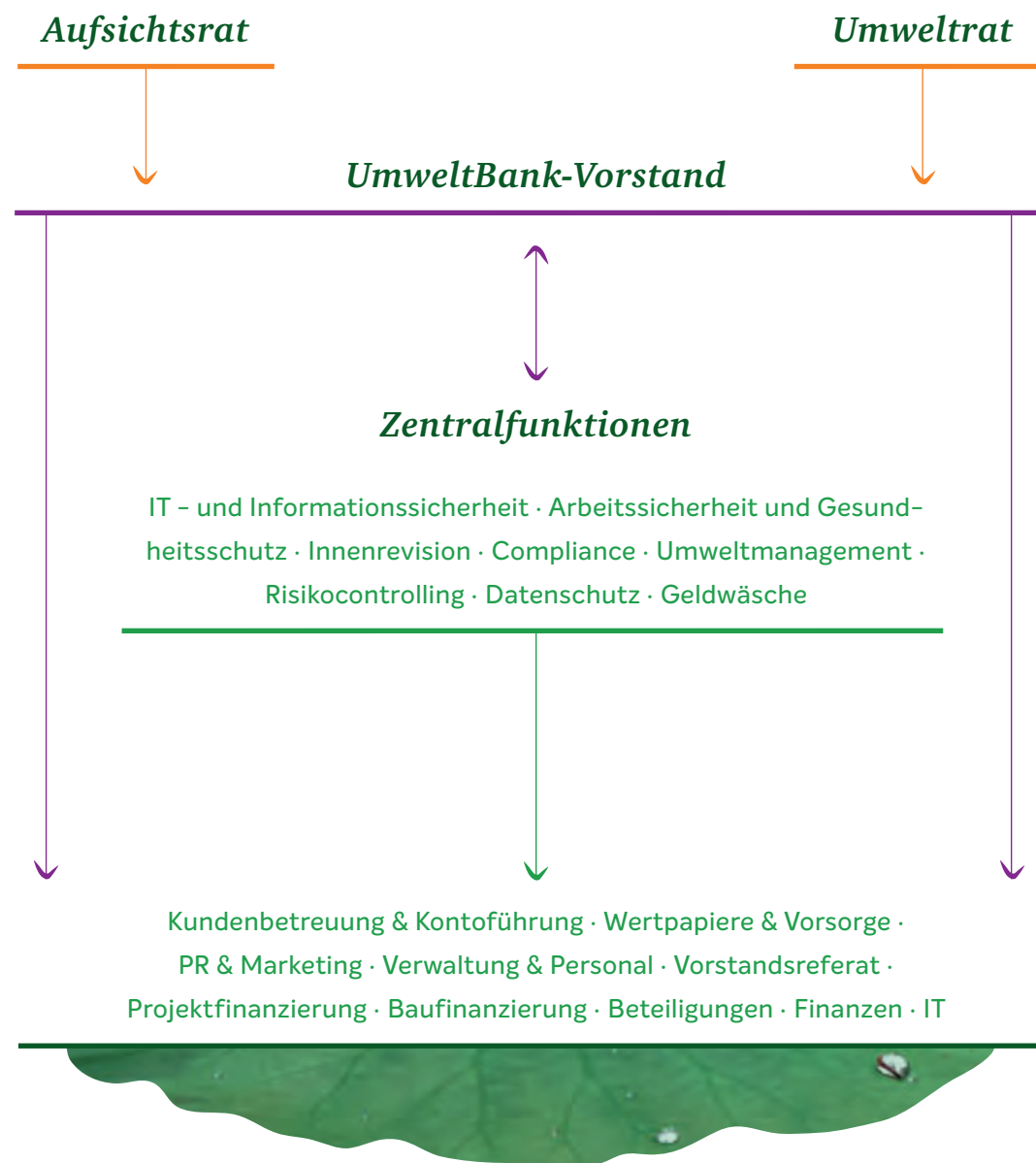
Die „grünen Zahlen“ sind genauso wichtig wie schwarze Zahlen.

Unternehmensdaten

Firma	UmweltBank
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Nürnberg
Gründung	1997
Eigentümer	Rund 11.000 Aktionäre
Aufsichtsrat	Günther Hofmann, Vorsitzender Heinrich Klotz Edda Schröder
Umweltrat	Anke Ackermann Prof. Dr. Harald J. Bolsinger Stefan Klinkenberg, Vorsitzender
Vorstand	Goran Bašić Jürgen Koppmann, Sprecher Stefan Weber
Prokuristen	Gisela Bohn, Thorsten Boiger, Beate Klemm, Gabriele Glahn-Nüßel, André Hückstädt, Matthias Winkler, Markus Suroff
Mitarbeiter	172
Kundenanzahl	Rund 113.000
Bürostandorte	Emilienstraße 3, Nürnberg / Lauftorgraben 4, Nürnberg / Lauftorgraben 6, Nürnberg / Lauftorgraben 8, Nürnberg
Geförderte Umweltprojekte	Rund 23.000 seit Gründung im Jahr 1997
Geschäftsvolumen	4.119 Mio. Euro



Unternehmensstruktur



Meilensteine der Bankentwicklung

1997	Erhalt der Banklizenz und Finanzierung der ersten Umweltprojekte.
2001	Börsengang: Start der UmweltBank-Aktie im Freiverkehr der Frankfurter Börse.
2003	Erster UmweltBank-Genussschein.
2007	Finanzierung von Baugemeinschaften.
2008	Kreditvolumen überschreitet erstmals eine Mrd. Euro.
2010	Einfache Photovoltaikfinanzierung für Privatkunden.
2011	Förderung von über 15.000 Kreditprojekten.
2015	Erstmaliger Führungswechsel.
2016	Erster grüner CoCo-Bond und Gründung der Beteiligungstochter UmweltProjekt AG.
2017	20-jähriges Jubiläum, Erweiterung des Vorstands.
2018	Markenrelaunch und Emission des Green Bond junior.

Highlights 2018

Februar	UmweltBank im Rahmen des Wettbewerbs „Büro & Umwelt“ für herausragendes Engagement zum Umweltschutz im Büro ausgezeichnet.
März	Erfolgreicher Markenrelaunch: UmweltBank erstrahlt in frischem Grün.
Mai	Edison Investment Research beginnt mit Coverage der UmweltBank-Aktie.
Juni	UmweltBank erhält Nachhaltigkeitspreis der Neumarkter Lammsbräu.
Juli	UmweltBank begibt Green Bond junior zur Stärkung ihrer Eigenmittel.
August	Halbjahresergebnis der UmweltBank erneut auf hohem Niveau.
November	Erweiterung des Fondsangebots: Avesco Sustainable Hidden Champions Equity Fonds.
Dezember	Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms: Annahmequote bei 95 Prozent.



1.2 Deutschlands grüne Bankaktie

Die Aktie der UmweltBank ist eine der wenigen an der Börse notierten deutschen Bankaktien. Sie ist zudem die einzige grüne Bankaktie Deutschlands.

Kenndaten

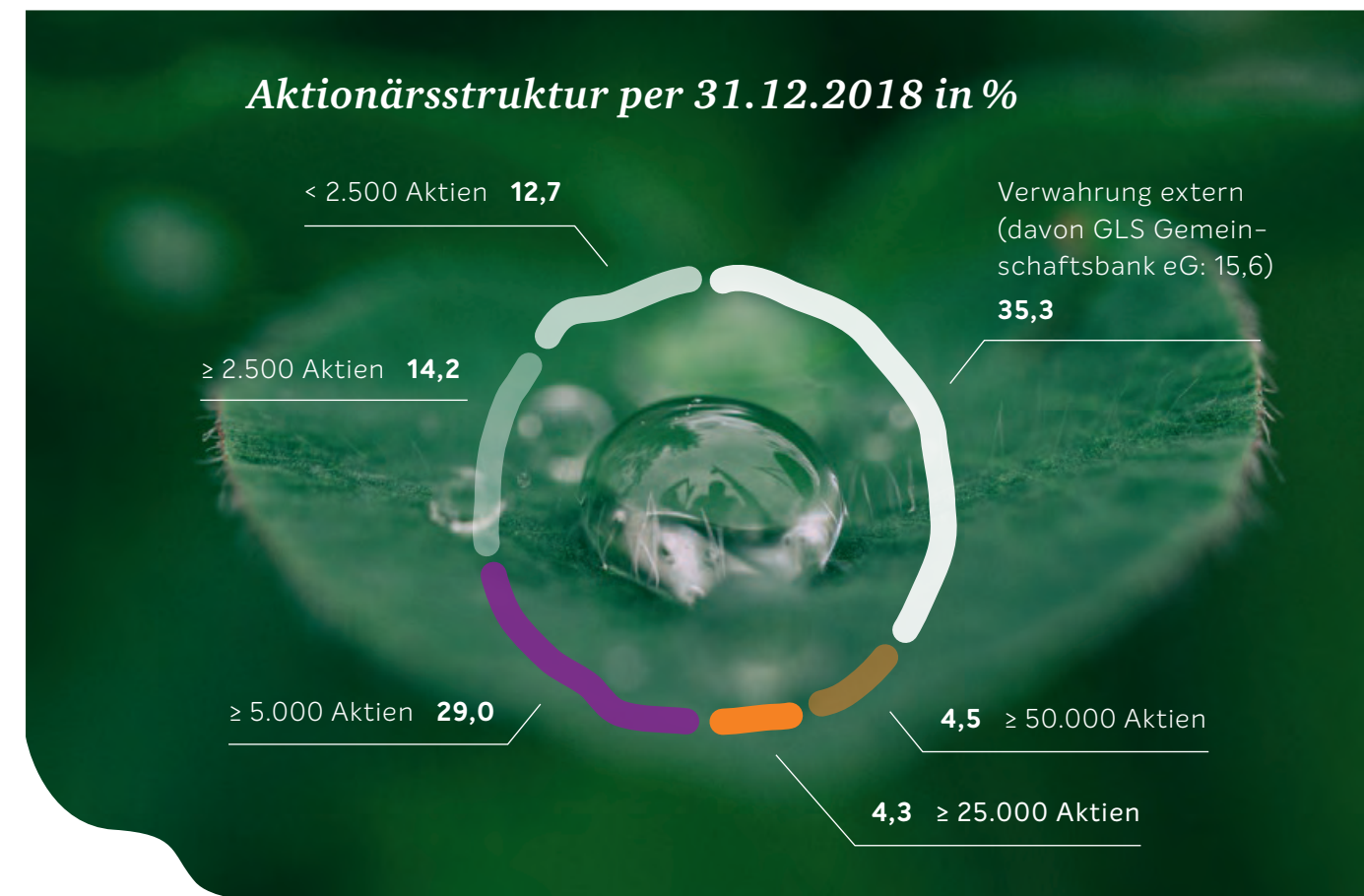
Kenndaten der UmweltBank-Aktie zum 31.12.2018	
Kurs	8,44 €
Marktkapitalisierung	238.341.042,40 €
Kurs-Gewinn-Verhältnis	9,41
Kurs-Buchwert-Verhältnis	1,03
Dividendenrendite	3,8%
Wertpapierkennnummer / ISIN / Reuters-Kürzel	557 080 / DE0005570808 / UBK
Heimtbörse	Börse München, Mittelstandssegment m:access
Weitere Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, weitere Regionalbörsen
Aktienzahl	28.239.460 Inhaberstückaktien
Grundkapital	28.239.460,00 €

Die UmweltBank-Aktie wurde in den Jahren 1995 und 1996 im Rahmen einer vorbörslichen Emission platziert. Der Kaufpreis einer Aktie lag damals bei (umgerechnet) 1,02 Euro. Im Juni 2001 feierte die Aktie der UmweltBank ihr Debüt im Freiverkehr der Börse Frankfurt. Seit dem 1. September 2016 notiert das grüne Wertpapier im Mittelstandssegment m:access der Börse München.

Eigentümerstruktur

Die UmweltBank ist eine unabhängige Publikums-Aktiengesellschaft. Rund 84 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz, überwiegend gehalten von Kunden und Mitarbeitern. Einziger größerer Anteilseigner ist die GLS Gemeinschaftsbank eG mit einem Anteil von 15,6 Prozent.

Die UmweltBank hat nach eigener Schätzung über 11.000 Aktionäre. Zum 31.12.2018 verwahrten 6.376 Anteilseigner ihre insgesamt 18.277.041 Aktien (das sind 64,7 Prozent der ausgegebenen Stücke) auch im Depot bei der Umwelt-Bank. Die restlichen Aktien liegen in Depots anderer Banken. Im Schnitt hält jeder Aktionär ca. 2.100 Aktien (ohne Berücksichtigung des größeren Aktionärs GLS Gemeinschaftsbank eG).



Dividendenpolitik

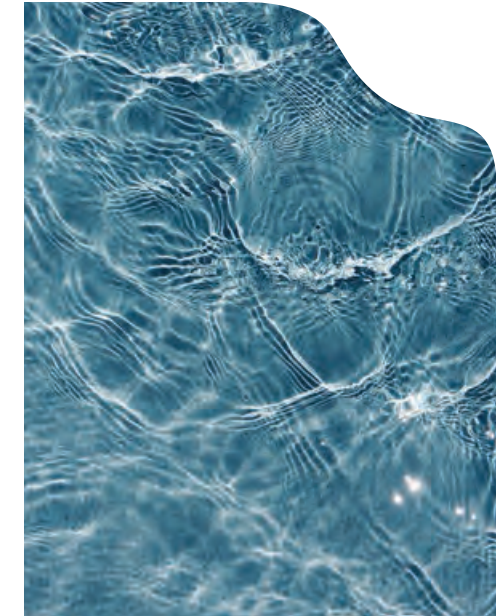
Die UmweltBank zahlt seit 1999 eine Dividende. Auf der Hauptversammlung im Juni 2018 beschlossen die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 32 Cent – die neunte Dividendenerhöhung in Folge. Die Ausschüttung stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 Prozent. Für das Jahr 2018 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 33 Cent vor.

Im Jahr 2018 wurde den Aktionären erneut eine Aktiendividende angeboten. Über 48 Prozent der Aktionäre entschieden sich dafür, ihre Dividende teilweise in Form von neuen UmweltBank-Aktien zu beziehen. Durch diese 340.447 neuen Aktien konnte die Bank zusätzliche Eigenmittel in Höhe von über 3 Millionen Euro generieren.



Entwicklung der Dividende seit 2008 in Cent

2008	10,0
2009	14,0
2010	19,6
2011	20,0
2012	22,0
2013	24,0
2014	26,0
2015	28,0
2016	30,0 (+4 Cent Jubiläumsbonus)
2017	32,0
2018	33,0

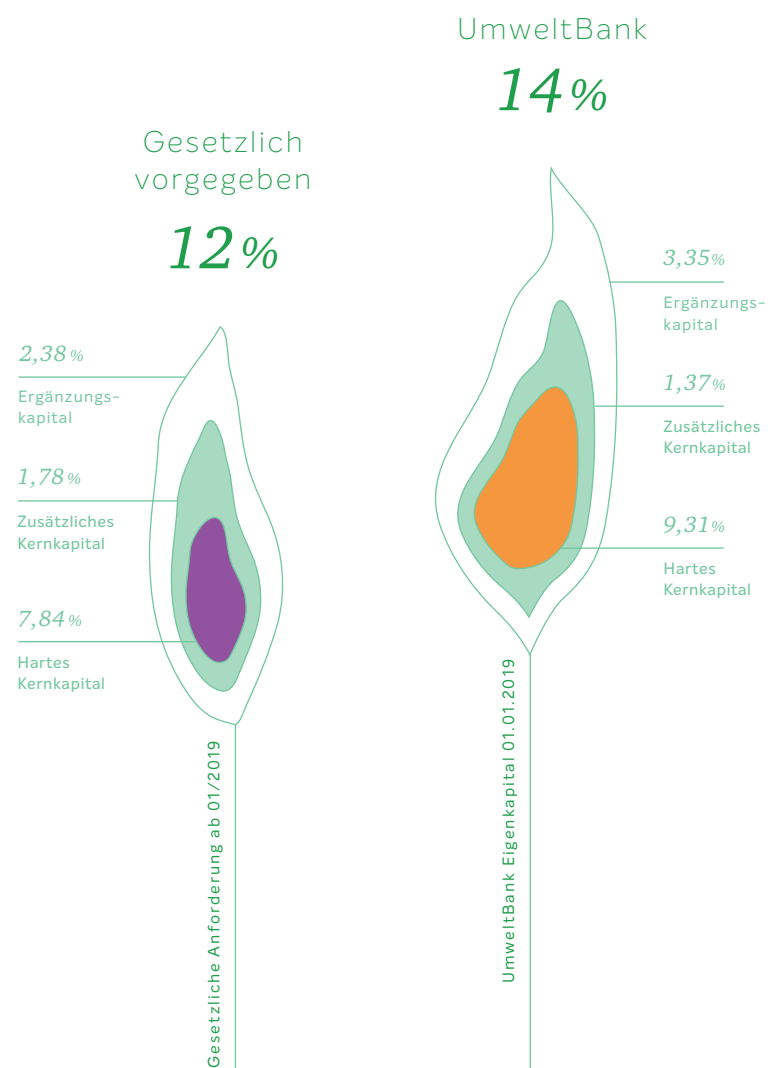


Kursentwicklung der UmweltBank-Aktie im Jahr 2018 in Euro



Eigenmittelanforderungen deutlich übererfüllt

Die Eigenmittelanforderungen für Banken wurden im Rahmen der Einführung von Basel III, einem Regelwerk zur Regulierung von Finanzinstituten, reformiert. Statt früher 8% der risikogewichteten Aktiva müssen nun mindestens 10,5% als Eigenmittel bereitgehalten werden. Der „antizyklische Kapitalerhaltungspuffer“ wurde eingeführt sowie bankindividuell erlassene weitere (sogenannte SREP-)Zuschläge. Die aufsichtsrechtliche Eigenmittelkennziffer der UmweltBank übersteigt mit 14,0% deutlich die von der Bankenaufsicht geforderte Mindestanforderung in Höhe von 12,0%.



Neben dem Grundkapital und den Rücklagen zählen auch Genussrechte zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital. In der Vergangenheit hat die UmweltBank verschiedene Genussrechte emittiert. Davon sind derzeit noch 44 Mio. Euro als Eigenmittel anrechenbar. Da die UmweltBank-Genussrechte aus den Jahren 2003, 2004, 2005 und 2006 schrittweise ihre Anrechnungsfähigkeit als Eigenmittel verlieren, wurden diese im Oktober 2018 mit Wirkung zum 31.12.2020 durch die UmweltBank gekündigt. Inhabern dieser Eigenmittelinstrumente wurde ein Umtausch in den neuen Green Bond junior angeboten.

Den Green Bond junior, eine festverzinsliche Anleihe mit Nachrangabrede, bietet die UmweltBank seit Juli 2018 an. Die Wertpapiere im Umfang von bis zu 40 Millionen Euro zählen zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln. Der Emissionserlös der grünen Anleihe ist damit Grundlage für die Finanzierung von weiteren nachhaltigen und klimafreundlichen Projekten. Bis zum Jahresende wurden Anteile des Green Bond junior in Höhe von 25.129.245,- Euro begeben, davon 13.116.356,- Euro im Rahmen des Umtauschangebots.

Zur weiteren Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel hat die Bank bereits 2016 und 2017 CoCo-Bonds (Englisch: Contingent Convertible Bond, Deutsch: bedingte Pflichtwandelanleihe) mit einem Gesamtnennwert von rund 26 Mio. Euro begeben.

Zur Motivation und Bindung der Arbeitnehmer sowie der Förderung eines (mit-)unternehmerischen Denkens führte die Bank Ende 2018 eine Kapitalerhöhung zum Angebot von Belegschaftsaktien durch. 95% der berechtigten Mitarbeiter partizipierten am Belegschaftsaktienplan 2018 und bezogen Belegschaftsaktien zu stark vergünstigten Konditionen.



1.3 Nachhaltigkeits- politik

UmweltBank – der Name ist Programm: Die Bank ist vollständig auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Deswegen steuert der Vorstand die Bank nicht nur über finanzielle Leistungsindikatoren, sondern auch über den sogenannten Umweltgarantiedeckungsgrad, also das Verhältnis des Kreditvolumens zu den Kundeneinlagen.

Satzungsauftrag und Nachhaltigkeitsmanagement

Grundlage unserer Nachhaltigkeitspolitik ist die Satzungspräambel:

„Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit.

Ehrlichkeit und Transparenz sowie Menschenorientierung sind handlungsleitende Werte. Ein stabiles ökonomisches Fundament ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.“

Der Auftrag der UmweltBank ist es also, durch ihre Geschäftstätigkeit in jeder Hinsicht zum Schutz der Umwelt unter Beachtung sozialer Aspekte beizutragen. Daraus resultieren folgende konkrete Aufträge:

1. Die UmweltBank investiert ihre Eigenmittel und Einlagen ausschließlich in nachhaltige, d. h. ökologisch und/oder sozial vorteilhafte Projekte. Die UmweltBank versteht sich dabei als private Förderbank.
2. Alle den Kunden angebotenen Drittprodukte (Wertpapiere, Versicherungen etc.) müssen ökologisch und/oder sozial orientiert sein.
3. Im Geschäftsbetrieb der Bank wird die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Nachhaltigkeit in der Produktion und dem Konsum stets beachtet.
4. Die Bank wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft mit, um das Nachhaltigkeitsziel immer mehr Menschen als notwendig bekannt zu machen.

Sustainable Development Goals in Satzung aufgenommen

Im Rahmen der Hauptversammlung 2018 stimmten die Aktionäre dafür, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in der Präambel der Satzung der UmweltBank zu verankern.



Um die Nachhaltigkeitspolitik in der Praxis umzusetzen, ist ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem in Anlehnung an das Eco Management and Audit Scheme (EMAS) eingerichtet. Dieses besteht aus einem sich jährlich wiederholenden Zyklus aus Planung, Verwirklichung, Überprüfung und Managementbewertung der Umweltleistung und –ziele der Bank. Die (Re-)Validierung des Prozesses erfolgt von einem unabhängigen Umweltgutachter, der einer staatlichen Überwachung unterliegt.

Positiv- und Ausschlusskriterien

Positivkriterien

- Energiesparmaßnahmen
- Regenerative Energiegewinnung (Windenergie, Photovoltaik, Solarthermie, Biomasse und Biogas, Wasserkraft)
- Dezentrale Energiegewinnung, Blockheizkraft
- Umweltfreundliches Bauen (Niedrigenergiebauweise, Passivhäuser, Verwendung ökologischer Baustoffe, Landschaftsschutz / Reduktion von Flächenverbrauch, Regenwasserrückgewinnung)
- Ökologische Landwirtschaft und ökologische Forstwirtschaft
- Kreislaufwirtschaft/Recycling (Abfallvermeidung, Rohstoffeinsparung und Ressourcenschonung, umweltverträgliche Entsorgung, Naturkläranlagen)
- Schadstoffverringerung und -beseitigung (umweltschonende Verkehrsmittel, Bodenschutz/ Sanierung, Lärmverminderung, Luftreinhaltung)
- Nachhaltige Wirtschaftsweise (Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von langlebigen, ressourcenschonenden, regionalen und damit umweltfreundlichen Produkten)

Ausschlusskriterien

- Großkraftwerke (Braun- / Steinkohle, Atomenergie)
- Waffen oder Militärgüter (Produktion / Handel)
- Umweltschädliche Produkte oder Technologien (Produktion / Handel)
- Nichteinhaltung von Umweltauflagen
- Sozial unverträgliche Projekte, z. B. Kinderarbeit in der Produktion
- Gentechnik in der Landwirtschaft
- Unfaire Geschäftspraktiken, z. B. Korruption, Menschenrechtsverletzungen

Betriebsökologie

Der Geschäftsbetrieb einer Bank verursacht vergleichsweise geringe direkte Umweltbelastungen. Dennoch soll dieser nur kleine „ökologische Fußabdruck“ im Rahmen des kontinuierlichen, auf EMAS basierten, Nachhaltigkeitsmanagementsystems immer weiter verringert werden.

Die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften – nicht nur derjenigen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales – ist für die Mitarbeiter und Organe selbstverständlich.

Aus diesem Kontext heraus ergeben sich folgende Ziele:

- Vermeidung von Umweltbelastungen
- Weiterentwicklung des innerbetrieblichen Gesundheitsmanagements
- Stärkung des ökologischen Bewusstseins aller Mitarbeiter
- Optimierung des nachhaltigen Beschaffungsmanagements verbunden mit einer sorgfältigen Lieferantenauswahl nach ethischen und ökologischen Kriterien
- Auswahl und Verwendung umweltverträglicher Betriebsmittel
- Erhöhung von Energie- und Ressourceneffizienz



1.4 Bank im Dialog

Gutes tun und darüber reden – die UmweltBank sucht den offenen Dialog mit den Personengruppen, die von ihren Aktivitäten direkt oder indirekt betroffen sind, den sogenannten Stakeholdern.

Über diesen Austausch erhält die Bank wichtige Impulse für die nachhaltige Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit. Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation ist dabei die Identifikation der unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Dadurch können Anforderungen und Erwartungen individuell definiert werden und es entsteht ein Verständnis dafür, welche Anliegen die einzelnen Teilgruppen haben.

In der Kommunikation wird besonderer Wert auf direkte Kanäle mit kurzen Antwortzeiten gelegt. In persönlichen Gesprächen nehmen die Mitarbeiter Anregungen, Lob sowie Kritik entgegen. Diese Hinweise werden fortlaufend bewertet und zum Anlass genommen, interne sowie externe Prozesse auf Verbesserungen zu überprüfen.

Die UmweltBank informiert Aktionäre, Kunden und Interessenten sowie die interessierte Öffentlichkeit kontinuierlich und umfassend auf ihrer Internetseite. Hier veröffentlicht die Bank regelmäßig Pressemitteilungen und teilt die Unternehmensaktivitäten mit. Dies geschieht ebenfalls über die Kundenzeitschrift Bank & Umwelt sowie den Blog der UmweltBank.

Seit Februar 2019 informiert der UmweltBank-Blog über spannende Themen rund um Bank und Umwelt. www.bankundumwelt.de

<p>Aktionäre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauptversammlung • Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht • Messeauftritte • Teilnahme an Ratings • Besuch von Kapitalmarktkonferenzen 	<p>Kunden / Interessenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit • Kundenbesuche • Messeauftritte • Kundenmagazin und Blog „Bank & Umwelt“ • Newsletter • Social Media 	<p>Gesellschaft / Presse / Fachöffentlichkeit & Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pressedialog • Vorträge • (Experten-) Interviews • Teilnahme an Wettbewerben
<p>Mitarbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsreisen • Veranstaltungen (u.a. Weihnachtsfeier und Sommerfest) • Mitarbeiterfeedbackgespräche • Vorstandsfrühstück 	<p>Aufsichtsrat / Umweltrat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Managementsitzungen • Workshops 	<p>Politik / Finanzverwaltung / Vereine und Verbände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reporting • Informationsaustausch • Mitgliedschaften • Sponsoring / Spenden





*Wir ernten,
was wir säen*

2

Nachhaltigkeit
als Auftrag



2.1 Garantiert grüne Produkte

Anlegen & Vorsorgen

- Grüne Sparkonten**
- UmweltPluskonto
 - UmweltSparbuch
 - Wachstumsparen
 - UmweltSparbrief
 - UmweltSparvertrag
 - Auszahlplan

- Nachhaltige Wertpapiere**
- Umweltaktien
 - Umweltfonds
 - UmweltBank-Eigenemissionen
 - Projekt-Anleihen

- Ökologische Versicherungen**
- Riester-Rente
 - Basis-Rente (Rürup-Rente)
 - Direktversicherung
 - Privatrente



- Bauen und Wohnen**
- Eigenheime
 - Baugemeinschaften
 - Wohnprojekte
 - Soziale Bauprojekte
 - Gewerbliche Bauvorhaben

- Erneuerbare Energien**
- Windkraft
 - Wasserkraft
 - Wärmekonzepte
 - Photovoltaik

- Nachhaltige Unternehmen**
- Ökologische Landwirtschaft
 - Ökologische und sozialverträgliche Beteiligungen

Finanzieren

2.2 Nachhaltig anlegen und vorsorgen

Ob ökologische Sparanlagen, grüne Wertpapiere oder eine nachhaltige Altersvorsorge – die Mitarbeiter der UmweltBank beraten persönlich und kompetent.

Die UmweltBank baut auf ehrliche und faire Kundenbeziehungen auf Augenhöhe. Jeder einzelne Kunde steht im Mittelpunkt – unabhängig von der Höhe der Geldanlage oder des Vorsorgeprodukts. Dabei ist es wichtig, dass die Mitarbeiter der UmweltBank die Kunden völlig frei und absolut lösungsorientiert bei Entscheidungen unterstützen. Daher verzichtet die Bank ganz bewusst auf jede Art von Vertriebsvorgaben und individuelle Provisionszahlungen.

Sparen

In über 20 Jahren hat die UmweltBank rund 23.000 Umweltprojekte finanziert. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die große Gemeinschaft von über 90.000 Kunden, die ihre Vermögenswerte auf grünen Sparkonten der UmweltBank anlegen. Sie alle bringen mit ihrer Geldanlage klar zum Ausdruck, dass sie einen positiven Beitrag leisten und etwas bewegen möchten. Bemerkenswert ist dabei, dass rund die Hälfte der Kunden bereits seit über 10 Jahren ein Konto bei der Bank führt. Nur durch das Vertrauen und die Einlagen der Sparkunden kann die UmweltBank auch weiterhin erfolgreich ökologische Zukunftsprojekte unterstützen.



Ein Platz auf der grünen Ersatz-Bank

Für Ute und Peter Straßer war es im Sommer 2018 sicherlich keine Strafe, auf der „Ersatz-Bank“ Platz zu nehmen. Denn die alte Gartenbank des Ehepaars hatte gerade ihren Geist aufgegeben, als sich die UmweltBank mit der Gewinnbenachrichtigung bei den Straßers meldete: Sie hatten bei der Verlosung unter dem Motto „Gewinnen Sie eine (Umwelt-)Bank“ im Rahmen der Aktionärsversammlung 2018 eine neue Holzbank gewonnen. Für die Kunden der ersten Stunde – ihr UmweltSparbuch hatten sie bereits im November 1998 eröffnet – ist dies ein weiterer Beweis, dass sich Treue auszahlt.



Familie Straßer freut sich über die „Ersatzbank“.

UmweltBank belegt Spitzenplatz bei Kundenzufriedenheit

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

1. PLATZ
Konditionen von Spezialbanken
 Bank des Jahres
 Teilkategorie in der Kundenbefragung Nov. 2018
 6 Banken

www.disq.de
 Privatwirtschaftliches Institut

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

1. PLATZ
Transparenz
 Bank des Jahres
 Teilkategorie in der Kundenbefragung Nov. 2018
 26 Banken

www.disq.de
 Privatwirtschaftliches Institut

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

SEHR GUT
Bank des Jahres
 Spezialbanken
 Kundenbefragung Nov. 2018
 6 Banken
 5x sehr gut, 1x gut

www.disq.de
 Privatwirtschaftliches Institut

2018 hat die UmweltBank bei der Online-Kundenbefragung zur „Bank des Jahres“ erneut das Qualitätsurteil „sehr gut“ erhalten – sowohl in der Gesamtbewertung der Spezialbanken, als auch in den Teilbereichen „Wertpapiergeschäfte“ und „Sparanlagen“. Zusammen mit der GLS Bank und der Triodos Bank belegen die nachhaltigen Banken die Spitzenplätze.

Besonders erfreulich ist es, dass die UmweltBank hinsichtlich der Transparenz von z. B. Gebühren, Zinsen, Informationen, Verträgen und der Kommunikation unter allen teilnehmenden Banken auf Platz 1 gewählt wurde. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in den Teilbereichen „Wertpapiere“ und „Sparanlagen“ wider: Dort liegt die UmweltBank bei Transparenz und Service ebenfalls auf Platz 1.



UmweltBank erhält Gesamturteil „sehr gut“ im Hotlinetest von CHIP

Jedes Jahr testet die Zeitschrift Chip die Hotlines von Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen – so auch von Direktbanken. Bewertet werden die Hotlines nach den Kriterien Service, Wartezeit, Erreichbarkeit und Transparenz. Im Test 2018 erhielten viele Unternehmen schlechte Bewertungen bei der Beratung sowie aufgrund langer Wartezeiten.



Nicht so die UmweltBank. „Einen ähnlich positiven Eindruck hinterlässt die UmweltBank mit schneller Reaktion und zuverlässigen Auskünften“, heißt es im Testbericht. Insgesamt erhält sie die Bewertung „Sehr gut“. Mit 92,1 von 100 möglichen Punkten liegt die UmweltBank damit auf Platz 2 von 16 getesteten Direktbanken. Die Durchschnittsnote der Branche lag lediglich bei 76,9 Punkten.

Sicher und grün anlegen

Vom Tagesgeldkonto, über das klassische Sparbuch bis hin zu Sparbriefen finden die Kunden der UmweltBank unterschiedliche Möglichkeiten der kurz- und langfristigen grünen Geldanlage. Und dabei gilt, dass die UmweltBank als einzige Bank Deutschlands eine Umweltgarantie für Sparanlagen gibt. Jeder angelegte Euro wird ausschließlich für die Finanzierung von Umweltprojekten verwendet. Alle diese Angebote unterliegen der deutschen gesetzlichen Einlagensicherung.

UmweltPluskonto	Tagesgeldkonto
UmweltSparbuch	Klassisches Sparbuch
Wachstumsparen	Sparkonto mit 7-jähriger Sonderzinsvereinbarung und jährlich steigendem Zins
UmweltSparbrief	Sparbrief mit festem Zinssatz für die gesamte Laufzeit von 1 – 20 Jahren
UmweltSparvertrag	Sparkonto mit Bonusvereinbarung und Laufzeit von maximal 20 Jahren
Auszahlplan	Kombination aus UmweltSparbriefen und Umwelt-Pluskonto für monatliche Auszahlungen mit Zins- und Kapitalverzehr

Investieren

Der Kapitalmarkt bietet eine Vielzahl von ökologisch orientierten Wertpapieren. Die UmweltBank prüft diese Produkte und wählt für ihre Kunden passende Angebote aus.

Umweltaktien	Auswahl der in Deutschland gehandelten Aktien ökologisch ausgerichteter Unternehmen
Umweltfonds	Auswahl von offenen Investmentfonds, die nach nachhaltigen Kriterien selektiert wurden
UmweltBank-Eigenemissionen	Eigenkapitalprodukte der UmweltBank: Aktie, Green Bond junior, CoCo-Bond, Genussrechte
Projekt-Anleihen	Schuldverschreibungen zur Realisierung konkreter Umweltprojekte

Versichern

Die UmweltBank vermittelt ihren Kunden verlässliche Versicherungspartner zum Aufbau einer Alters- und Risikovorsorge. Der Unterschied zu herkömmlichen Versicherungen: Die eingezahlten Beiträge werden nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt.

Riester-Rente	Altersvorsorge zum Aufbau einer lebenslangen Zusatzrente für Rentenversicherungspflichtige
Basis-Rente (Rürup-Rente)	Altersvorsorge für Selbstständige
Direktversicherung	Betriebliche Altersvorsorge für Arbeitnehmer
Privatrente	Private Zusatzrente



2.3 Finanzierungen für Umweltprojekte

Die UmweltBank versteht sich als private Förderbank. Ihr Ziel ist die Förderung von Umweltprojekten mit Know-how und zinsgünstigen Krediten. Die Kreditkunden werden persönlich beraten und betreut. Bei größeren Vorhaben besuchen die UmweltBank-Berater die Kunden auch vor Ort.

Wichtige Kriterien für die Kreditvergabeentscheidung sind der persönliche Eindruck vom Kreditnehmer, sein Investitionsmotiv und natürlich seine wirtschaftliche Bonität. Überzeugt der Kunde persönlich nicht, ist auch beim besten Vorhaben die Kreditvergabe abzulehnen.

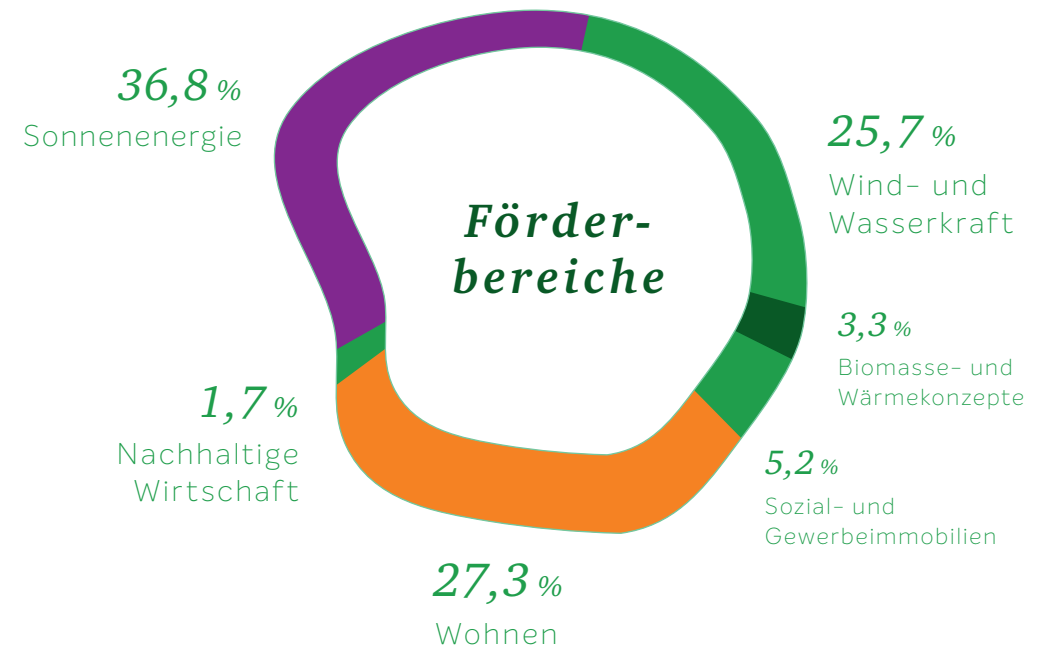
Die Finanzierungstätigkeit der UmweltBank ist auf langfristige Investitionen ausgerichtet. Die Bank vergibt Kredite in der Regel nur an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Personen.

Transparentes Portfolio

Die UmweltBank finanzierte seit 1997 deutschlandweit rund 23.000 Umweltprojekte. Allein 402 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 542 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr neu finanziert.

Das Kreditzusagevolumen stieg 2018 um 8,5 Prozent auf rund 2,9 Milliarden Euro. Ein großer Teil des Kreditportfolios bestand wie schon im Jahr 2017 aus Sonnenenergiefinanzierungen (36,8%). Der Bereich Wohnen hatte einen Anteil von 27,3%, während Wind- und Wasserkraftprojekte rund 25,7% der Finanzierungen ausmachten. Kredite für Sozial- und Gewerbeimmobilien lagen bei 5,2%, Biomasse- und Wärmekonzepte bei 3,3 % und der Bereich Nachhaltige Wirtschaft bei 1,7%.

Struktur des Kreditgeschäftes nach Branchen und Volumen.
Kreditanspruchnahme 2.532 (2.420) Mrd. €, Volumen in % zum 31.12.2018 (31.12.2017).



Kreditbeurteilung

Bei der UmweltBank wird jeder Kredit doppelt benotet: Sowohl hinsichtlich seiner ökonomischen als auch hinsichtlich seiner ökologischen Bonität.

UmweltRating

Im Rahmen des UmweltRatings wird jedes Projekt nach seiner ökologischen Qualität mit einer Note von 1 (ökologisch sehr fördernd) bis 5 (ökologisch schädlich) bewertet. So hat die UmweltBank laufend einen Überblick über die Entwicklung des Kreditportfolios und kann sicherstellen, dass möglichst ökologisch hochwertige Projekte gefördert werden.

Im Jahr 2018 waren 71,3 Prozent der Kreditprojekte mit der höchsten Note 1 (ökologisch sehr fördernd) bewertet. 21,2 Prozent entfielen auf die Note 2 (ökologisch fördernd), 5,9 Prozent auf die Note 3 (ökologisch noch fördernd). Die Durchschnittsnote des UmweltRatings betrug zum 31. Dezember 2018 für alle Kreditprojekte **1,34** (Vorjahr: 1,33).

Ökonomisches Rating

Die wirtschaftliche Kreditwürdigkeit wird von der UmweltBank mithilfe eines ökonomischen Ratings auf Basis eines Schulnotensystems mit den Noten 1 bis 6 bewertet. Die durchschnittliche Bewertung der Kreditprojekte mit einer Note von **2,14** (Vorjahr: 2,05) ergibt eine nahezu unverändert hohe ökonomische Bonität des gesamten Kundenkreditbestandes.

Ein ökonomisch als sehr gut sowie ökologisch als sehr fördernd bewertetes Kreditprojekt erhält somit den Bonitätsschlüssel 11, ein ökonomisch als gut sowie ökologisch sehr fördernd bewertetes Projekt den Bonitätsschlüssel 21, und so weiter.

Bonitätsverteilung nach ökonomischem und ökologischem Rating

Angaben in %		Ökonomisches Rating						Summe
		Sehr gut	Gut	Befriedigend	Anmerkungsbedürftig	Ausfall möglich	Ausfall erwartet	
Ökologisches Rating	Sehr fördernd	13,22	33,25	21,37	0,70	0,03	0,05	71,26
	Fördernd	3,78	10,36	7,41	0,37	0,00	0,21	22,41
	Noch fördernd	2,80	2,09	0,99	0,00	0,00	0,00	5,87
	Neutral	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Schädlich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe		19,80	45,69	29,78	1,07	0,03	0,26	

Projektfinanzierung

Im Rahmen der Weiterentwicklung der UmweltBank wurde die Abteilung Projektfinanzierung im Jahr 2018 umstrukturiert. Die neuen internen Strukturen richten sich nach den individuellen Anforderungen der einzelnen Finanzierungsschwerpunkte (Windkraft, große Photovoltaikanlagen, „kleine“ Photovoltaikanlagen, Spezialfinanzierungen).

Durch die Bündelung der Kompetenzen und den Personalaufbau ist es der UmweltBank gelungen, im Jahr 2018 im Bereich der Photovoltaik **11% des deutschlandweiten Zubaus zu finanzieren** (bezogen auf Anlagen über 250 kWp). Dies entspricht einem **Zuwachs von 69%** bezogen auf die finanzierte Anlagenleistung. Im Bereich Windkraft kam die UmweltBank 2018 auf einen Marktanteil von 2% der gesamten in Deutschland installierten Leistung – das sind 55 Windkraftträder. Dies stellt eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 79% dar.

Solarpark Fronberg

Wo in den 80er Jahren eine Wiederaufbereitungsanlage für Atommüll entstehen sollte, steht nun der größte Solarpark des Landkreises Schwandorf (Bayern). Damals demonstrierte Sepp Bichler gegen die geplante Anlage in Wackersdorf. Heute ist er Geschäftsführer der Energiebauern GmbH, die für das ökologische Vorzeigeprojekt verantwortlich zeichnet.

Innerhalb kürzester Zeit plante und realisierte Bichler den Solarpark Fronberg mit einer Gesamtleistung von 10 Megawatt auf einer benachteiligten Ackerfläche. Zwischen Grundstücksbesichtigung und Inbetriebnahme der Anlage vergingen gerade einmal 4 Monate. Seit Dezember 2017 ist der Solarpark am Netz und deckt den Strombedarf von rund 3.000 Haushalten.

Anlagenleistung	10 MW
Erzeugte kWh pro Jahr	10.540 MWh
CO ₂ -Einsparung	5.150 Tonnen
Anzahl an 3-Personen-Haushalten, die damit rein rechnerisch versorgt werden können	3.000 Haushalte



Pelletwerk Wunsiedel

In Wunsiedel, mitten im Fichtelgebirge, stellt die WUN Bioenergie GmbH seit 2012 Holzpellets her. Seit dem vergangenen Jahr erweitert eine neue Pelletierungsanlage mit einer Kapazität von ca. 105.000 t p.a. die bereits bestehende Anlage mit einer jährlichen Produktionskapazität von ca. 40.000 t. Zur Deckung des hohen Bedarfs an Trocknungswärme für die Pelletpressen installierte die WUN Pellets GmbH zudem drei Blockheizkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 13,5 MWel / 15,6 MWth. Den durch die Kraftwärmekopplungsanlagen produzierten Strom speist das Werk größtenteils in das Netz der Stadtwerke Wunsiedel ein. Die Blockheizkraftwerke dienen zusätzlich der Netzstabilisierung. Große Speicher puffern die entstehende Wärme und können direkt auf Anforderungen der Stadtwerke als Netzbetreiber reagieren. Die Anlage spielt somit eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Energiewende auf dezentraler Mittelspannungsebene.



Fast 28 Millionen Euro fließen in das Pelletwerk – finanziert durch die Umwelt-Bank. „Das Vorhaben überzeugt uns sehr, weil es in jeder Hinsicht nachhaltig ist: ökologisch, ökonomisch und sozial“, erklärt Stefan Weber, Vorstandsmittglied der UmweltBank. „Besonders gefällt uns dabei, dass dem Projekt ein konsequent regionaler Ansatz zugrunde liegt. Das schafft Arbeitsplätze an Ort und Stelle und stärkt die heimische Wirtschaft.“ Die Anlage verarbeitet ausschließlich Holz aus dem waldreichen Fichtelgebirge, vor allem Restholz örtlicher Sägebetriebe (max. 60 km im Umkreis der Anlage) sowie Äste und anderes Material aus der Landschaftspflege. Durch die Nutzung heimischer Energieträger bleibt die gesamte Wertschöpfungskette vor Ort.

Anlagenleistung	13,5 MWel / 15,6 MWth
Errichtungszeitraum	1 Jahr
Produzierte Pellets	105.000 t pro Jahr
Heizölersatz von	50.000.000 Liter pro Jahr
Inbetriebnahme	Oktober 2018
Anzahl an Einfamilienhäusern, die damit rein rechnerisch versorgt werden können	35.000



Windpark Münsterwald

Bis zum Jahr 2020 wollen die Stadtwerke Aachen alle lokalen Haushalte und Gewerbetunden mit grünem Strom aus eigenen Ökostromanlagen versorgen. Teil dieses ambitionierten Vorhabens ist der Windpark Münsterwald. Rund 12 km südlich der Stadt Aachen erzeugen seit Oktober 2018 fünf Windkraftanlagen grünen Strom für bis zu 12.500 3-Personen-Haushalte. Die UmweltBank finanziert das Ökokraftwerk mit einem Investitionsvolumen von ca. 30 Millionen Euro.



Aus Wind wird Energie – die fünf Windkraftanlage versorgen rund 12.500 Haushalte mit grünem Strom.

Die fünf Anlagen mit einer Nabenhöhe von 140 Metern und einem Rotordurchmesser von 112 Metern haben eine Leistung von 16,5 MW und erzeugen jährlich rund 44 Millionen Kilowattstunden sauberen Strom. Damit entlasten sie das Klima mit einer jährlichen Einsparung von 27.000 Tonnen CO₂. Vom Spatenstich auf der Baustelle, bis zur Inbetriebnahme vergingen gerade einmal 36 Wochen. Seit Ende Oktober 2018 speist der Windpark grünen Strom in das Netz ein.

Anlagenleistung	16,5 MW
Erzeugte kWh pro Jahr	44.400.000 kWh
CO ₂ -Einsparung	27.000 Tonnen
Anzahl an 3-Personen-Haushalten, die damit rein rechnerisch versorgt werden können	12.500 Haushalte

Baufinanzierung

In Zeiten explodierender Mietpreise sind neue Wohnkonzepte gefragt. Die UmweltBank ist Deutschlands führende Bank für die Finanzierung von ökologischen Eigenheimen, Baugemeinschaften, sowie nachhaltigen und sozialen Miet- oder Gewerbeimmobilien. Bei der UmweltBank gilt: Je ökologischer gebaut wird, desto günstiger wird der Zins. Aber auch soziale Aspekte spielen eine wichtige Rolle, denn Wohnraum sollte für jeden erschwinglich sein. Bei der UmweltBank wird auf das Gesamtpaket geachtet.

Seit über 20 Jahren unterstützt die UmweltBank ihre Kunden dabei, ihre Idee vom individuellen Wohnen und Leben umzusetzen. Ein Spezialgebiet der UmweltBank ist die Finanzierung von Wohnprojekten ohne Gewinnerzielungsabsichten. Neben sozialen und ökologischen Kriterien legt die Bank Wert darauf, dass Bauherren ihre Projekte zum Selbstkostenpreis erstellen. Dadurch können Mitglieder von Baugemeinschaften günstige Wohnungen erwerben. Genossenschaftsmitglieder erhalten ihre Wohnung zur sogenannten Kostenmiete, die in der Regel deutlich günstiger ist als die Marktmiete. Einzelpersonen oder Familien können sich dadurch auch im aktuellen Immobilienmarkt attraktive Wohnlagen leisten. Die zukünftigen Bewohner beteiligen sich aktiv an der Planung des Vorhabens. Oftmals entsteht dabei ein gutes, freundschaftliches Verhältnis, welches auch nach dem Einzug in das neue gemeinsame Zuhause bestehen bleibt. Wichtig für den Projekterfolg ist, dass erfahrene Architekten und eine routinierte Projektsteuerung die Vorhaben begleiten.



UmweltRating der Baufinanzierung

Im Jahr 2018 hat die UmweltBank gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ihr Bewertungssystem für Bauvorhaben überarbeitet. Das neue UmweltRating berücksichtigt verschiedene ökologische und soziale Aspekte, anhand derer die UmweltBank die individuellen Kreditkonditionen für nachhaltige Bauvorhaben festlegt. Sie ist damit die erste Bank in Deutschland mit einem zertifizierten Nachhaltigkeitsrating für diesen Bereich.

In der Vergangenheit galten bei der Kreditvergabe fast ausschließlich die KfW-Effizienzhaus-Standards als Richtwert für die Nachhaltigkeit eines Bauvorhabens. Im Zuge der Entwicklung des UmweltRatings wurde das Bewertungssystem um soziale Kriterien ergänzt und die Anzahl der baulichen Kriterien erweitert.

Die Kriterien sind in zwei Kategorien unterteilt: Zum einen werden bauliche Kriterien wie Energetik, Ressourcenschonung und Klimaschutz abgefragt, zum anderen soziale Aspekte wie Mitverantwortung, Nutzungskonzept und Mobilität. Eine besondere Gewichtung liegt auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Bauen zu Selbstkosten, Wohnen zur Kostenmiete sowie die Schaffung von Sozialwohnungen beeinflussen das Nachhaltigkeitsrating positiv.

Die DGNB hat das UmweltRating evaluiert und mit den eigenen Nachhaltigkeitskriterien abgeglichen. „Die Einhaltung der UmweltBank-Kriterien bei Bauvorhaben trägt nach unserem Verständnis zu einer gesteigerten Nachhaltigkeit der gebauten Umwelt bei“, bestätigt Dr. Christine Lemaitre, Geschäftsführender Vorstand DGNB e. V.



Matthias Winkler (Leiter der Baufinanzierung der UmweltBank) und Dr. Christine Lemaitre (geschäftsführender Vorstand der DGNB) präsentieren den UmweltBank-Leitfaden für nachhaltiges Bauen.

Baugruppe Clouth #9, Köln

Durch die steigenden Miet- und Immobilienpreise in den Metropolen werden Eigenheime zunehmend unerschwinglich. Aber auch für überzeugte Stadtmenschen gibt es Möglichkeiten ihren Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. In der Baugruppe Clouth #9 in Köln können die Bewohner Beruf und Familie vereinen – und das inmitten der Stadt. Die Baugruppe befindet sich im Herzen des Kölner Clouthquartiers. Auf einem ehemaligen Fabrikgelände entsteht dort sukzessive ein neuer Kiez. Mehrere Baufelder im Zentrum des Geländes hat die Stadt bewusst an Baugemeinschaften vergeben. In einem mehrstufigen Vergabeverfahren setzten sich unter anderem die Bewohner von Clouth #9 mit ihrem Baugruppenkonzept durch.



Die Bewohner konnten ihre individuellen Wünsche bei der Gestaltung der einzelnen Wohnungen einbringen.

Acht junge Familien wohnen in dem neu gebauten Mehrfamilienhaus direkt an der Grenze zur Kölner Innenstadt. Jede Familie konnte von der Planung bis zum Bau des Gemeinschaftsprojekts ihre individuellen Wünsche einbringen. Entstanden ist ein Mix aus ökologisch hochwertigen Geschoss- und Maisonettewohnungen zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse der Bewohner. Das Mehrfamilienhaus zeichnet eine massive Bauweise aus. Dabei kamen überwiegend natürliche Materialien aus der Region zum Einsatz. Dank der energieeffizienten Bauweise erfüllt das barrierefreie Haus den KfW-Standard 70.

Gesamtkosten	3.500.000 EUR
Wohneinheiten / Wohnfläche	8/1.000 m ²
Energiestandard	KfW-Effizienzhaus 70
Ökologische Aspekte	Holzfenster
Besonderheiten	Gemeinschaftsgarten mit 3 weiteren Wohngruppen





Die Bewohner erbringen bei der Renovierung des Hauses so viel Eigenleistung wie möglich.

Unser Katzenstadl, Augsburg

„Selbstorganisiert wohnen – solidarisch wirtschaften“ – unter diesem Motto initiiert und berät das Mietshäuser Syndikat deutschlandweit alternative Hausprojekte und beteiligt sich auch an diesen. Das Syndikat stellt sicher, dass die Wohnprojekte langfristig Bestand haben, ohne dabei die jeweilige Autonomie zu beschränken. Der Katzenstadl ist eines von mehr als 130 Initiativen, die dem solidarischen Netzwerk bereits angehören. Gemeinsam kauften und renovierten die 12 Bewohner das Grundstück mit Vorder- und Hinterhaus in Augsburg. Die Bewohner zahlen mit Ihrer Miete sukzessive den Kredit für das Projekt zurück, ohne dabei selbst Eigentümer zu werden. Denn das Mietshaus gehört bewusst dem eigens gegründeten Verein „Unser Haus“. Dieser garantiert langfristig sicheren und günstigen Wohnraum. Darüber hinaus unterstützen die Bewohner mit einem Solidaritätsbeitrag die Entstehung neuer Hausprojekte.

Gesamtkosten	1.040.000 EUR
Wohneinheiten / Wohnfläche	4/350 m ²
Energiestandard	KfW-Effizienzhaus 85 und Sanierung über Einzelmaßnahmen
Ökologische Aspekte	mehrfachverglaste Fenster, mit Ökostrom betriebene Luftwärmepumpe, neue Dämmung
Besonderheiten	großer Anteil an erbrachten Eigenleistungen der Bewohner



2.4 Ökologische Beteiligungen

Die UmweltBank beteiligt sich an ökologischen und sozialverträglichen Vorhaben, z. B. in den Bereichen sozialer Wohnungsbau, erneuerbare Energien oder ökologische Landwirtschaft. Seit 2016 weitet die UmweltBank durch Ihre 100%ige Tochter UmweltProjekt AG das Beteiligungsgeschäft zunehmend aus.

Dabei sind verschiedene Beteiligungsformen möglich:

- Investitionen in bestehende Projekte
- Kauf von Projekten
- Gemeinsame Projektentwicklung mit Partnerunternehmen

Die UmweltBank hält diverse nachhaltige Beteiligungen und übernimmt bei Bedarf über Tochtergesellschaften auch die kaufmännische Geschäftsführung im Bereich erneuerbare Energien. Insgesamt befinden sich rund 13 Megawatt Photovoltaik sowie rund 49 Megawatt Windkraft im Eigenbestand der Bank. Darüber hinaus ist sie derzeit an rund 250 Wohnungen und 20 Gewerbeeinheiten beteiligt. Für die nahe Zukunft plant das Unternehmen über die UmweltProjekt AG weitere Beteiligungen an Solarparks und Bauprojekten z. B. in Bamberg und Freiburg.

Besonders wichtig ist der UmweltBank die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Deshalb beteiligt sie sich bevorzugt an Wohnprojekten mit Mieten unterhalb des ortsüblichen Marktniveaus. Die preisgedämpften Mieten ermöglichen es insbesondere Familien im urbanen Raum eine bezahlbare Bleibe zu finden.

Güterbahnhof Tübingen

Bezahlbarer Wohnraum – das ist Mangelware in Tübingen. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs entsteht ein neues Stadtquartier, untergliedert in 6 Höfe. Auf Hof 1 und Hof 6 werden 156 Wohn- und 10 Gewerbeein-

heiten sowie über 200 PKW-Stellplätze gebaut. Die UmweltProjekt AG hält eine Mehrheitsbeteiligung von 94 Prozent an der Wohnungsbaugesellschaft.

Von den 156 Wohnungen sind 93 Sozialwohnungen. Diese unterliegen einer Mietpreisbindung von 25 Jahren und liegen preislich gut ein Drittel unter dem Mietspiegel. Sie stehen ausschließlich Mietern mit Wohnungsberechtigungschein zur Verfügung. Die Mieten der frei finanzierten Wohnungen liegen ebenfalls unter dem Marktniveau.

Auch bei den Gewerbeeinheiten zeigt sich der soziale Charakter des Bauvorhabens: Die Tübinger Tafel sowie der „Freundeskreis Mensch“ beziehen dort Räume. Die Vermieter streben hier einen hohen Anteil an sozialen Trägern an.



Das Bauprojekt erfüllt sowohl die sozialen als auch die ökologischen Ansprüche der UmweltBank. Alle Wohnungen entsprechen dem KfW-40-Energie-Standard, d. h. dass sie nur 40 Prozent der Energie eines Referenzgebäudes benötigen. Der dadurch langfristig geringere Energiebedarf macht sich für die Mieter finanziell positiv bemerkbar und schont natürliche Ressourcen. „Sozialer Wohnungsbau in einer derartig hochwertigen und energieeffizienten Ausstattung ist einzigartig. Das hat uns dazu bewegt, als Gesellschafterin am Bau von neuem, bezahlbarem Wohnraum in Tübingen mitzuwirken“, erklärte Beate Klemm, Vorstand der UmweltProjekt AG. Die Fertigstellung des Projekts erfolgte Ende 2018. Die ersten Mieter sind Anfang März 2018 eingezogen.



Solarpark Ziegelscheune

Seit 2010 wird auf einer Freifläche östlich von Freiberg in Sachsen Solarstrom gewonnen. Auf einem Gelände von 115.000 Quadratmetern erzeugen 25.368 Photovoltaik-Module grünen Strom. Der Solarpark Ziegelscheune hat eine installierte Leistung von 5,743 MWp und gehört vollständig der UmweltProjekt AG. Die Anlage speist jährlich rund 6,2 Millionen Kilowattstunden Solarstrom in das öffentliche Netz ein. Damit kann der durchschnittliche Bedarf von

ca. 1.900 3-Personen-Haushalten gedeckt werden. Auch der zum Betrieb der Anlage benötigte Strom wird nachhaltig bezogen: Er stammt von der Naturstrom AG.

Auf der Grünfläche des Solarparks haben Schafe einen Weideplatz gefunden. Auch sollen dort Rebhühner wieder angesiedelt werden. Die Hegegemeinschaft Tharandter Wald setzt sich für den Erhalt der bedrohten Tierart ein und will die eingezäunte Fläche zur Auswilderung und Aufzucht von Rebhühnern nutzen. Die Fläche bietet den Hühnern eine ganzjährige Fauna und durch die Photovoltaik-Module sind sie vor Greifvögeln geschützt. Die UmweltProjekt AG hat dieses Projekt mit einer Spende von 2.000 Euro unterstützt.



Im Einklang mit der Natur – Solarpark, Schafe und Rebhühner teilen sich die Grünfläche.

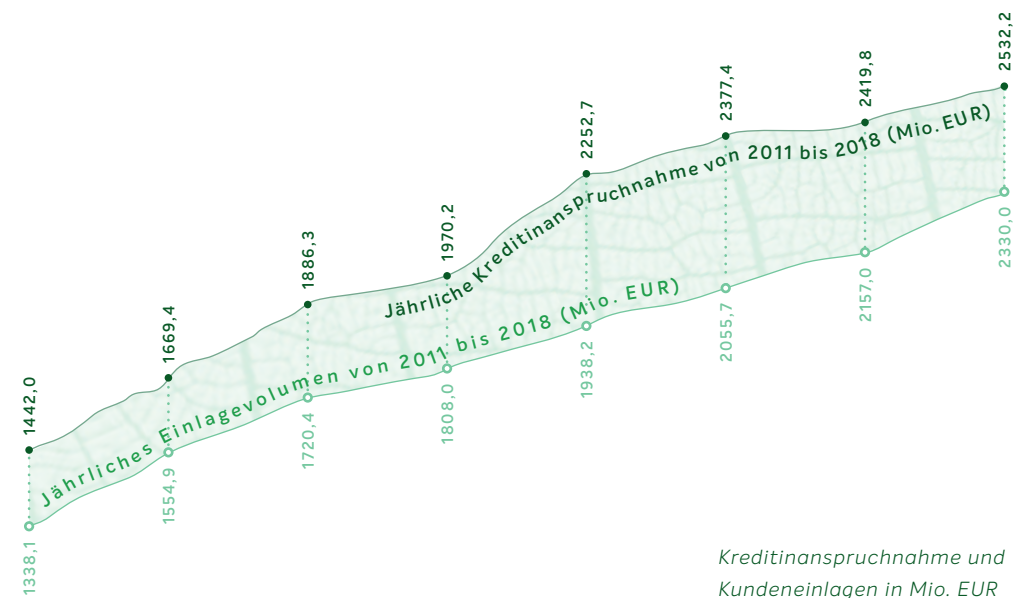
Anlagenleistung	5,743 MWp
Investitionskosten	16.566.300 €
Erzeugte kWh pro Jahr	6.035.764
CO ₂ -Einsparung	3.000 Tonnen
Anzahl an 3-Personen-Haushalten, die damit rein rechnerisch versorgt werden können	1.900 Haushalte

2.5 Umweltgarantie-Deckungsgrad

Die UmweltBank gibt ihren Kunden die „Umweltgarantie“: Jeder angelegte Euro wird ausschließlich für die Finanzierung von Umweltprojekten verwendet. Eine anschauliche Darstellung der Erfüllung dieses Versprechens ist der „Umweltgarantie-Deckungsgrad“.

Zur Berechnung dieser Kenngröße wird das Volumen aller Umweltkredite ins Verhältnis zu den Kundeneinlagen gesetzt. Das Volumen aller Umweltkredite lag zum 31. Dezember 2018 bei 2.532 Mio. Euro, das Kundeneinlagevolumen bei rund 2.330 Mio. Euro. Es errechnet sich ein Umweltgarantie-Deckungsgrad von rund 109 Prozent.

Ein Umweltgarantie-Deckungsgrad von über 100 Prozent wird möglich, weil die UmweltBank nicht nur von den Kunden Einlagen erhält, sondern auch Refinanzierungsgeschäfte mit anderen Banken (zum Beispiel Europäische Zentralbank, KfW Förderbank oder Landwirtschaftliche Rentenbank) tätigt.





*Für die Umwelt
ist mit der Natur*

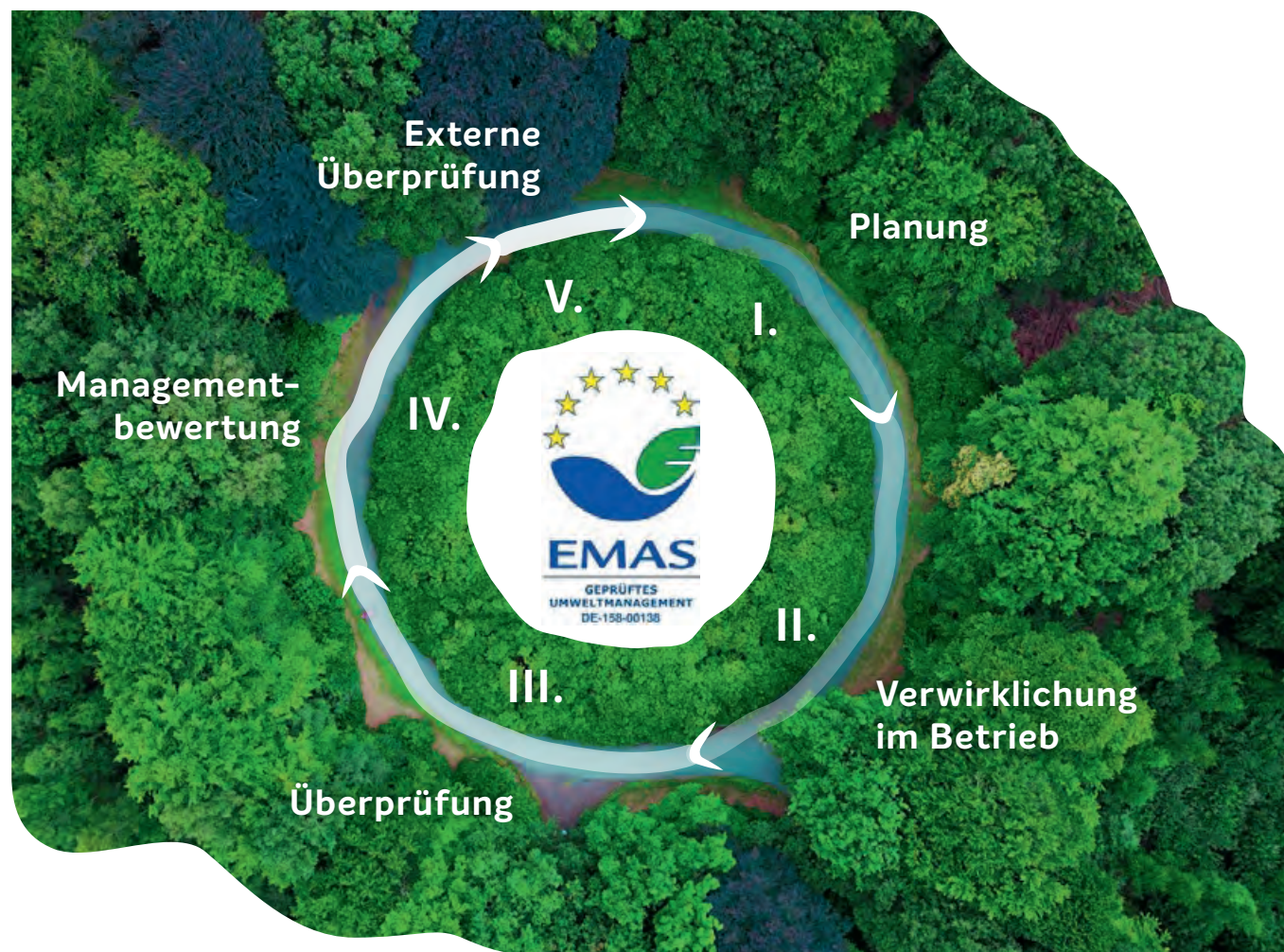
3

Umweltschutz *als Mission*



3.1 Umwelt- managementsystem

Die Nachhaltigkeitspolitik der UmweltBank bildet die Grundlage für ein Managementsystem einer konsequent nachhaltigen Geschäftstätigkeit. Ein sich jährlich wiederholender Zyklus aus den Schritten Planung, Verwirklichung, Überprüfung und Managementbewertung setzt die Politik in die Praxis um.



Planung

Die UmweltBank prüft und entscheidet ihr Kreditgeschäft anhand der ökologischen und sozialen Auswirkungen der zu finanzierenden Projekte. Ihre Leistung für die Umwelt misst sie dabei vor allem in Einsparungen an CO₂. Zudem ermittelt die Bank Auswirkungen auf die Umwelt, die durch ihren Geschäftsbetrieb verursacht werden. Dabei werden derzeit folgende Aspekte als relevant angesehen:

- Emissionen in die Atmosphäre
- Nutzung von Energie
- Verbrauch von Materialien
- Erzeugung von Abfall bzw. dessen Entsorgung
- Nutzung von Wasser
- Auswirkungen auf die Biodiversität (Flächenverbrauch)
- Geschäftsverkehr

Darüber hinaus werden auch diejenigen Umweltwirkungen erfasst, die durch ihre Lieferanten und Dienstleister sowie durch den Pendelverkehr verursacht werden.

Für diese wesentlichen Umweltaspekte werden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die unter anderem durch das betriebliche Vorschlagswesen von den Mitarbeitern der UmweltBank eingebracht werden. Die Ziele werden durch den Vorstand der UmweltBank verabschiedet und zusammengefasst. Anschließend werden alle Mitarbeiter über die Zielsetzungen informiert.

Verwirklichung im Betrieb

Zur Umsetzung und laufenden Verbesserung des Systems wird vom Vorstand der Bank ein Umweltmanagementbeauftragter ernannt. Dieser wird von mehreren Nachhaltigkeitsteams, den sog. „SDG-Expertengruppen“, unterstützt. Die Expertengruppen bestehen aus Mitarbeitern der UmweltBank sowie aus externen Fachleuten aus dem Nachhaltigkeitsbereich.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und bei Bedarf geschult. Besonders neue Mitarbeiter werden im Rahmen der Einführungsschulungen in das umweltschonende Verhalten am Arbeitsplatz eingewiesen. Grundsätzliche Neuerungen werden in Jours fixes, an denen alle Mitarbeiter der Bank teilnehmen, oder über die internen „Bank-News“, bekannt gegeben.

Die Abläufe werden nachvollziehbar in Richtlinien und Arbeitsanweisungen für die Mitarbeiter dokumentiert. Diese Unterlagen sind Bestandteil des Organisationshandbuchs der Bank.

Interne Überprüfung

Zur Überwachung und Bewertung der wesentlichen Umweltaspekte erhebt die UmweltBank jährlich umfangreiche Daten und wertet diese aus.

Die Ergebnisse der Auswertung werden von einem unabhängigen internen Prüfer, der Innenrevision, überprüft (Umweltbetriebsprüfung). Dieser steht in engem Kontakt mit dem Umweltmanagementbeauftragten und der Geschäftsleitung. Abweichungen von festgelegten Regelungen und erforderliche Korrekturmaßnahmen werden kontinuierlich ermittelt und ggfs. Sofortmaßnahmen eingeleitet.

Über Gespräche mit Mitarbeitern wird ergänzend geprüft, ob Nachhaltigkeitspolitik und Nachhaltigkeitsziele hinreichend bekannt sind. Die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung werden in einem Bericht zusammengefasst.

Managementbewertung

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird vom Vorstand jährlich bewertet. Grundlage für die Managementbewertung bilden der Bericht der Umweltbetriebsprüfung sowie eigene Beobachtungen. Insbesondere werden dabei die Kennzahlen zur Umweltleistung, der Erfüllungsgrad der Zielsetzungen, Vorschläge zur Verbesserung des Umweltmanagementsystems, umweltrelevante Rückmeldungen von Kunden sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen betrachtet. Die Ergebnisse der Bewertung dienen der Optimierung des Managementsystems sowie der kontinuierlichen Verbesserung aller umweltbezogenen Prozesse und Leistungen.

Externe Überprüfung

Am Ende des Managementkreislaufs findet eine externe Prüfung von System und Umsetzung statt.

Die externe Prüfung nimmt einerseits der Umweltrat der UmweltBank wahr, andererseits ein unabhängiger Umweltgutachter. Die Ergebnisse des externen Audits fließen in die Planungen des darauf folgenden Managementzyklus ein. Der Umweltgutachter revalidiert das System alle drei Jahre. Die aktualisierte Umwelterklärung in Form eines Nachhaltigkeitsberichts wird jährlich überprüft.

Die von den externen Gutachtern ausgestellte Bestätigung ist am Ende des >[Kapitels 3](#) nachzulesen.

Gültig-
keitser-
klärung:

> **Seite 93**



3.2 Umweltleistungen

Wesentliche ökologische Einflussfaktoren

Als Dienstleistungsunternehmen mit überwiegender Bürotätigkeit der Mitarbeiter verursachen die Geschäftsprozesse der Bank relativ geringe direkte Umweltauswirkungen. Indirekt hat die UmweltBank jedoch erheblichen Einfluss auf die Umwelt: bei der Festlegung von Kreditvergabekriterien, bei eigenen Finanzanlagen oder dem Pendlerverkehr der Mitarbeiter.

Direkte Einflüsse

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach den Richtlinien von EMAS („Eco-Management and Audit Scheme“) ermittelt die UmweltBank jährlich Daten zu den sechs Kernindikatoren Emissionen, Energieeffizienz, Materialeffizienz, Abfälle, Wasser und Biodiversität sowie Geschäftsverkehr.

Emissionen

Zur Ermittlung der Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) wendet die Bank den international anerkannten Standard Greenhouse Gas Protocol an. Demnach werden die Emissionen in drei sogenannte „Scopes“ (zu Deutsch: Bereiche) unterteilt:

Scope 1

THG-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen, wie z. B. durch den Betrieb einer Heizungsanlage.

Scope 2

Alle indirekten THG-Emissionen, die für die Energiebereitstellung, wie z. B. die Bereitstellung von Strom, anfallen.

Scope 3

Indirekte THG-Emissionen für alle übrigen Tätigkeiten, die mit der Unternehmenstätigkeit in Zusammenhang stehen. Darunter fällt beispielsweise der Geschäftsverkehr.

Das Greenhouse Gas Protocol umfasst die Emissionen an Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Stickstoffdioxid (NO₂), Hydrofluorkarbonat (HFC), Perfluorkarbonat (PFC) sowie Schwefelhexafluorid (SF₆). Zur einfacheren Darstellung werden die einzelnen Schadstoffemissionen anschließend in sogenannte „CO₂-Äquivalente“ umgerechnet und in Tonnen (t) gemessen (Schreibweise CO₂e).

Treibhausgas-Emissionen

	Einheit	2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Scope 1: direkte Emissionen				
Erdgas	tCO ₂ e	38,45	17,96	- 53,3
Gesamt	tCO₂e	38,45	17,96	- 53,3
Scope 2: indirekte Emissionen				
Elektrizität	tCO ₂ e	0,45	0,43	- 4,4
Fernwärme	tCO ₂ e	0,00	0,00	0,0
Gesamt	tCO₂e	0,45	0,43	- 4,4
Scope 3: indirekte Emissionen				
Bürobedarf	tCO ₂ e	39,74	34,87	- 12,3
Geschäftsverkehr	tCO ₂ e	7,43	3,36	- 54,8
Pendlerverkehr	tCO ₂ e	47,00	58,16	+ 23,7
Emissionen durch eingegangene Beteiligungen	tCO ₂ e	1.075,87	1.129,60	+ 4,9
Emissionen durch Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	25.369	29.294	+ 15,5
Gesamt	tCO₂e	26.539,04	30.519,99	15,0





Erläuterungen zur Tabelle Treibhausgas-Emissionen

Scope 1

An direkten Emissionen fielen an: Emissionen durch die Gas-Heizung im Bürogebäude Emilienstraße 3. Im Sommer 2018 wurde die Gas-Heizung in der Emilienstraße 3 durch Fernwärme ersetzt, somit sind die Emissionen in Scope 1 in 2018 um mehr als 50 % gesunken.

Weitere Emissionen in die Luft*

	Einheit	2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Schwefeldioxid (SO ₂)	kg	1,91	1,07	- 44,0
Stickoxide (NO _x)	kg	26,37	14,85	- 43,7
Feinstaub (PM)	kg	1,12	0,65	- 42,0

*Berechnungen mit aktuellen Emissionsfaktoren aus der GEMIS Datenbank, Version 4.95

Die weiteren Emissionen in die Luft beziehen sich auf die Emissionen der Gasheizung.

Scope 2

Für die Produktion des in den Büroräumen bezogenen Stroms sind keine Emissionen angefallen, da die UmweltBank 100 % ökologisch produzierten Strom aus regenerativen Energien bezieht. Weitere Erläuterungen zum Thema Strom sind im folgenden Abschnitt „Energieeffizienz“ dargestellt.

Emissionen für die Bereitstellung von Fernwärme für die Geschäftsgebäude im Laufertorgraben 4, 6 und 8 sowie in der Emilienstraße 3 sind nicht angefallen. Das liegt daran, dass die bereitgestellte Wärme als Kuppelprodukt bei der Stromproduktion durch einen regionalen Versorger anfällt.

Scope 3

Der niedrigere Bedarf an Büromaterialien, insbesondere der gesunkene Papierverbrauch, ist der Grund für die geringeren Emissionen in diesem Bereich. Erfreulicherweise konnten die indirekten CO₂-Emissionen des Geschäftsverkehrs 2018 um knapp 55 % gesenkt werden. Dies ist auf die erneute Reduzierung von Geschäftsreisen per Flugzeug zurückzuführen. Der Emissionswert für den Pendlerverkehr hat sich zum Vorjahr um 23 % erhöht. Ursache dafür ist vor allem die hohe Anzahl an Neueinstellungen.

In Scope 3 werden darüber hinaus die indirekten Emissionen erfasst, die z. B. durch Bau, Wartung und Instandhaltung von stromproduzierenden Anlagen wie z. B. Windrädern entstehen. Hier werden sowohl die eigenen Anlagen der UmweltBank (Beteiligungen an Betreibergesellschaften) betrachtet, als auch die finanzierten Kundenprojekte.

Die um knapp 5 % gestiegenen Emissionen sind auf gestiegene Beteiligungsanteile zurückzuführen. Aufgrund des Neugeschäfts im Bereich Projektfinanzierungen stiegen die Emissionen um gut 15 % an.

Die gesamten Emissionen in Scope 3 sind um 15 % angestiegen.

Energieeffizienz

	Einheit	2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Stromverbrauch gesamt	MWh	165,64	157,34	- 5,0
Anteil erneuerbare Energien	%	100	100	
Stromverbrauch pro Mitarbeiter	kWh	1.398	1.158	- 17,2
Wärmeverbrauch gesamt	MWh	385,19	323,10	- 16,1
Anteil erneuerbare Energien	%	4,7	7,0	
Anteil Fernwärme	%	58,8	72,3	
Wärmeverbrauch bereinigt nach Gradtagszahlen	MWh	409,78	374,79	- 8,5
Gesamtenergieaufwand	MWh	550,83	480,44	- 12,8
Anteil erneuerbare Energien	%	33,4	37,5	

Der Energiebedarf der UmweltBank wird vorwiegend durch Strom, Erdgas und Fernwärme abgedeckt. Beim Energiebezug legt die Bank größten Wert darauf, die Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Deshalb produziert sie auf den Dächern der Geschäftsgebäude ihren eigenen Solarstrom. Den zusätzlich benötigten Strom bezieht die UmweltBank zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Somit beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien beim verbrauchten Strom insgesamt 100 %. Der Stromverbrauch pro Mitarbeiter konnte durch Einzelmaßnahmen um 17,2 % gesenkt werden.

Die verbrauchte Fernwärme in sämtlichen Bürogebäuden wird vom örtlichen Energieanbieter bezogen und fällt als „Nebenprodukt“ bei der Herstellung von Strom CO₂-neutral an. Die Fernwärme entsteht zwar nicht bei der Verwendung von erneuerbaren Energien, sie gilt jedoch als sehr umweltschonende Energieform.

Die Erdgastherme im Bürogebäude Emilianstraße 3 wurde im August 2018 durch einen Fernwärmeanschluss ersetzt.

Materialeffizienz

	Einheit	2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Papierverbrauch Marketingmaßnahmen	t	26,9	13,1	- 51,3
Papierverbrauch Geschäftsbetrieb	t	8,7	17,4	+ 100
Papierverbrauch gesamt	t	35,6	30,5	- 14,3
Papierverbrauch pro Mitarbeiter	kg/MA	301,0	224,43	- 25,4

Der wesentliche Materialverbrauch ist der Papierverbrauch. Zwar sind für die Kundenkommunikation der UmweltBank Internet und E-Mail heute der Standard. Dennoch sind Broschüren und Formulare auch in Print-Form noch unverzichtbar.

Papierverbrauch gesunken

Die für das Jahr 2018 aufgestellten Ziele, den Papierverbrauch im Geschäftsbetrieb und für Marketingmaßnahmen zu senken, wurden teilweise erreicht. Die Werbemaßnahmen mit Image-Flyern wurden reduziert, wodurch der

Papierverbrauch für Marketingmaßnahmen mehr als halbiert werden konnte. Dies entspricht einer Einsparung von knapp 14 t Papier. Der Papierverbrauch im Geschäftsbetrieb ist hingegen um 100 % gestiegen (8,7 t). Das liegt daran, dass die Bildmarke der Bank umgestellt wurde und sämtliche Drucksachen angepasst und neu gedruckt worden sind.

Insgesamt konnte der Papierverbrauch um 14,3 % reduziert werden, was einer Menge von 5,1 t Papier entspricht. Der Einsparungseffekt der Maßnahmen von 2018 auf den Gesamtpapierverbrauch ist für 2019 zu erwarten.

100 Prozent Recyclingpapier

Die UmweltBank verwendet ausschließlich 100-prozentiges Recyclingpapier ohne optische Aufheller. Das Papier enthält keinerlei gesundheitsschädliche Stoffe, ist mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ gekennzeichnet und wird CO₂-neutral produziert. Der Vorstand der UmweltBank beteiligt sich an der Initiative „CEOs pro Recyclingpapier“.

Abfälle

	Einheit	2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Biomüll (AVV 20 01 08)	t	4,2	6,2	+ 47,6
Restmüll (AVV 20 03 01)	t	1,3	1,5	+ 15,4
Gelber Sack (AVV 15 01 02)	t	1,6	1,7	+ 6,3
Abfallaufkommen gesamt ohne Papier	t	7,1	9,4	+ 32,4
Papiermüll (AVV 20 01 01)	t	8,1	17,7	+ 118,5
Abfallaufkommen gesamt	t	15,2	27,1	+ 78,3
Abfallaufkommen pro Mitarbeiter	kg/MA	102,0	157,55	+ 54,5
Gefährliche Abfälle (AVV 20 01)	kg	4,2	5,6	+ 33,3
Elektroschrott (AVV 20 01 36)	Kg	38	3,8	- 90,0

Die Müllmengen werden mit Hilfe von Schätzverfahren auf Basis der Volumen ermittelt. Messungenauigkeiten von 10 % sind möglich. Die Getrenntsammlquote gem. GewAbfV liegt bei 100 %.



Das Abfallaufkommen umfasst nahezu ausschließlich haushaltsähnlichen Müll. Dieser wird regelmäßig durch die Abfallwirtschaft der Stadt Nürnberg abgeholt und fachgerecht entsorgt.

Besondere Abfälle, wie beispielsweise Elektronikschrott oder defekte Leuchtstoffröhren werden beim örtlichen Wertstoffhof abgegeben. Leere Toner-Kartuschen spendet die UmweltBank an den Verein „Rote Nasen Deutschland e. V.“ Der Verein führt die Kartuschen dem Recyclingkreislauf zu, wodurch er Einnahmen für seine wohltätigen Zwecke generiert.

Im Berichtsjahr 2018 hat sich die Gesamtmenge an Abfällen ohne Papier im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, was auf die erhöhte Zahl an Mitarbeitern zurückzuführen ist. Die Papierabfälle haben sich 2018 mehr als verdoppelt, was auf eine größere Restrukturierung des Archivs zurückzuführen ist.

Wasser

	Einheit	2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Wasserverbrauch gesamt	m ³	1.409,2	1.915,7	+ 35,9
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter	I/MA und Tag	47,6	56,4	+ 18,5

Der Wasserverbrauch der UmweltBank ist haushaltsähnlich. Wasser wird fast ausschließlich für die Nutzung der Toiletten, die Reinigung der Geschäftsräume und als Gießwasser genutzt. Daher ist auch die Einleitung von Abwasser als haushaltsähnlich zu bewerten. Die verbrauchte Wassermenge ist 2018 deutlich gestiegen, was u.a. durch die gestiegene Zahl an Mitarbeitern und den heißen Sommer zu begründen ist. Der spezifische Wasserverbrauch je Mitarbeiter und Arbeitstag ist dabei um 18,5 % gestiegen.

Biodiversität

	Einheit	2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Flächenverbrauch gesamt	m ²	1.614,0	1.996,3	+ 23,7
Büronutzfläche	m ²	4.037,0	4.407,5	+ 9,2

Die Räumlichkeiten der UmweltBank umfassen die Geschäftsgebäude Laufertorgraben 4, 6 und 8 sowie Emilienstraße 3 (jeweils in Nürnberg), wobei die Standorte 4 und 8 im Jahr 2018 neu hinzugekommen sind. Alle Standorte versiegeln eine Gesamtfläche von 1.996 m². Durch die Nutzung mehrerer Stockwerke ist die Flächenversiegelung im Verhältnis zur Bürofläche gering.

Das Gebäude Emilienstraße 3 ist ein denkmalgeschütztes Jugendstilhaus, das vor mehreren Jahren aufwändig ökologisch saniert wurde und ausschließlich von der UmweltBank genutzt wird. Im Laufertorgraben 6 befinden sich neben der UmweltBank noch weitere Mieter im Haus. Als ökologische Ausgleichsfläche dient der begrünte Innenhof, wo die Mitarbeiter regelmäßig das Sommerfest feiern oder ihre Mittagspause verbringen können. Auch im Laufertorgraben 4 und 8 teilt sich die UmweltBank die Gebäude mit weiteren Mietern.

Geschäftsverkehr

	Einheit	2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Bahn	km	187.232	251.615	+ 34,4
PKW ohne Elektro-PKW	km	13.821	9.801	- 29,1
Elektro-PKW	km	27.506	24.615	- 10,5
Flüge	km	15.032	4.423	- 70,6
Geschäftsverkehr gesamt	km	243.591	290.454	+ 19,2
Geschäftsverkehr pro Mitarbeiter	km/MA	2.056	2.137	+ 3,9

In den bankinternen Richtlinien ist geregelt, dass alle Dienstreisen grundsätzlich mit der Bahn erfolgen. Wo dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, stehen drei Elektro-Geschäftsfahrzeuge zur Verfügung. Im Bedarfsfall werden hin und wieder PKW mit Verbrennungsmotor angemietet. Das Reisen per Flugzeug ist nur gestattet, wenn der Zeitaufwand einer Zugreise unverhältnismäßig hoch wäre.



Zunahme des Geschäftsverkehrs

Beim Geschäftsverkehr ist im Jahr 2018 eine Zunahme von 19,2 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die gestiegene Mitarbeiterzahl und vermehrte Kundentermine außerhalb der Büroräumlichkeiten zurückzuführen. Die Zunahme ist ausschließlich dem Geschäftsverkehr mit der Bahn zuzurechnen, so konnten zum Beispiel Dienstreisen mit dem PKW um ca. 30 % gesenkt werden.

Geschäftsverkehr deutlich umweltfreundlicher

Die Reduzierung der gesamten Flugkilometer um 70 % zum Vorjahr sorgt für einen insgesamt deutlich umweltfreundlicheren Geschäftsverkehr. Die Fahrten mit den eigenen Elektrofahrzeugen hingegen sind als weitestgehend CO₂-neutral anzusehen, da die Fahrzeuge mit „grünem“ Strom betankt werden. Die Nutzung des Reisemittels Bahn erhöhte sich zum Vorjahr zwar um gut 34 %, ist jedoch aufgrund der Verwendung von 100 % Ökostrom ebenfalls als nahezu CO₂-neutral anzusehen.

Indirekte Einflüsse

Die UmweltBank hat durch ihre Geschäftstätigkeit auch einen maßgeblichen indirekten ökologischen Einfluss. Dies bezieht sich nicht nur auf die Auswahl von Lieferanten, bei denen beispielsweise Büromaterialien bestellt werden. Gerade die Festlegung der Kriterien zur Kreditvergabe und die Auswahl der eigenen Finanz- und Kapitalanlagen beeinflussen die Umwelt maßgeblich.

Nachhaltige Beschaffung

Bei der Beschaffung von Betriebsmitteln achtet die UmweltBank stets auf deren Umwelt- und Sozialverträglichkeit. Die Kriterien für den ökologischen Einkauf sind intern festgelegt.

Beim Einkauf von Büromaterialien und Reinigungsmitteln vertraut die UmweltBank seit Jahren auf einen nachhaltigen Anbieter. Dieser vertreibt ausschließlich ökologisch und sozial verträgliche Waren, die er zudem CO₂-neutral in umweltfreundlichen Mehrwegverpackungen versendet.

Beim Einkauf von Lebensmitteln für die Bewirtung von Kunden oder für Firmenveranstaltungen wird konsequent Wert auf Regionalität, biologischen Anbau und faire Produktionsbedingungen gelegt.

Auch bei der Büroausstattung werden von der UmweltBank ökologische Kriterien beachtet. Die UmweltBank stattet ihre Büros mit umweltfreundlichen und modularen Büromöbeln aus. Die Teppichböden sind aus Schurwolle und Ziegenhaar gefertigt.

Für das Jahr 2019 ist die Einführung eines neuen Bewertungsansatzes für Lieferanten geplant. Mittels einer Selbstauskunft, welche durch eine der SDG-Expertengruppen ausgearbeitet wurde, sollen alle Lieferanten und Dienstleister auf ihre Nachhaltigkeitsauswirkungen überprüft werden.

Druckerei

Bei Druckprozessen legt die UmweltBank großen Wert auf eine geringe Belastung von Luft und Wasser. Diese Voraussetzungen erfüllen die beauftragten Druckereien, die ausschließlich ökologische Druckfarben auf Pflanzenölbasis verwenden.

Postversand

Ein Lettershop adressiert und kuvertiert für die UmweltBank Kundenbriefe. Dieser verfügt über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Beim Postversand werden die entstandenen CO₂-Emissionen neutralisiert. Im Jahr 2018 wurden so 16,23 t CO₂ kompensiert.

Pendlerverkehr

Die Bankmitarbeiter legen jährlich über 550.000 km an Arbeitsweg zurück. Um die Umweltauswirkungen des Pendlerverkehrs so ökologisch wie möglich zu gestalten, stellt die UmweltBank jedem festen Mitarbeiter kostenlos ein „FirmenAbo Plus“ zur Verfügung. Damit können die öffentlichen Verkehrsmittel im Großraum Nürnberg genutzt werden.

Außerdem sorgt die Bank mit ihrer jährlichen Aktion „Banker on Bike“ für einen Anreiz, das Fahrrad als Verkehrsmittel zur Arbeit zu wählen. Die Bank spendet





für jeden „erradelten“ Kilometer einen Euro für ökologische und soziale Hilfsprojekte. Damit schonen die Mitarbeiter die Umwelt, bleiben fit und unterstützen gleichzeitig gemeinnützige Projekte.

Kreditvergabe

Banken haben über die Kreditvergabe großen Einfluss auf die Investitionen ihrer Kunden. Die UmweltBank vergibt Kredite ausschließlich an Umweltprojekte und hat klare Positiv- und Ausschlusskriterien festgelegt. Detaillierte Erläuterungen hierzu finden sich in den [Kapiteln 1.3 und 2.3](#).

Mehr zum
Thema
Kredit-
vergabe in
Kapitel 1.3
und 2.3:

➤ Seite 22
➤ Seite 36

Liquiditätsreserve

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und nach kaufmännischen Vorsichtsprinzipien müssen Banken eine Liquiditätsreserve halten. Mit dieser Reserve wird sichergestellt, dass Kundeneinlagen jederzeit zurückbezahlt und offene Kreditzusagen ausbezahlt werden können.

Die Mittel der Liquiditätsreserve können in verschiedenen Formen angelegt werden. Üblich sind zum Beispiel Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Pfandbriefe oder Staats- und Bankanleihen.

Bei der Anlage der Liquiditätsreserve achtet die UmweltBank auf soziale und ökologische (Ausschluss-) Kriterien. Eine unabhängige Öko-Ratingagentur unterstützt die UmweltBank bei der Auswahl geeigneter Emittenten. Dabei werden Emittenten anhand von über 100 ökologischen und sozialen Kriterien beurteilt. Die Bewertung erfolgt auf einer zwölfstufigen Skala von A+ (außergewöhnliche Leistungen) bis D- (mangelhafte Leistung). Bei Banken- oder Länderanleihen schließt die UmweltBank Emittenten mit mangelhaften Leistungen (Rating D- bis einschließlich D) aus. Bei der Anlage in Projekt- oder Unternehmensanleihen wie z. B. Green-Bonds müssen die Emittenten hingegen nicht nur ein erstklassiges Rating haben, sondern auch den Ausschlusskriterien der UmweltBank genügen.

Verantwortung

Neben den direkten und indirekten Umwelteinflüssen zählt die UmweltBank weitere Aktivitäten zu ihrer Umweltleistung.

Banker on Bike

Viele Mitarbeiter der UmweltBank sind begeisterte Radler. Wenn es um einen guten Zweck geht, treten sie umso kräftiger in die Pedale. Daher nehmen viele Mitarbeiter jedes Jahr an der firmeninternen Aktion „Banker on Bike“ teil: Die Bank spendet für jeden mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer zwischen Wohnort und Arbeitsplatz einen Euro für ausgewählte Sozial- oder Umweltprojekte. Die unterstützten Projekte werden von den Mitarbeitern selbst vorgeschlagen. Im Jahr 2018 radelten die UmweltBanker bereits zum 17. Mal und legten während der Aktion knapp 45.000 Kilometer zurück. Sieben ausgewählte Projekte erhielten jeweils einen Teil der auf 50.000 Euro aufgerundeten Spendensumme.

„Tigerauge“ Initiative Kinderhospiz Nordbayern

Ein Verein, der den UmweltBankern besonders am Herzen liegt, ist die Initiative „Tigerauge“ aus Erlangen. Mit viel Engagement und Feinfühligkeit setzt sich der Verein seit 2008 dafür ein, unheilbar erkrankten Kindern und Jugendlichen bis zuletzt ein erfülltes Leben zu ermöglichen. Durch finanzielle Förderung unterstützt die Initiative die Kinderhospizarbeit und Palliativversorgung in Nordbayern. Das Geld fließt unter anderem in Forschungsarbeiten im Bereich der Schmerztherapie sowie in die Aus- und Weiterbildung von spezialisierten Pflegekräften. Besonders wichtig ist es dem Verein dabei, die Ängste rund um das Lebensende abzubauen und die Familien zu unterstützen – damit sie in dieser schwierigen Zeit nicht auf sich allein gestellt sind.

„Tigerauge“ setzt sich darüber hinaus für die Bildung der Kinder ein, um so viel Normalität wie möglich in deren Leben beibehalten zu können. Eine Frage, die im Rahmen des schulischen Alltags geklärt werden muss, ist der Ablauf der weiteren Einbindung in den Unterricht. Denn die meisten Jungen und Mädchen wollen, sofern möglich, weiterhin die Schule besuchen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UmweltBank finden die Arbeit des Vereins bemerkenswert und haben deshalb fleißig für das „Tigerauge“ abgestimmt. Sie freuen sich, den Verein mit 19.000 Euro unterstützen zu können – der größten Summe aus dem Topf der Spendenaktion „Banker on Bike“.

Das Yonso Project in Ghana

2016 sind wir im Rahmen von Banker on Bike auf den Kieler Bambusfahrradhersteller my Boo aufmerksam geworden. Das Start-up lässt seine Fahrradrahmen direkt in Ghana produzieren. So wurden bereits über 40 sichere und fair bezahlte Arbeitsplätze vor Ort geschaffen. Gemeinsam mit einem Partner, dem Yonso Project, engagieren sich die Kieler zudem für den Bau einer Schule in Jamasi in der Asante Region. Diese soll Kindern und Jugendlichen aus ländlichen Gegenden in der Region und aus ärmeren Verhältnissen den Zugang zu Bildung ermöglichen. Mit Hilfe von Banker on Bike haben wir damals 12.500 Euro an das Yonso Project gespendet.



Bildung als Schlüssel für eine selbstbestimmte Zukunft – Das Yonso Project erleichtert den Zugang zu guter Bildung in ländlichen Regionen in Ghana.

Oliver Patzsch, Referent Investor Relations, besuchte das Yonso Project und überzeugte sich vor Ort über die positive Wirkung der Spende im Rahmen von „Banker on Bike“.



Um zu sehen, was unser Geld seitdem bewirkt hat, habe ich mich im Februar 2019 auf die Reise nach Ghana begeben. Dort haben wir zunächst die Fahrradwerkstatt des Yonso Projects besucht. Der aufwändige Produktionsprozess benötigt höchste Sorgfalt. Knapp 80 Stunden liebevolle Handarbeit stecken in jedem einzelnen Rahmen. Inzwischen arbeiten dort 40 Ghanaer. Mit der Ausbildung junger Menschen setzt sich das Yonso Project gegen Jugendarbeitslosigkeit und für Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen ein. Die Mitarbeiter verdienen ein Vielfaches des Durchschnittslohns in Ghana (ca. 20 Euro im Monat). Darüber hinaus erhalten sie ein tägliches Mittagessen, profitieren von einem gemeinschaftlichen Fahrdienst und werden sozialversichert.



Das zweite Highlight der Reise war die im Bau befindliche Schule. Inzwischen sind die Arbeiten gut vorangekommen und die Eröffnung ist für September 2019 geplant. Bis zu 1.000 Kinder sollen einmal in der Schule unterrichtet werden. In Ghana ist Bildung oft ein Privileg, das nur Kindern aus gutverdienenden Haushalten zusteht. Damit möglichst viele Kinder zur Schule gehen, will das Yonso Project hochwertige Bildung zu einem bezahlbaren Preis anbieten. Ein Mikrofinanzsystem soll es gering verdienenden Eltern ermöglichen, den Unterricht ihrer Kinder zu finanzieren. Kinder aus sehr armen Verhältnissen



erhalten Schulstipendien, die durch die Bambusrahmenproduktion ermöglicht werden. In der Schule soll nicht nur Wissen vermittelt werden. Die Kinder sollen vielmehr ihre eigenen Talente entdecken und lernen, sich selbst informieren zu können, wichtige Entscheidungen selbstständig zu treffen und kritisch Dinge zu hinterfragen. So soll eine neue Generation von Ghanaern geprägt werden, die das momentan noch von Korruption und politischer Unfähigkeit gebeutelte Land nachhaltig verändern kann.

Besonders berührt hat mich die enorme Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Menschen vor Ort. Trotz ärmster Verhältnisse wurden wir überall mit einem Lächeln willkommen geheißen. Mit unserer Spende an das Yonso Project bewirken wir sehr viel Gutes in Ghana und werden auch nachhaltig weiter etwas bewirken. Denn die Erfolgsgeschichte ist noch längst nicht

vorbei. Sowohl die Werkstatt als auch die Schule sollen in den kommenden Jahren sukzessive weiter wachsen. Wir werden das Projekt auch in Zukunft verfolgen und in unserem Blog sowie in der Bank & Umwelt darüber berichten.



Rund 40 junge Ghanaer haben durch das Yonso Project einen sicheren und zukunftsträchtigen Arbeitsplatz gefunden.

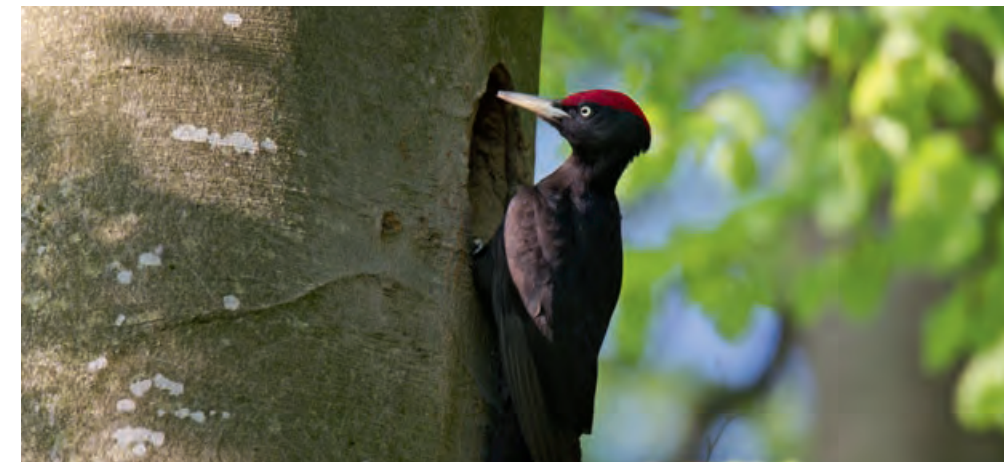
*Die Bauarbeiten gehen eifrig voran.
Die Eröffnung der Schule ist für
September 2019 geplant.*



Neukundenaktion

Die UmweltBank spendet seit ihrer Gründung fünf Euro für jeden Neukunden an verschiedene Waldschutzprojekte. Dabei liegen die Schwerpunkte des Engagements in Gebieten mit besonderen Waldschäden und in Regionen mit einer klimabedingten Bedrohung des Baumbestandes. So wurde bis Jahresende 2018 bereits über eine halbe Million Euro für Umweltprojekte gespendet.

Seit 2019 unterstützt die UmweltBank den Erhalt des Rainer Waldes in der Nähe von Regensburg. Das 300 Hektar große Schutzgebiet ist ein außergewöhnlich artenreicher, größtenteils unberührter Auwald. Durch seinen hohen Totholzanteil, gepaart mit vielen Sumpfflächen, bietet er zahlreichen bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern kann für jeden neuen UmweltBank-Kunden rund 480 m² dieses bedeutenden Schutzgebiets für ein weiteres Jahr erhalten.



Der alte Baumbestand im Rainer Wald macht ihn zu einem Paradies für eine Vielzahl von Spechtarten.

Mitgliedschaft in Verbänden und Initiativen

Die UmweltBank unterstützt mit zahlreichen Mitgliedschaften solche Interessengemeinschaften und Verbände, die sich für den Erhalt der Umwelt und eine ökologische Lebensweise einsetzen. Von branchenspezifischen Verbänden wie dem Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) oder dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), bis hin zu regionalen Initiativen wie dem Solarmobil-Verein Erlangen e. V. – die UmweltBank ist in rund 40 Organisationen engagiert.

Neu hinzugekommen sind im Jahr 2018 folgende Initiativen:



Bündnis Bürgerenergie e.V.

Das Bündnis Bürgerenergie (BBEn) e.V. ist Vordenker der dezentralen Energiewende in Bürgerhand. Es unterstützt die Vernetzung der Akteure in den Regionen und engagiert sich öffentlich für eine Kultur der Bürgerenergie. Das Bündnis vermittelt Bürgerenergie-Akteuren Wissen und Qualifikationen, damit sie mit innovativen Ideen die dezentrale Energiewende weiter aktiv mitgestalten.



Netzwerk Immobilien e.V.

Das Netzwerk Immobilien ist ein Bündnis von Vertretern aus Zivilgesellschaft, Öffentlicher Hand, Wirtschaft, Wohlfahrt und Wissenschaft. Gemeinsam setzen sie sich für eine Gemeinwohlorientierung in der Immobilien- und Quartiersentwicklung ein.



Global Alliance for Banking on Values

Die Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist ein Netzwerk von führenden Banken aus der ganzen Welt, die sich für einen positiven Wandel im Bankensektor einsetzen. Sie wurde vor zehn Jahren gegründet und hat sich seitdem aus einem kleinen Netzwerk bestehend aus neun nachhaltigen Banken zu einer Allianz mit 55 Mitgliedern entwickelt. Das verwaltete Vermögen aller Mitgliedsbanken beträgt heute rund 160 Milliarden Dollar. Etwa 60.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind bei GABV-Instituten beschäftigt.

Die UmweltBank ist in folgenden Vereinen, Organisationen und Initiativen Mitglied oder hat eine Verpflichtungserklärung, den jeweiligen Vereinszweck zu unterstützen, unterschrieben:

Verein / Organisation / Initiative
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)
Agentur für Erneuerbare Energien e.V.
B.A.U.M. e.V.
BLUEPINGU e.V.
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)
Bundesverband Baugemeinschaften e.V.
Bundesverband Erneuerbare Energien e.V. (BEE)
Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW)
Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW)
Bündnis Bürgerenergie e.V. (BBEn)

Verein / Organisation / Initiative

Corporate Responsibility Interface Center (CRIC) e.V.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen-DGNB e.V.

Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)

Die Umwelt-Akademie e.V.

EuroNatur Stiftung

Eurosolar e.V.

Fachverband Biogas e.V.

Fair Company

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.

FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Global Alliance for Banking on Values (GABV)

Green City e.V.

Green Step e.V.

Landesverband für Vogelschutz Bayern e.V.

Netzwerk Immobilien e.V.

NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.

Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV)

Solarmobil-Verein Erlangen

UnternehmensGrün e.V.

Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)

Verband für Wärmelieferung e.V.

Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V.

Verein für eine nationale CO₂-Abgabe e.V.

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VFU)

Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.

Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.

WWF Deutschland



Gemeinsam für einen grünen Arbeitsplatz – die Gewinner des Wettbewerbs „Büro & Umwelt“.

Auszeichnungen

Erster Platz für grüne Büros

Die UmweltBank wurde im Januar 2018 für ihr herausragendes Engagement zum Umweltschutz im Büro ausgezeichnet. Im Rahmen des Wettbewerbs „Büro & Umwelt“ erreichte sie den 1. Platz in der Kategorie „Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern“.

Ressourcenschonendes Verhalten im Büroalltag sowie die Beachtung von Umweltaspekten bei der Büroartikelbeschaffung leisten einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz. Hierauf möchte der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M.) mit dem Wettbewerb aufmerksam machen. Bereits zum zehnten Mal durchleuchtete der Verein im vergangenen Jahr deutsche Büros unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und zeichnete die grünsten Unternehmen aus.

„Die Auszeichnung zeigt uns, dass wir bereits vieles richtig machen und spornt uns gleichzeitig an, unsere Büros zukünftig noch grüner zu gestalten“, erklärte Oliver Patzsch, Referent Investor Relations, bei der Siegerehrung im Rahmen des Sustainable Office Day auf der Messe Paperworld 2018 am 30.01.2018 in Frankfurt.



UmweltBank erhält Nachhaltigkeitspreis der Neumarkter Lammsbräu

Die UmweltBank wurde am 21. Juni 2018 mit dem Nachhaltigkeitspreis der Neumarkter Lammsbräu in der Kategorie „Unternehmen“ ausgezeichnet. Der Bio-Getränkehersteller verlieh den mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preis bereits zum 17. Mal an Menschen und Organisationen, die einen besonderen Beitrag zu besseren Umwelt- und Lebensbedingungen leisten.

Die UmweltBank überzeugte die namhafte Jury, denn „sie beweist seit 1997, dass ökonomische und ökologische Ziele in Einklang gebracht werden können. Die feste Verankerung des Umweltschutzes in ihrer Satzung macht die UmweltBank zu einem Pionier für alternative Modelle in der deutschen Finanzindustrie.“

Der Preis wurde in sechs Kategorien verliehen: NGOs, Unternehmen, Innovation, Medienschaffende, Lammsbräu-Mitarbeiter und herausragendes Engagement.



Die glücklichen Gewinner Oliver Patzsch (links) und Jürgen Koppmann (rechts) mit Laudator Prof. Dr. Matthias Fifka (Mitte).



Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die UmweltBank hält stets einschlägige Umweltvorschriften ein. Die relevanten Gesetze werden durch den Umweltmanagementbeauftragten des Unternehmens erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft. Bei Abweichungen oder Gesetzesänderungen leitet er – nach Abstimmung mit dem Vorstand – notwendige Maßnahmen ein.

CO₂-Bilanz des Kreditgeschäfts

Die UmweltBank trägt mit ihrer Finanzierungstätigkeit zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei: durch direkte (Eigen-)Beteiligung an Projekten und durch die Kreditvergabe an Eigentümer/Betreiber ökologischer Projekte.

Wie bereits in [Kapitel 3.2.1 unter Direkte Einflüsse > Emissionen](#) dargestellt, beruht die Berechnungssystematik für die CO₂-Bilanz auf dem „Greenhouse Gas Protocol“. Diesem liegt die Annahme zu Grunde, dass Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zum allgemeinen Strommix zwar CO₂ einspart, jedoch durch den Bau und die Wartung der Generatoren auch CO₂-Emissionen entstehen. Diese Emissionen werden ebenfalls erfasst und ausgewiesen. Zur Ermittlung der Emissionen werden die produzierten Strommengen mit den vom Umweltbundesamt herausgegebenen Umrechnungsfaktoren multipliziert.

Die der Berechnung zugrunde liegenden Strommengen sind bei Wind- und Wasserkraftanlagen aus den der Bank vorliegenden Ertragsgutachten entnommen. Bei Photovoltaikanlagen wird die jährliche Strommenge über die nach Postleitzahlen gegliederte Ertragswerttabelle des Solarenergie-Förderverein Deutschland e. V. (www.pv-ertraege.de) für jede einzelne Anlage ermittelt.

Bei allen Berechnungen wird der sogenannte Equity-Share-Ansatz angewendet. Damit werden sowohl Einsparungen als auch Emissionen nur im Verhältnis zur UmweltBank-Beteiligung bzw. -Finanzierung am Gesamtvolumen der Investition berücksichtigt. Ein Beispiel: Bei einer Gesamtinvestition von 10 Mio. Euro und einem UmweltBank-Darlehen von 8 Mio. Euro werden auch nur 80 % der Einsparungen und Emissionen angesetzt. Mit fortlaufender Tilgung des Darlehens

Mehr zum Thema Emissionen in Kapitel 3.2.1:

[> Seite 58](#)



verringert sich der anrechenbare Anteil der UmweltBank im Zeitverlauf und endet mit der vollständigen Rückführung des Darlehens.

CO₂-Auswirkungen durch Beteiligungen an Betreiber-gesellschaften für Wind- und Photovoltaikprojekte

		Einsparungen		Emissionen	
		2017	2018	2017	2018
		tCO ₂ e			
PV-Anlage Laufertorgraben	tCO ₂ e	1,90	1,93	0,20	0,22
PV-Anlage Emiliestraße	tCO ₂ e	1,77	1,83	0,18	0,21
Solkraftwerk Arenborn	tCO ₂ e	660,01	745,91	68,88	83,90
Solarpark Ziegelscheune	tCO ₂ e	3152,35	3.368,32	328,99	378,85
Windpark Neuenfeld	tCO ₂ e	6.110,36	4.925,24	104,35	90,65
Windpark Altenbruch-Ost	tCO ₂ e	4.392,66	4.117,84	75,02	75,79
Windpark Nordleda	tCO ₂ e	7.467,51	9.528,12	127,53	175,36
Windpark Amesdorf / Wellen	tCO ₂ e	1.780,42	1.957,86	30,41	36,03
Windpark Körbecke	tCO ₂ e	898,77	807,69	15,35	14,87
Windpark Hoher Berg Dornstedt	tCO ₂ e	13.678,33	10.397,59	233,60	191,37
Windpark Berglicht	tCO ₂ e	535,92	440,58	9,15	8,11
Windpark Bergen / Nordenham	tCO ₂ e	2.520,60	2.268,39	43,05	41,75
Windpark Schackensleben / Salingen	tCO ₂ e	2.081,30	1.766,27	35,54	32,51
Windpark Wilmersdorf	tCO ₂ e	212,08	183,56	3,62	3,38
Gesamt	tCO₂e	43.493,98	40.511,14	1.075,87	1.129,60
Veränderung gg. Vorjahr	%		- 6,9		5,0

Die CO₂-Einsparungen durch Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % gesunken. Die Werte der einzelnen Beteiligungen haben sich unterschiedlich entwickelt, was unter anderem an der wetterbedingt schwankenden Stromproduktion liegt. Die niedrigere Gesamtersparnis ist durch die Anpassung an den aktuellen Faktor für Strommix in Deutschland zu erklären.

CO₂-Auswirkungen durch Projektfinanzierungen

Aus Finanzierungen von Wind- und Wasserkraftanlagen sowie Photovoltaik-Projekten ergeben sich folgende Zahlen:

		Einsparungen		Emissionen	
		2017	2018	2017	2018
Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	521.911	517.124	25.369	29.294
Veränderung gg. Vorjahr	%		- 0,9		15,5

Gegenüber dem Vorjahr sanken die CO₂-Einsparungen durch Finanzierungen um 0,9 %. Der Grund für die sinkenden Einsparungen ist die Anpassung des Faktors für Strommix in Deutschland. Insgesamt wurde durch finanzierte Projekte der UmweltBank mehr Strom produziert als im Vorjahr. Wäre der Faktor für Strommix gleich geblieben, hätten sich demnach die Einsparungen um knapp 7 % erhöht.

Nicht berücksichtigt werden bei der CO₂-Bilanz Projekte der Baufinanzierung. Durch die steigenden gesetzlichen Mindestanforderungen an neue oder sanierte Gebäude sinken die anrechenbaren CO₂-Einsparungen stetig. Hinzu kommt, dass eine Fokussierung auf CO₂-Einsparung einen aus Sicht der UmweltBank fragwürdigen Anreiz setzt. Durch Verwendung von ökologisch bedenklichen Dämmstoffen lässt sich verhältnismäßig kostengünstig eine große CO₂-Einsparung realisieren, die jedoch möglicherweise nicht nachhaltig ist. Daher wurde durch die Abteilung Baufinanzierung gemeinsam mit dem Umweltrat ein Kriterienkatalog entwickelt, der wieder stärker auf die nachhaltige Gesamtsicht von Gebäuden abzielt. Mehr Details zum neuen UmweltRating der Baufinanzierung lesen Sie in [Kapitel 2.3.2](#).

Ökologische Dividende

Seit vielen Jahren ermittelt die UmweltBank regelmäßig eine ökologische Dividende in Form von eingesparter Menge CO₂. Grundlage für die Berechnungen

Mehr zum Thema Baufinanzierung in Kapitel 2.3.2:

[Seite 43](#)

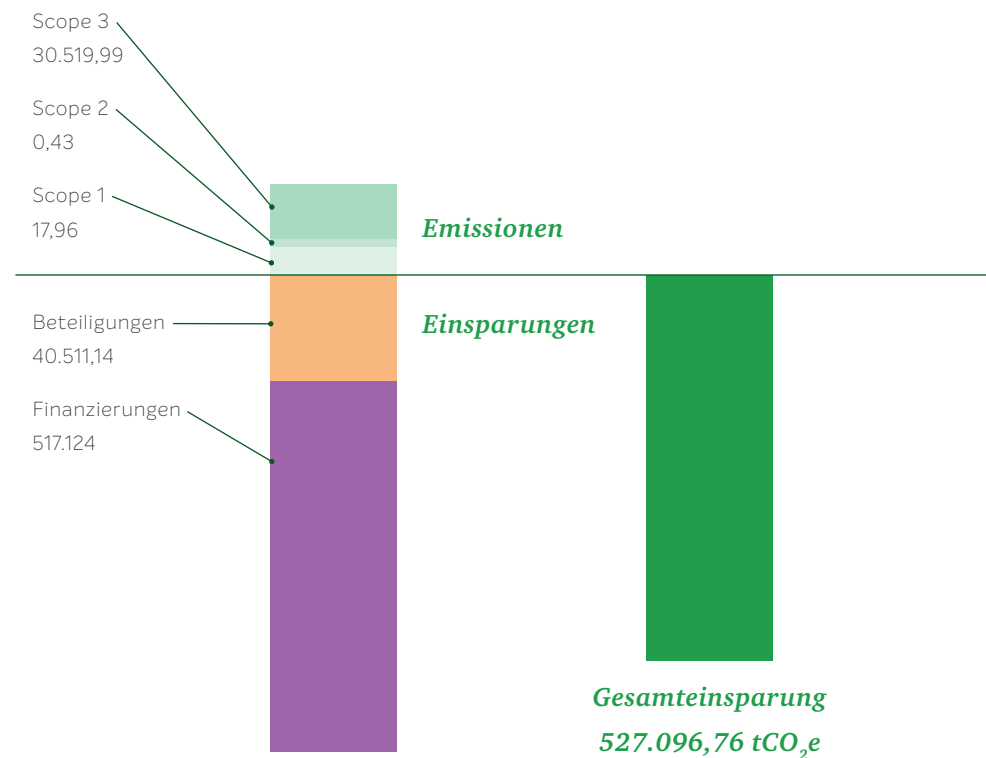


sind die ermittelten CO₂-Emissionen und -Einsparungen des jeweiligen Geschäftsjahres.

Auch wenn das Greenhouse Gas Protocol eine „CO₂-Bilanz“ in Form einer Gegenüberstellung der direkten Emissionen und der indirekten Einsparungen eines Unternehmens nicht kennt, so soll in Fortführung der Praxis der vergangenen Jahre dennoch eine solche Bilanz erstellt werden:

CO₂-Bilanz

Emissionen		Einsparungen	
Scope 1	17,96 tCO ₂ e	aus Beteiligungen	40.511,14 tCO ₂ e
Scope 2	0,43 tCO ₂ e	aus Finanzierungen	517.124 tCO ₂ e
Scope 3	30.519,99 tCO ₂ e		
Erzielte Einsparungen	527.096,76 tCO ₂ e		
Σ	557.635,14 tCO₂e	Σ	557.635,14 tCO₂e



Erläuterungen zur Tabelle CO₂-Bilanz

Zunächst werden die Emissionen aus den drei verschiedenen Scopes (diese werden in [Kapitel 3.2.1 unter Direkte Einflüsse > Emissionen](#) erläutert) addiert (Gesamtsumme 30.538 tCO₂e) und von den ermittelten addierten Einsparungen (Gesamtsumme 557.635,14 tCO₂e) abgezogen. Die sich ergebende Differenz – 527.096,76 tCO₂e – stellt die ökologische Gesamtleistung der UmweltBank für das Jahr 2018 dar. Umgerechnet auf die Bilanzsumme in Höhe von 3.699.119.091,- Euro ergibt sich somit eine rechnerische ökologische Dividende für 2018 von 142 g CO₂e je Euro. Pro 1.000 Euro Bilanzsumme, spart die Bank somit rund 140 kg CO₂e ein.

Mehr zum Thema Emissionen in Kapitel 3.2.1:

[>Seite 58](#)

Umrechnung auf Haushalte

Das folgende Rechenbeispiel soll helfen, sich die Größenordnung der CO₂-Einsparungen besser vorstellen zu können: Ein 3-Personen-Haushalt in Deutschland hat 2017 durchschnittlich etwa 3.600 kWh Strom benötigt. Für jede kWh Strom fielen 2017 laut Umweltbundesamt Emissionen in Höhe von 489 Gramm CO₂ an. Die UmweltBank hat somit rechnerisch die CO₂e-Emissionen des Stromverbrauchs von rund 300.000 Haushalten in Deutschland eingespart.

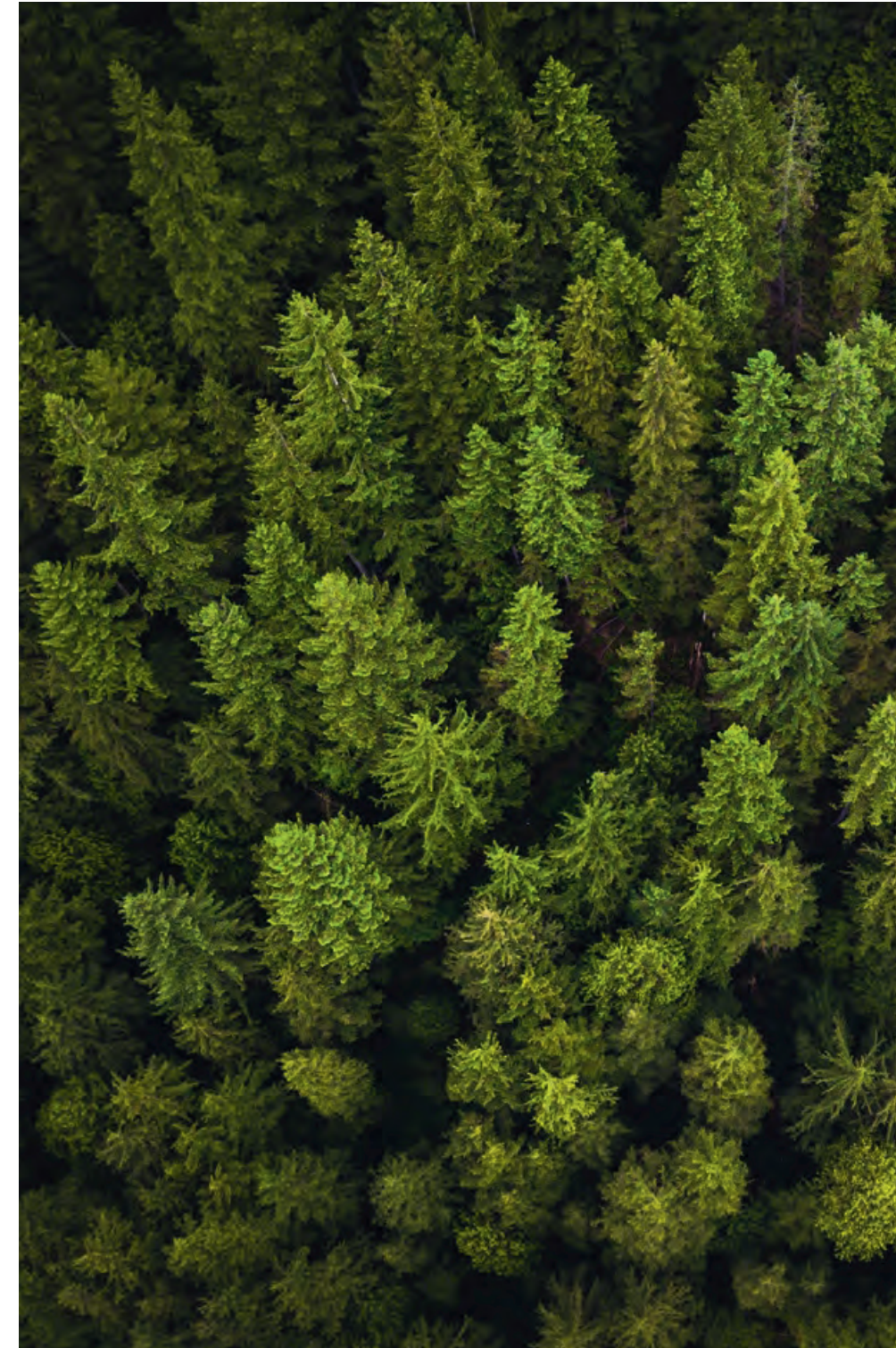


3.3 Ökologische Ziele



Ziel	Termin	Maßnahmen	Erläuterung	Erfüllungsgrad
Schaffung ökologischer Ausgleichsflächen	2018	Begrünung der Dachterrasse am Standort Laufertorgraben mit Pflanzen zur Kompensation von CO ₂ .	Die bauliche Begebenheiten auf dem ursprünglich geplanten Standort sind laut Architekt nicht für eine Dachbegrünung geeignet. Es wird geprüft, ob die Maßnahme auf einer alternativen Dachterrasse umgesetzt werden kann. Ziel gilt weiterhin für 2019. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität geplant (siehe Ziele 2019: "Bienenvölker" und "Wildblumenwiese").	nicht erreicht
ökologischere Kreditvergabekriterien für die Baufinanzierung	2018	Überarbeitung der ökologischen Kreditvergabekriterien für die Baufinanzierung hinsichtlich der Verwendung von ökologisch unbedenklichen Baumaterialien.	Neue Nachhaltigkeitsbewertung für Baufinanzierungsprojekte wurde entwickelt und ausführlich getestet. Die neue Methode wird ab 2019 in der praktischen Anwendung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel 2.3.2.	erreicht
Konstant bleibender elektrischer Energieverbrauch pro Mitarbeiter	2018	Kompensation des steigenden Energieverbrauchs, der durch Anschaffung eines zusätzlichen PC-Monitors für jeden Arbeitsplatz und die Anmietung und Verwendung von zusätzlichen Mietflächen entsteht. Diese sollen durch neue, verbrauchsärmere PC-Clients ermöglicht werden. Darüber hinaus werden weitere Einsparmöglichkeiten z.B. in Bezug auf die Beleuchtung überprüft und ggf. umgesetzt, sofern dies ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist.	Es wurden zusätzliche Mietflächen bezogen, einzelne Maßnahmen konnten kapazitätsbedingt bisher nur teilweise umgesetzt werden. Der elektrische Energieverbrauch pro MA konnte dennoch um 19,9 % gesenkt werden. Das Ziel gilt weiterhin für 2019.	erreicht
Senkung des Papierverbrauchs im Geschäftsbetrieb um 5 % zum Vorjahr	2018	Einführung eines elektronischen Neukundenprozesses mit dem Ziel, künftig lediglich eine digitale Kundenakte zu führen. Sensibilisierung der Mitarbeiter, um die Häufigkeit von Ausdrucken zu minimieren. Inbetriebnahme eines 2. PC-Monitors für jeden Arbeitsplatz, was die Arbeit mit digitalen Dokumenten erleichtern soll und somit gedruckte Dokumente reduziert.	Der elektronische Neukundenprozess wurde eingeführt und damit ein wichtiger Grundstein für die digitale Kundenakte gelegt. Ausdrücke durch Mitarbeiter konnten 2018 insgesamt um 14,7 % gesenkt werden. Neue PC-Monitore wurden an allen Arbeitsplätzen installiert, was die Darstellung zweier Dokumente nebeneinander ermöglicht und somit zur Papiereinsparung beiträgt. Somit wurde alle geplanten Einzelmaßnahmen umgesetzt. Der gesamte Papierverbrauch im Geschäftsbetrieb ist 2018 jedoch um 100 % gestiegen. (2017: 8,7 t). Das liegt daran, dass durch die Umstellung der Bildmarke der Bank sämtliche Drucksachen angepasst und neu gedruckt werden mussten. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel 3.2.1.1.3.	nicht erreicht
"Senkung des Papierverbrauchs für Marketingmaßnahmen um 25 % zum Vorjahr"	2018	Durch eine Anpassung der Marketingstrategie sollen Werbemaßnahmen durch Image-Flyer reduziert werden, was einer Papiereinsparung von bis zu 7 t und damit ca. 25 % des Papierverbrauchs für Marketingmaßnahmen entspricht.	Der Papierverbrauch durch Marketingmaßnahmen konnte insgesamt um ca. 42 % gesenkt werden. Die Werbemaßnahmen durch Image-Flyer wurde eingestellt, wodurch 13,8 t Papier eingespart wurden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel 3.2.1.1.3.	erreicht
"Reduzierung des Geschäftsverkehrs per Mietwagen mit Verbrennungsmotor um 30 % zum Vorjahr"	2018	Anschaffung eines zusätzlichen Elektro-PKW mit hoher Reichweite zur ökologischeren Gestaltung des Geschäftsverkehrs durch Verringerung der Dienstreisen per Mietwagen mit Verbrennungsmotor um insgesamt 30 % zum Vorjahr.	Aufgrund von Produktionsproblemen konnte das bestellte Fahrzeug nicht ausgeliefert werden. Ein alternatives Fahrzeug wurde bestellt und soll Anfang 2019 ausgeliefert werden. Dennoch konnten die Dienstreisen per Mietwagen mit Verbrennungsmotor gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 29 % reduziert und das Ziel der Reduzierung erreicht werden. Zielerreichung erneut für 2019 geplant. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel 3.2.1.1.7.	erreicht
Reduzierung des Geschäftsverkehrs per Flugzeug um 50 % zum Vorjahr	2018	Reduzierung des Geschäftsverkehrs per Flugzeug um insgesamt 50 % im Vergleich zum Vorjahr durch verstärkte Nutzung der Bahn anstelle des Flugzeugs.	Ziel erreicht und mit einer Reduktion von gut 70 % (10.600 km) deutlich übererfüllt. Die gefahrenen km per Bahn haben sich hingegen um gut 34 % erhöht, was etwa 64.000 km entspricht. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel 3.2.1.1.7.	erreicht
"Erhöhung der CO ₂ -Einsparungen durch Projektfinanzierungen um 5 % zum Vorjahr"	2018	Durch die wachsende Zahl an Projektfinanzierungen soll die Menge des dadurch eingesparten CO ₂ um 5 % zum Vorjahr erhöht werden.	Ziel nicht erreicht, da die rechnerischen CO ₂ -Einsparungen um 0,9 % zum Vorjahr gesunken sind, obwohl mehr Strom als 2017 durch finanzierte Projekte erzeugt wurde. Das liegt daran, dass der CO ₂ -Faktor für den Strommix in Deutschland niedriger ausfällt, als angenommen. Das bedeutet, der Strom in Deutschland ist "grüner" geworden. Bei unverändertem Faktor für Strommix hätten sich die CO ₂ -Einsparungen rechnerisch um knapp 7 % zum Vorjahr erhöht. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel 3.2.2.2.	nicht erreicht
Symbolische Umrundung der Erde im Rahmen von Banker on Bike (40.000 km)	2018	Umrundung der Erde im Rahmen von Banker on Bike (symbolisch), was einer Länge von etwa 40.000 km entspricht; die daraus resultierenden Spendengelder i.H.v. 40.000 € kommen ökologischen und sozialen Projekten zugute; darüber hinaus wirkt sich das Ziel positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter aus und spart CO ₂ beim Weg zur Arbeit ein.	Ziel erreicht und mit 44.783 km und 100 Teilnehmenden Angestellten (2017: 75) deutlich übertroffen. Weitere Informationen zur Verwendung der dadurch erradelten Spendengelder in Höhe von 50.000 € lesen Sie in Kapitel 3.2.1.3.1.	erreicht
Reduzierung der Tischdrucker im Unternehmen um 50 % zu 2017 (82 Stück)	2019	Sukzessive Abschaffung der Tischdrucker in den einzelnen Büros, stattdessen zentrale Druckstationen; Maßnahme soll bewirken, den Papierverbrauch zu reduzieren und vor dem Drucken die Notwendigkeit noch einmal zu überdenken.	Die IT-Abteilung war 2018 stark ausgelastet, was u.a. der Vielzahl an Neueinstellungen und den Umzügen in neue Gebäudeteile geschuldet war. Durch die damit einhergehende Einrichtung neuer Arbeitsplätze durch die IT-Abteilung ließ kaum Ressourcen für eine Neustrukturierung der Druckerverteilung (80 Stück zum 31.12.2018). Für 2019 soll das Ziel stärker fokussiert werden.	in Arbeit
Förderung von Biodiversität	2019	Anschaffung von Bienenvölkern sowie Betreuung und Herstellung von Bio-Honig durch MitarbeiterInnen der UmweltBank.	-	-
Schaffung ökologischer Ausgleichsflächen	2019	Anlegen einer Wildblumenwiese im Innenhof des Standorts Laufertorgraben 6 anstelle der bisherigen Rasenfläche zur Förderung von Biodiversität und als Nahrungsquelle für Insekten.	-	-

Ziel	Termin	Maßnahmen
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum	2019	Entwicklung eines Erhebungsverfahrens zur Messung der Anzahl an Menschen, die durch die UmweltBank geförderte, ökologisch-soziale Wohnprojekte mit bezahlbarem Wohnraum versorgt werden. Quantitative Zielsetzung ab 2020.
Schaffung von Betreuungsplätzen	2019	Entwicklung eines Erhebungsverfahrens zur Messung der Anzahl an Menschen, für die durch die UmweltBank geförderte Projekte (Schulen, KiTas, Pflegeeinrichtungen, betreutes Wohnen, Betreuung durch soziale Träger, usw.) ein Betreuungsplatz entsteht. Quantitative Zielsetzung ab 2020.
Erhöhung der Menge an Grünstrom	2019	Durch die von der UmweltBank finanzierten Projekte und durch eigene Projekte der Bank soll die Menge an elektrischer Energie, welche aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird, um 10 % zum Vorjahr gesteigert werden. (2018: 540.437,515 kWh).
„Erhöhung der CO ₂ -Einsparungen durch Projektfinanzierungen um 5 % zum Vorjahr“	2019	Durch die wachsende Zahl an Projektfinanzierungen soll die Menge des dadurch eingesparten CO ₂ um 5 % zum Vorjahr erhöht werden.
Erhöhung des Pendlerverkehrs per Fahrrad (Banker on Bike)	2019	Im Rahmen von „Banker on Bike“ soll der Pendlerverkehr per Fahrrad auf 55.000 km ausgebaut werden. Die daraus resultierenden Spendengelder (1 € je km) kommen ökologischen und sozialen Projekten zugute; darüber hinaus wirkt sich das Ziel positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter aus und spart CO ₂ beim Weg zur Arbeit ein.
Weiterentwicklung der Positiv- und Ausschlusskriterien zur Beeinflussung der indirekten Umweltauswirkungen	2019	Weiterentwicklung der Positiv- und Ausschlusskriterien für Kreditgeschäft, Produkte und Dienstleistungen sowie für Eigenanlagen. Diese Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit bestimmen die wesentlichen, indirekten Umweltauswirkungen der Bank.
Weiterentwicklung der Managementrichtlinie für Eigenanlagen	2019	Weiterentwicklung der Richtlinie für Eigenanlagen (Treasury), die sich an den Sustainable Development Goals (SDG) orientiert. Die Vorgehensweise soll im Anschluss veröffentlicht werden.
Neukundenaktion für Ankauf und Pflege von naturgeschützten Flächen	2019	Verbesserung von Biodiversität durch Unterstützung von Ankauf, Renaturierung und Pflege von naturgeschützten Flächen. Pro Neukunde spendet die UmweltBank 5 € an ein Umweltprojekt des Landesbund für Vogelschutz und unterstützt damit den Naturschutz.
Verbesserung der Lebensdauer von Betriebsmitteln	2019	Durch die Installation einer Wasserenthärtungsanlage im eigenen Gebäude (Emilienstraße 3) soll der im Leitungswasser gelöste Kalk reduziert werden. Weniger Kalk im Wasser führt zu einer höheren Lebensdauer der elektronischen Küchengeräte. Darüber hinaus wird weniger Entkalkungsmittel benötigt.
Senkung des Papierverbrauchs durch verstärkte Nachhaltigkeitsberichterstattung online	2019	Die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll verstärkt online stattfinden. Nur noch die wesentlichen Inhalte werden in gedruckter Form veröffentlicht. Dadurch soll der Papieraufwand für den Nachhaltigkeitsbericht um 30 % zum Vorjahr gesenkt werden. (2018: 353 kg).
Nachhaltigkeitsrating für Projektfinanzierungen	2020	Überarbeitung der ökologischen Kreditvergabekriterien für Projektfinanzierungen hinsichtlich der Auswirkungen auf Umwelt und Lebewesen.
Systematische Nachhaltigkeitsbeurteilung aller Lieferanten	2020	Bis Ende 2020 sollen mindestens 80 % der Lieferanten den Einkaufsrichtlinien der UmweltBank entsprechen und die Selbstverpflichtungserklärung der Bank zur Einhaltung von definierten nachhaltigen Mindeststandards unterzeichnen.
Papiereinsparung durch Digitalisierung des Kontoauszugsversands	2021	Weiterentwicklung des Online-Kundenportals inkl. der Möglichkeit, Kontoauszüge digital zustellen zu können. Dadurch sollen Einsparungen von 70 % des Papiers für den Versand von Kontoauszügen zum Jahr 2018 (3.814 kg) erreicht werden.
Einhaltung der Umweltgarantie	laufend	Die Vergabe von Kundeneinlagen erfolgt zu 100 % an ökologisch-soziale Projekte, die den strengen Anforderungen der UmweltBank entsprechen. Die Kreditvergabe kontrolliert dabei der Umweltrat und stellt die Einhaltung der Umweltgarantie fest.



3.4 Bericht des Umweltrats

Seit 1997 gibt es neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsrat auch ein ökologisches Kontrollgremium, den Umweltrat. Er überprüft die ökologische Entwicklung der UmweltBank und berät den Vorstand in Nachhaltigkeits- und Umweltfragen. 2018 fanden insgesamt drei Umweltratssitzungen statt, zwei davon mit dem Vorstand.

Derzeit besteht der Umweltrat aus drei Mitgliedern: Anke Ackermann ist Geschäftsführerin verschiedener Gesellschaften und Projekte innerhalb der meridian Unternehmensgruppe und wurde im Juni 2016 als Mitglied in den Umweltrat berufen. Seit 2016 ist auch Stefan Klinkenberg Mitglied im Umweltrat. Als selbstständiger Architekt und Projektentwickler plant und betreut er Bauvorhaben mit besonderen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Er ist seit Oktober 2018 Vorsitzender des Umweltrates. Prof. Dr. Harald Bolsinger, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der FHWS in Würzburg ist seit Juli 2017 Umweltrat der UmweltBank. Als Experte für nachhaltige Unternehmensführung und Wertemanagement bringt er wichtige Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Bank ein.

Themen

Der Umweltrat betrachtet die Nachhaltigkeit der finanzierten Projekte, der Anlagen und Beteiligungen der Bank und der Gestaltung der Prozesse innerhalb der Bank und beteiligt sich intensiv an der Diskussion der Definition von „Nachhaltigkeit“, die zwischen den Gremien und den Mitarbeitern der UmweltBank sowie externen Experten permanent geführt wird. Mit der 2018 vollzogenen Aufnahme der Nachhaltigkeitszielsetzungen der Vereinten Nationen (SDGs) in die Satzung der UmweltBank wurde eine neue, ganzheitliche Zielsetzung definiert. Der Umweltrat arbeitet daran, die SDGs in die Geschäftspolitik, das Controlling und Reporting der Bank zu integrieren.

Eine der regelmäßigen Aufgaben des Umweltrates ist die ökologisch-soziale Überprüfung der Eigenanlagen der UmweltBank, die dem Bereich Treasury

zugeordnet sind. Hierbei wird überprüft, ob die Investitionen der UmweltBank nachhaltigen Kriterien entsprechen. Im Jahr 2018 war hier vor allem die Digitalisierung und Automatisierung des Ratingberichts sowie die Erarbeitung eines ersten satzungskonformen Vorschlags für SDG-bezogene Treasury-Managementregeln wichtig. Die prozessuale Umsetzung und Implementierung dieses regelbasierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems für das UmweltBank-Treasury ist für 2019 ff. geplant. Die Überprüfung des Kreditgeschäfts und somit die Mittelverwendung der Kundeneinlagen gehört ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben des Umweltrates. Hierbei werden die ökologischen Ratings der ausgegebenen Finanzierungen der UmweltBank überprüft sowie einzelne Kredite genau betrachtet, um deren Umweltauswirkungen einzuschätzen und zu bewerten.

Einen Meilenstein bei der Weiterentwicklung der ökologischen Ratings für Finanzierungen stellt die Neuauflage der Bewertungskriterien für Baufinanzierungen dar. Seit 1. Januar 2019 werden Baufinanzierungen nach einem neugestalteten Verfahren bewertet, welches sowohl ökonomische als auch ökologische und soziale Aspekte in die Bewertung aufnimmt. Diese neue Bewertungsmethode wurde von der Fachabteilung in Zusammenarbeit mit dem Umweltrat entwickelt und von der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“ (DGNB) offiziell anerkannt. Je nachhaltiger ein geplantes Bauvorhaben ausfällt, desto günstiger gestaltet sich der Zinssatz. Das soll Anreiz für Baufinanzierungskunden schaffen, sich Gedanken über die nachhaltige Ausgestaltung ihrer geplanten Immobilie zu machen.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS stellt das Steuerungsinstrument für die Umweltauswirkungen der UmweltBank dar. Die Umweltleistungen sind transparent nach einem anerkannten europäischen Standard geprüft und mit anderen Unternehmen vergleichbar. Im Rahmen der Umweltratssitzungen 2018 wurde der Umweltrat vom Umweltmanagementbeauftragten über die Leistungen im Rahmen von EMAS informiert. Der Umweltrat konnte seine Expertise bei Anwendung und Ausbau des Umweltmanagementsystems einbringen. Besonders die Integration des messbaren Beitrags zu den Zielen der Vereinten Nationen (SDG) in das Managementsystem stellte eine der Herausforderungen dar, bei der der Umweltrat beratend unterstützen konnte. Durch die Arbeit der SDG-Expertenkreise der Bank, u.a. im Rahmen eines ganztägigen Workshops, konnte die Implementierung der SDGs in die Geschäftspraktiken der Bank vorbereitet werden.



Förderkreditgeschäft

Bis Ende 2018 finanzierte und förderte die UmweltBank rund 23.000 Projekte aus den Bereichen Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft, Biomasse und Biogas, ökologisches Bauen und Sanieren und ökologische Landwirtschaft in ganz Deutschland. Erneut konnten zugesagte Förderkredite, grüne Scheindarlehen und ökologische Beteiligungen ausgebaut werden: Das Volumen stieg im Berichtsjahr um 8,6 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro, die gesamte Bilanzsumme wuchs um 6,1 Prozent auf 3,69 Milliarden Euro.

Das Kreditportfolio setzte sich 2018 wie folgt zusammen: Sonnenenergie 37 %, Wind- und Wasserkraft 26 %, Biomasse- und Wärmekonzepte 3 %, Wohnen 27 %, Sozial- und Gewerbeimmobilien 5 %, Nachhaltige Wirtschaft 2 %.

Im Jahr 2018 waren insgesamt 71,2 % der Kreditprojekte mit der höchsten Note 1 (ökologisch sehr fördernd) bewertet (Vorjahr 73 %). Der Rückgang ist vor allem durch den Anstieg des Kreditgeschäfts im Bereich der ökologischen Baufinanzierungen zu begründen. Bauprojekte werden aus ökologischer Sicht schlechter bewertet, als z. B. Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien, weil Bauprojekte bei der Erstellung zunächst Energie und Ressourcen verbrauchen, jedoch keine oder wenig saubere Energie produzieren, wie es beispielsweise bei Windkraftanlagen der Fall ist.

Insgesamt ergibt sich eine durchschnittliche Bewertung aller Kreditprojekte von 1,34 (Vorjahr 1,33). Der Wert ist stabil geblieben, da 2018 weniger Projekte mit einer ökologischen Bonität der Note 3 – ökologisch noch fördernd – finanziert wurden, als im Vorjahr. Projekte mit der Note 4 oder 5 (ökologisch neutral bzw. ökologisch schädlich) wurden 2018 keine finanziert.

Umweltgarantie

Der Umweltrat bestätigt die satzungsgemäße Kreditvergabe der UmweltBank im Geschäftsjahr 2018 und stellt die Einhaltung der Umweltgarantie fest. Der Umweltgarantiedeckungsgrad (Verhältnis des Kreditvolumens für ökologische und soziale Projekte zur Höhe an Spareinlagen der Kunden) liegt für das Geschäftsjahr 2018 bei 109 % (Vorjahr: 114 %).

Ökologische Dividende

Durch das ökologische Kreditgeschäft der UmweltBank konnten im Jahr 2018 rechnerisch 517.124 Tonnen an CO₂-Einsparungen (tCO_{2e}) erzielt werden (Vorjahr 521.911 tCO_{2e}). Dies entspricht einer Veränderung von -0,92 %. Obwohl 2018 mehr Strom durch finanzierte Projekte der UmweltBank produziert wurde als im Vorjahr, sank die Menge an CO₂-Einsparungen. Dies ist plausibel durch den gesunkenen Faktor für Strommix in Deutschland zu erklären. Hinzu kommen die Einsparungen durch Eigenbeteiligungen i.H.v. 40.511 tCO_{2e}. Demgegenüber stehen CO₂-Emissionen durch Finanzierungen, Beteiligungen und den Geschäftsbetrieb der Bank in Höhe von 30.538 tCO_{2e} (Vorjahr 26.578 tCO_{2e}). Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich eine rechnerische ökologische Dividende in Höhe von 18,7 kg CO_{2e} pro Aktie (Vorjahr 19,3 kg).

Die ermittelten Zahlen werden wie im Vorjahr durch unabhängige Gutachter des Unternehmens OmniCert Umweltgutachter GmbH im Rahmen der EMAS-Revalidierung überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Im Jahr 2018 konnte sich der Umweltrat erneut ein umfassendes Bild von der Kreditvergabe und der gelebten Förderpraxis der UmweltBank machen. Engagements, die nicht der Satzung der UmweltBank entsprechen, ging das Unternehmen nach unseren Feststellungen nicht ein. Die UmweltBank hat mit den Geldern ihrer Kunden satzungsgemäß ausschließlich umweltfreundliche und sozialverträgliche Projekte finanziert bzw. gefördert.

Für das Jahr 2019 sind weitere wichtige Entwicklungsschritte geplant, welche der Umweltrat mit Rat und Tat begleiten wird. So sind zum Beispiel die Schaffung von Messbarkeit in Bezug auf die SDGs, oder die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsratings für Projektfinanzierungen in den Unternehmenszielen verankert.

Berlin, den 2. April 2019



Stefan Klinkenberg,

Vorsitzender des Umweltrats



3.5 Kontakt zum *Umweltmanagement*

Ansprechpartner

Christoph Peter

Umweltmanagementbeauftragter

T 0911 5308-123

umweltmanagement@umweltbank.de

3.6 Validierung der *Umwelterklärung*

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wird jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft. Die Erklärung des Umweltgutachters bestätigt die Verlässlichkeit der Daten und Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie die Einhaltung der Anforderungen aus der EMAS-Verordnung.



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN




Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für den Bereich

 64.19: Kreditinstitute

bestätigt begutachtet zu haben, ob die UmweltBank AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

-  die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
-  das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
-  die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

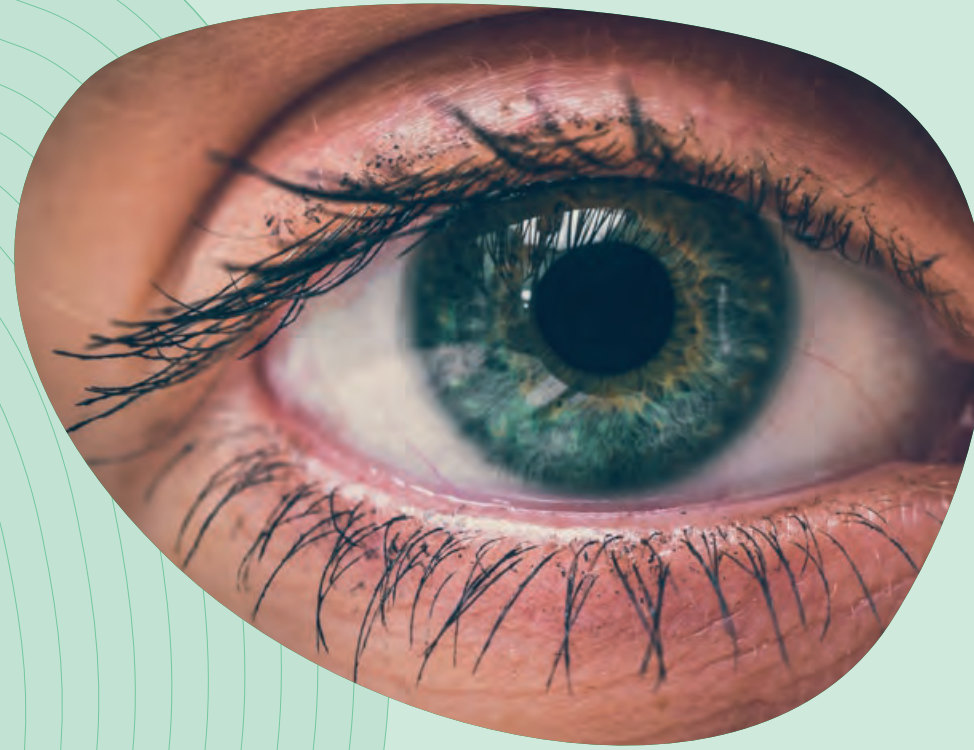
Bad Abbach, den 11.06.2019

Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284



OmniCert Umweltgutachter GmbH | Kaiser-Heinrich-III.-Str. 4 | 93077 Bad Abbach | www.omnicert.de | info@omnicert.de |
Tel: +49 (0) 9405 955 82 0 | Fax: +49 (0) 9405 955 82 29 | Geschäftsführer: Thorsten Grantner





*Bei uns
ist der Mensch
kein Faktor
sondern
Sinnstifter*



4

Verantwortung
für Menschen

4.1 Vorstand

Goran Bašić, Jürgen Koppmann und Stefan Weber – als eingespieltes Team leiten und lenken sie die UmweltBank. Gemeinsam sorgen Sie dafür, dass die UmweltBank als Pionier des ökologischen Bankings auch in Zukunft ein Vorreiter für grünes Geld bleibt.



Goran Bašić

Goran Bašić (Jahrgang 1969) studierte nach dem Abitur zunächst Betriebswirtschaft an der Universität Sarajevo und anschließend Volkswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Er schloss sein Studium mit dem Schwerpunkt Umweltpolitik im Mai 1997 als Diplom-Volkswirt ab.

Bevor der gebürtige Nürnberger mit bosnischen Wurzeln im Juli 1999 zur UmweltBank kam, war er zwei Jahre lang in Sarajevo tätig. Dort arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter für ein in Frankfurt am Main ansässiges Consultingunternehmen. Im Rahmen eines Projektes der zur Weltbankgruppe gehörenden International Finance Corporation, der European Bank for Reconstruction and Development, der

Kreditanstalt für Wiederaufbau und weiterer internationaler Organisationen baute Goran Bašić vor Ort eine Geschäftsbank für kleine und mittlere Unternehmen auf. Mit Beginn der Geschäftstätigkeit verantwortete Bašić als Mitglied der Geschäftsleitung die Bereiche Zahlungsverkehr, Passivprodukte und Liquiditätsmanagement in dem neu gegründeten Finanzinstitut.

Bei der UmweltBank lernte Goran Bašić zunächst das Kreditgeschäft in der Abteilung Projektfinanzierung kennen. Dort wurde er 2008 zum stellvertretenden Abteilungsleiter und zwei Jahre später zum Prokuristen ernannt. Die Abteilungsleitung übernahm Bašić im Jahr 2011.

Die Berufung in den Vorstand der UmweltBank erfolgte im Juli 2014. Dort war

Goran Bašić zunächst für die Marktfolge in den drei Kreditabteilungen Bau-, Solar- und Projektfinanzierung zuständig. Er verantwortet nunmehr die Bereiche Verwaltung, Personal und Projektfinanzierung (Marktfolge).

Jürgen Koppmann



Jürgen Koppmann (Jahrgang 1968) studierte nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Bayerischen Vereinsbank Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg und schloss 1996 als Diplom-Kaufmann ab. Sein erster Arbeitgeber direkt nach dem Studium im Juli 1996 war die Nürnberger UmweltBank noch in der Gründungsphase. Dort startete der gebürtige Oberpfälzer als Kreditsachbearbeiter mit den Aufgabenschwerpunkten Firmenkundenbetreuung und Projektfinanzierung.

Im Juli 1998 übernahm Jürgen Koppmann die Leitung der Abteilung Projektfinanzierung. Hier betreute er Kunden bei der Finanzierung von Vorhaben aus den Bereichen erneuerbare Energien, Wärme-Contracting und

ökologischer Landbau. Am 1. Januar 2002 wurde Jürgen Koppmann in den Vorstand berufen, wo er bis Ende 2014 tätig war.

In den Jahren 2015 und 2016 gründete und leitete er ein Büro zur Entwicklung von sozialen Bauprojekten. Seit Februar 2017 ist Jürgen Koppmann wieder für die UmweltBank tätig.

Im Dezember 2017 berief der Aufsichtsrat der UmweltBank Jürgen Koppmann erneut in den Vorstand der grünen Bank. In seiner Verantwortung liegen die Bereiche Kundenbetreuung & Kontoführung, Wertpapiere & Vorsorge sowie PR & Marketing. Zudem ist er für den Marktbereich im Kreditgeschäft verantwortlich.



Stefan Weber

Stefan Weber (Jahrgang 1965) ist bereits seit der Gründungsphase bei der UmweltBank. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann in Hildesheim und einem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg kam er im Oktober 1995 als Vermögensberater zur Gründungsgesellschaft der UmweltBank, der D.U.T. UmweltTreuhand GmbH. Dort beriet Weber zum Thema stille Beteiligungen und zur UmweltBank-Aktie.

Mit Bankstart im Januar 1997 wechselte der gebürtige Bochumer in den Betriebsbereich und verantwortete dort die Einführung der Bank-EDV. Ab Juli 1997 leitete er die Abteilung

Finanzen / IT. Seither steuert Stefan Weber den reibungslosen Ablauf der internen Vorgänge wie Rechnungswesen, Zahlungsverkehr und IT-Management.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde Stefan Weber in den Vorstand der UmweltBank berufen, wo er für die Abteilung Betrieb / Finanzen und IT sowie für die Abteilung Baufinanzierung verantwortlich ist. Seit dem 1. Mai 2015 hat er zudem die Funktionen Risikocontrolling und Marktfolge Kredit inne.

4.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat prüft die ökonomische und ökologische Entwicklung der UmweltBank, das Risikokontrollsystem sowie die Bankgeschäfte auf der Einlagen- und Kreditseite.



Günther Hofmann

Bad Mergentheim
Geschäftsführer PayCenter GmbH

Günther Hofmann, geboren 1949 in Burghaslach, lebt seit 1985 in Bad Mergentheim. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann und einem BWL-Studium arbeitete er für verschiedene Finanzinstitute in Nürnberg und Erlangen. Im Jahr 2000 gründete Günther Hofmann die baso GmbH, die 2004 in die PASS Banking Solutions GmbH,

Bad Mergentheim übergang, deren Geschäftsführer er bis zu seinem Ausscheiden 2014 war. Bis 2016 stand er dem Unternehmen noch als Berater zur Seite und ist zudem seit Ende 2012 Geschäftsführer der PayCenter GmbH, Freising. Günther Hofmann ist seit September 1999 bis heute Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Heinrich *Klotz*

Aschaffenburg
Notar

Heinrich Klotz ist seit 1991 Notar in Aschaffenburg. Schon ab 1993 war er an den Vorbereitungen zur Gründung der UmweltBank beteiligt und war einer ihrer Gründungsaktionäre. Seit 2010 ist Heinrich Klotz Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.



Edda *Schröder*

Frankfurt
Geschäftsführende Gesellschafterin
der Invest in Visions GmbH

Edda Schröder, die Gründerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt ist seit 1994 in verschiedensten Positionen im Asset Management tätig. Bei Fleming Funds Management (heute JP Morgan Asset Management) war sie für den Vertrieb und das Marketing in Europa verantwortlich. Danach war sie in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Schroder Investment Management



verantwortlich für Deutschland und Österreich. Im Jahr 2006 gründete Edda Schröder die Invest in Visions GmbH, mit dem Ziel, ihr umfassendes Wissen im Finanzsektor mit sozialen Grundsätzen zu verbinden. Im Jahr 2011 hat sie den ersten deutschen Mikrofinanzfonds lanciert. Seit 2015 ist Edda Schröder Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

4.3 Umwelttrat

Der Umwelttrat ist Garant für die hohe Kompetenz der Bank in Umweltfragen. Er übt die Funktion eines unabhängigen ökologischen Kontrollgremiums aus und ist damit das Pendant zum Aufsichtsrat. Die Mitglieder beraten über die Positiv- und Negativkriterien, an denen sich die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank ausrichtet. Auch bei der Bewertung von Bauvorhaben bringt der Umwelttrat sein Know-how ein. Er kann genauso wie der Aufsichtsrat direkt einzelne Vorgänge und Projekte in der Bank aufgreifen und kontrollieren. So ist sichergestellt, dass die Bank konsequent den eigenen strengen, ökologischen Kriterien folgt und die Vorgaben der Umweltgarantie einhält.

Anke *Ackermann*

Suhl
Geschäftsführerin meridian
Unternehmensgruppe

Anke Ackermann wurde im Jahre 2014 in den Umweltbeirat berufen und wechselte im Juni 2016 in den Umwelttrat. Sie ist seit 2007/2008 Geschäftsführerin verschiedener Gesellschaften und Projekte innerhalb der meridian Unternehmensgruppe und steht seit 2014 mit an der Spitze der Muttergesellschaft meridian Neue Energien GmbH, Suhl. Im Fokus der Gesellschaft stehen die Bereiche Photovoltaik und Windkraft, mit dem Ziel, eine nachhaltige Energieversorgung aufzubauen.





Prof. Dr.
Harald J. Bolsinger

Würzburg
Dekan der Fakultät Wirtschafts-
wissenschaften an der Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt

Prof. Dr. Harald J. Bolsinger, geboren 1973, beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitspolitik, wirtschafts- und unternehmensethischen Grundfragen und Wertemanagement in Unternehmen. Der Würzburger Wirtschaftsethiker hinterfragt ordnungspolitisch fragwürdige regulierte Bereiche, die eine Gefahr für eine zukunftsfähige globale nachhaltige Entwicklung und freiheitliche Gesellschaften darstellen.

Bolsinger studierte Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Soziologie in Augsburg und Nürnberg. Er lehrte vier Jahre am Lehrstuhl für Wirtschafts- & Entwicklungspolitik in Nürnberg, wo ihm 2006 die Doktorwürde verliehen wurde. Seit 2012 hat

er eine Professur für Wirtschaftsethik und Volkswirtschaftslehre inne. Seine berufliche Erfahrung reicht von einschlägiger selbstständiger Beratungstätigkeit, über Firmenkundenbetreuung in Banken und Vertriebsmanagement in einer Spezialkreditbank, bis hin zu Wirtschaftsförderung mit dem Schwerpunkt regionale Arbeitsmarktpolitik.

Der Wirtschaftswissenschaftler ist überzeugt, dass globale ökologische und soziale Nachhaltigkeit zuallererst vom Finanzsektor ausgehen muss, um eine effektive langfristige und unumkehrbare Wende zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu vollziehen: „Wer die Welt nachhaltig verändern will, muss bei den Finanzmärkten beginnen!“



Stefan Klinkenberg

Berlin
Architekt und Projektentwickler

Stefan Klinkenberg (Jg. 1955) ist Architekt und Projektentwickler in Berlin. Mit derzeit 16 Mitarbeitern sowie Kooperationspartnern entwickelt und plant er Projekte mit besonderen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Bauherren sind Initiativen, Genossenschaften, Vereine, soziale Träger, Bauherrngemeinschaften und private Investoren. Manche Projekte werden selbst initiiert, um dann unter Beteiligung von Nutzern, Anlegern und Interessierten umgesetzt zu werden. Die Projekte werden bereits in der Konzeptionsphase ganzheitlich und partizipativ angelegt, um dann in der Planung und Durchführung ganzheitlich betreut zu werden. So bietet das Büro neben den Architektenleistungen auch Ingenieurleistungen, Tragwerksplanung, Entwicklungsleistungen, Beratung, Finanzierungsbeschaffung-

und Abwicklung, Hausverwaltung und Vermarktung an. Die sozialen und ökologischen Ansprüche werden von der Konzeption bis in die Bewirtschaftung beachtet. Die Bauherren haben einen Ansprechpartner und können nach ihrem individuellen Bedarf alle mit dem Bau- und Entwicklungsprozess verbundenen Planungs- und Managementleistungen in Anspruch nehmen

Die Architektur dient so der nachhaltigen Verbesserung der sozialen und ökologischen Verhältnisse. Die Ökonomie und die Organisation sind Werkzeuge zum Erreichen der Ziele. Die Bank ist dabei ein wichtiger Partner.

„Wir wollen Menschen zusammenbringen und mit ihnen gemeinsam ein lebenswertes, nachhaltiges Wohn- und Lebensumfeld schaffen.“



4.4 Mitarbeiter im Fokus

Die UmweltBank bietet ihren Mitarbeitern nicht nur einen Job mit Sinn, sondern auch unterschiedliche Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Von Trainee über Direkteinsteigerin bis zur Führungskraft – hier berichten die Mitarbeiter, warum ihnen die Arbeit bei der UmweltBank am Herzen liegt.



Volker Grimm

Bereits seit über 20 Jahren ist Volker Grimm Teil des UmweltBank-Teams. Damit begleitet der stellvertretende Abteilungsleiter der Wertpapier- und Vorsorgeabteilung die Bank seit ihren Anfängen. Was ihn motiviert? Fast jeden Tag gibt es neue Herausforderungen und Überraschungen, es wird nie langweilig.

„Viel zu altbacken, förmlich und aufgesetzt – das war damals mein Eindruck von der Bankenwelt“, erinnert sich Volker Grimm. Bei einer Bank wollte er jedenfalls nach Abschluss seiner Ausbildung zum Bankkaufmann nicht mehr

arbeiten. So entschied sich der gebürtige Günzburger für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre in Nürnberg. Während seines Studiums mit dem Schwerpunkt Finanzierung, Investition und Bankenwirtschaft erfuhr er durch einen Bekannten von der UmweltBank. „Den Namen und das einzigartige Konzept der UmweltBank fand ich gleich sehr spannend. Bereits im Vorstellungsgespräch merkte ich eine richtige Aufbruchsstimmung – die Bank wirkte jung, frisch und dynamisch, einfach anders.“ Entgegen seines Vorsatzes entschied sich Volker Grimm erneut für einen Job bei einer Bank – aber nicht bei irgendeiner

Bank. „Die Kunden standen von Anfang an im Mittelpunkt und nicht der Produktverkauf oder die Provisionseinnahmen der Bank. Darüber hinaus haben wir immer offen, ehrlich und direkt kommuniziert. **Der Kunde musste verstehen auf was er sich einlässt, man durfte auch nein sagen**“, erinnert sich Grimm an seine Zeit als studentischer Mitarbeiter im Telefonteam.

Volker Grimm begleitet die UmweltBank nun schon seit über 20 Jahren. „Inzwischen ist die UmweltBank ein

etabliertes und erfolgreiches Unternehmen mit nach wie vor viel Potenzial und Energie.“ Nach dem Studium startete Grimm in der Anlageabteilung der Bank und wechselte später in die Vermögensberatung. Seit 6 Jahren ist er stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Wertpapiere und Vorsorge. „Aber Status ist mir nicht so wichtig. Was kann es schöneres geben, als wenn die Arbeit neben Spaß auch noch Sinn macht. Nicht zuletzt zählt für mich besonders der Teamspirit, gemäß dem Leitspruch: Einer für alle, alle für einen.“

Der Wertpapierexperte feierte im Jahr sein 2018 20-jähriges Jubiläum bei der UmweltBank. Gerne erinnert er sich an seine Anfänge bei der grünen Bank. Von Anfang an musste Grimm Verantwortung übernehmen und konnte bankübergreifend Erfahrungen sammeln. „Es wurde und wird nie langweilig“, freut sich der Betriebswirt.



Julia Leykauff



Julia Leykauff ist seit Dezember 2018 Trainee bei der UmweltBank. Das Einstiegsprogramm bietet ihr die Möglichkeit herauszufinden, in welchem Bereich sie sich bestmöglich entfalten kann. Was sie jeden Tag motiviert? Gefördert und gefordert werden.

Nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau, arbeitete Julia Leykauff in Teilzeit bei einer regionalen bayerischen Bank und absolvierte nebenbei ein Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre. Im Anschluss an ihr Studium mit den Vertiefungen in Bank-, Finanz- und Investitionswirtschaft sowie Organisation und Management suchte die Gunzenhausenerin eine neue berufliche Herausforderung.

Über ein Stellenportal ist sie auf das Traineeprogramm der UmweltBank aufmerksam geworden. „Ich war mir nicht sicher, welchen Schwerpunkt aus meinem Studium ich beruflich weiterverfolgen soll. **Das flexible Einstiegsprogramm gibt mir die Mög-**

lichkeit in alle Bereiche hinein zu schnuppern, die mich interessieren.

Darüber hinaus hat mich die nachhaltige Ausrichtung der UmweltBank sehr gereizt. Dies war bei meinem bisherigen Arbeitgeber weniger stark ausgeprägt“, berichtet Julia Leykauff.

Im Dezember 2018 startete sie als Trainee in der Sparabteilung der UmweltBank und wechselte nach einem Monat in die Personalabteilung. „Ich schätze sehr, dass ich schnell einen tiefen Einblick in die jeweiligen Abteilungen bekommen habe. So durfte ich bereits nach kürzester Zeit an Vorstellungsgesprächen teilnehmen und an Projekten mitarbeiten.“ Auch die Zusatzleistungen der Bank findet die Betriebswirtin beachtlich. „Ich bin sehr beeindruckt, was den Mitarbeitern geboten wird und dass auch Trainees von den Zusatzleistungen profitieren. Am besten gefällt mir das kostenlose Ticket für den ÖPNV. Dadurch spare

ich viel Geld und tue gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt.“

Im Herbst 2019 wird Julia Leykauff als nächste Station den Bereich Organisation kennen lernen. Das Traineeprogramm empfiehlt sie besonders jenen

Hochschulabsolventen, die noch nicht genau wissen, in welchem Bereich sie später arbeiten wollen. „Das Programm ist ideal für alle, die während des Studiums mehrere Vertiefungen hatten und in der Praxis herausfinden möchten, welche Tätigkeit ihnen am meisten liegt.“

Die studierte Betriebswirtin startete im Dezember 2018 als Trainee bei der UmweltBank. Nach Stationen in der Spar- sowie der Personalabteilung wird sie im Herbst den Bereich Organisation kennen lernen. Besonders gut gefällt ihr die Flexibilität des Einstiegsprogramms.

Lisa Scholz

Lisa Scholz arbeitet seit April 2018 als Referentin Recruiting bei Deutschlands grünster Bank. Von der Stellenausschreibung über das Führen von Vorstellungsgesprächen bis zur finalen Auswahl – sie sorgt dafür, dass motivierte Talente die UmweltBank unterstützen. Was sie bei Ihrem Job antreibt? Eine Tätigkeit mit Verantwortung, Spaß und herzlichen Kollegen.

Nach Abschluss ihres Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Würzburg war Lisa Scholz auf der Suche nach einem Job im Recruiting. „Erste Erfahrungen sammelte ich in diesem Bereich schon durch ein Praktikum und eine Werkstudentenstelle“, erzählt die gebürtige Hamburgerin. Nun fehlte noch ein Arbeitgeber mit Sinn.

Über Bekannte erfuhr Lisa Scholz erstmals von der UmweltBank und der ausgeschriebenen Stelle im Bereich



Recruiting. „Das Konzept der Bank, Ökonomie und Ökologie zu verbinden, hat mich gleich begeistert – zu einer 0815-Bank wollte ich nicht“, berichtet Lisa Scholz. „Überzeugt hat mich letztendlich die Mitarbeiterphilosophie. Mitarbeiter sind bei uns keine Nummern, sondern werden wertgeschätzt.“

Seit knapp einem Jahr arbeitet sie nun bei Deutschlands grünster Bank. „An meinem Job reizt mich Tag für Tag, dass ich für die UmweltBank keine Menschen suche, die einfach nur irgendeinen Job bei irgendeinem Unternehmen haben wollen, sondern eine Tätigkeit mit Sinn.“ Bei der Personalauswahl zählt für die Recruiterin besonders der menschliche Eindruck. „Am meisten habe ich Spaß an

Vorstellungsgesprächen. Es ist wirklich spannend so viele Menschen mit unterschiedlichen Geschichten kennen zu lernen.“

Besonders wichtig ist der Wirtschaftswissenschaftlerin das herzliche Betriebsklima in der UmweltBank. „Mein Highlight des letzten Jahres war die

Fortbildungsreise der gesamten Belegschaft. In Berlin haben wir diverse von der UmweltBank finanzierte Wohnprojekte besichtigt. Darüber hinaus war es eine tolle Gelegenheit, die Kollegen aus anderen Abteilungen kennen zu lernen. Solche Veranstaltungen sind heutzutage in Unternehmen keine Selbstverständlichkeit mehr.“

Die gelernte Wirtschaftswissenschaftlerin betreut seit knapp einem Jahr den Bereich Recruiting bei der UmweltBank. Ob Jobmesse, Vorstellungsgespräch oder Recruiting-Event mit Hochschulgruppen – der vielseitige Aufgabenbereich und die hohe Eigenverantwortung machen ihr jeden Tag aufs Neue Spaß.



4.5 Nachhaltige Personalpolitik

Mitarbeiterphilosophie

Die UmweltBank setzt auf engagierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Denn Mitarbeiter sind Mitunternehmer und prägen den Erfolg der Bank maßgeblich. Arbeiten bei der UmweltBank geht einher mit der Entscheidung für eine sinnstiftende Tätigkeit, die professionelles Bankgeschäft mit ökologischem Engagement verbindet.

Die UmweltBank ist ein dynamisches Unternehmen mit flachen Hierarchien und klaren, aber durchlässigen Strukturen. Die Unternehmenskultur ist geprägt von Vertrauen und respektvollem Umgang. Die Mitarbeiter werden gefördert, aber auch gefordert. In diesem Rahmen bietet die UmweltBank viel Raum für Eigeninitiative und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Die Mitarbeiter leben das Prinzip „Qualität vor Quantität“. Zielvorgaben zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Verkaufszahlen gibt es nicht. Das sichert eine faire Betreuung der Kunden und motiviert die Mitarbeiter, Entscheidungen werte- und nicht profitorientiert zu treffen.

Ende 2018 beschäftigte die UmweltBank 172 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 7,1 Jahren belegt eine hohe Verbundenheit mit dem Unternehmen. Das kollegiale und familiäre Arbeitsklima im Unternehmen wird durch gemeinsame Veranstaltungen und Feiern unterstützt. Jedes Jahr lädt die Bank zu einem Sommerfest, einer Weihnachtsfeier sowie einer Fortbildungsreise ein. Erwähnenswert sind auch die kleinen Gesten am Rande des Arbeitsalltags, beispielsweise ein Blumenstrauß zur Begrüßung neuer Mitarbeiter oder ein Büchergutschein als Geburtstagsgeschenk.

Als engagierte Spezialisten auf dem Gebiet der ökologischen Geldanlage und der professionellen Finanzierung von Umweltprojekten sind die Mitarbeiter das wichtigste Kapital der UmweltBank. Ein Ziel der Personalpolitik ist es daher, stets bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen und weiterzuentwickeln.

**Qualität vor Quantität:
Der Verzicht auf Zielvorgaben
sichert eine faire und unabhängige
Betreuung der Kunden.**

Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sichert die gezielte fachliche und persönliche Qualifizierung die hohe Kompetenz und Motivation der Mitarbeiter.

Personalstruktur im Jahresvergleich

		2017	2018	Veränderung zu 2017 in %
Anzahl aller Mitarbeiter zum 31.12.2018		153	172	+ 12,4
Mitarbeiterleistung im Jahresdurchschnitt (umgerechnet auf Vollzeitstellen)		118,5	135,9	+ 17,4
Anteil weibliche Beschäftigte 31.12.2018	%	48	49	
Anteil männliche Beschäftigte 31.12.2018	%	52	51	
Anzahl feste Mitarbeiter inkl. Elternzeit zum 31.12.2018		133	153	+ 20
Mitarbeiter in Teilzeit		54	59	+ 5
davon Frauen		35	38	+ 3
davon Männer		19	21	+ 2
Mitarbeiter in Elternzeit (Jahresdurchschnitt)		8	8	0
Durchschnittsalter feste Mitarbeiter	Jahre	39	39	0
Mitarbeiter unter 30 Jahre		28	29	
Mitarbeiter von 30 bis 50 Jahre		84	97	
Mitarbeiter über 50 Jahre		21	27	
Durchschnittsalter studentische Mitarbeiter	Jahre	25	26	
Betriebszugehörigkeit (im Durchschnitt)	Jahre	7,8	7,1	- 0,7
Fluktuationsrate	%	8,4	8,1	
Krankheitstage (im Durchschnitt)	Anzahl pro Mitarbeiter	9,9	9,2	
Schwerbehinderte		3	5	+ 2

Ende 2018 gab es 172 Umwelt-Banker



Faires Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der UmweltBank ist im Einklang mit der Unternehmensstrategie auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Garantierte variable Bezüge werden nicht gewährt. Dadurch werden Anreize, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen, nicht gesetzt.

Alle fest angestellten Mitarbeiter der UmweltBank erhalten zwölf Monatsgehälter, sowie eine Sonderzahlung zum Jahresende. Diese kann bis zu 100 Prozent eines Monatsgehalts betragen. Die variablen Bezüge sind nicht von quantitativen Zielvorgaben abhängig, sondern werden von den jeweiligen Vorgesetzten festgelegt. Für den Vorstand entscheidet der Aufsichtsrat über Sonderzahlungen. Die Informationen zur Vergütung des Vorstands finden sich im Lagebericht zum Jahresabschluss.

Studentische Mitarbeiter arbeiten als Teilzeitkräfte auf Stundenbasis mit einem Stundenlohn ab 12 Euro. Alle Praktikanten, unabhängig von freiwilligem oder Pflichtpraktikum, erhalten eine Vergütung in Höhe des Mindestlohns.

Mitarbeitervergütung

		2017	2018	Veränderung in %
Personalaufwand insgesamt	Euro	8.084.492,38	9.220.966,13	+ 13,7
davon fixe Vergütung ¹	Euro	5.785.267,08	7.061.455,93	+ 12,5
davon variable Vergütung ¹	Euro	874.300,36	546.338,00	- 37,5
davon Zusatzleistungen ²	Euro	238.122,42	295.915,04	+ 25,8
davon Sozialabgaben	Euro	1.186.802,52	1.317.257,16	+ 16,4

¹ Für 163 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

² Fahrtkostenerstattungen, bargeldlose Essenszuschüsse, pauschale Steuern

Betriebliche Zusatzleistungen

Über das Gehalt hinaus bietet die UmweltBank ihren Angestellten eine Reihe von attraktiven Zusatzleistungen. Das Unternehmen übernimmt für alle festen Mitarbeiter die Kosten für ein Jobticket des öffentlichen Nahverkehrs. Mit dem FirmenAbo Plus können die Mitarbeiter nicht nur ihren täglichen Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, sondern abends und am Wochenende auch mit ihren Familienangehörigen kostenlos im Großraum Nürnberg fahren.

Zur Förderung von Familien leistet die Bank finanzielle Unterstützung für Mitarbeiter mit Kindern. Für die Betreuung und Unterbringung von nicht schulpflichtigen Kindern in einer Kinderkrippe oder einem Kindergarten erhalten Mütter und Väter bis zu 150 Euro pro Monat und Kind.

Dienstreisen werden überwiegend per Bahn erledigt. Die UmweltBank stellt allen Mitarbeitern mit regelmäßigen Geschäftsreisen eine BahnCard Business 25 der 2. Klasse zur Verfügung, mit der sie standardmäßig mit 100 Prozent Ökostrom reisen. Diese Vorteile können die Mitarbeiter auch privat nutzen.

Den Mitarbeitern stehen ökologisch angebaute und fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Tee kostenlos zur Verfügung. Zusätzlich erhalten alle fest angestellten Mitarbeiter bargeldlose Verpflegungszuschüsse.

Die UmweltBank weist aktiv auf die Möglichkeit einer betrieblichen Altersvorsorge hin und bezuschusst diese mit bis zu 50 Prozent der Beiträge. Bei Erwerb oder Sanierung einer eigengenutzten Wohnimmobilie können alle fest angestellten Mitarbeiter ein zinsloses Darlehen von bis zu 30.000 Euro in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wickelt die Bank Wertpapiergeschäfte von Mitarbeitern zum Selbstkostenpreis ab.

Die Förderung der Motivation und die Bindung der Beschäftigten kommen bereits in der Bereitstellung einer Vielzahl von Zusatzleistungen zum Ausdruck. Dieses Portfolio will die UmweltBank durch das Anbieten von Belegschaftsaktien ergänzen. Seit dem Belegschaftsaktienplan 2018 können die Mitarbeiter Aktien mit einem Abschlag auf den Börsenkurs der UmweltBank erwerben. Bei

Mit dem FirmenAbo Plus fahren Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos im Großraum Nürnberg.



Einhaltung einer Haltefrist und unveränderter Betriebszugehörigkeit bis zum Ablauf des Jahres 2021, erhalten die Mitarbeiter für je drei bis dahin gehaltene Aktien aus dem Belegschaftsaktienplan 2018 eine kostenfreie Bonusaktie.

Berufliche Entwicklung

Die UmweltBank investiert fortlaufend in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Das Angebot umfasst dabei ein breites Spektrum an internen und externen Seminaren, Kommunikations- und IT-Trainings, nebenberuflichen Qualifizierungen sowie Studiengängen. Externe Fortbildungen können je nach individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Mitarbeiter bankspezifische, umweltorientierte sowie persönlichkeitsbildende Themen umfassen. Berufsbegleitende Weiterbildungen, wie beispielsweise zum Bankfachwirt oder -betriebswirt, werden unterstützt.

Die Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen betragen 2018 rund 340.000 Euro.

Im Jahr 2018 fanden darüber hinaus 19 spezielle Inhouse-Seminare statt. Dazu gehörten beispielsweise der „Zertifikatsstudiengang Kreditanalyst Privatkunden“, „Banking für Akademiker“ sowie „EEG-Energieanlagen als Kreditsicherheit“.

Alle fest angestellten Mitarbeiter der UmweltBank haben einen vertraglich festgelegten Anspruch auf Fortbildung. Im Jahr 2018 wurden pro Mitarbeiter durchschnittlich 4 Tage in die Aus- und Weiterbildung investiert. Die Aufwendungen für Personalentwicklungs- und Fortbildungsmaßnahmen betragen rund 340.000 Euro.

Einmal jährlich bespricht jeder Mitarbeiter im Rahmen eines Feedback-Gesprächs die individuellen Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit seiner Führungskraft. Neben dem Austausch über die Arbeitsleistung werden dabei die beruflichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten geklärt.

Neue Mitarbeiter nehmen an mehrtägigen internen Einführungsschulungen teil. Dort gewinnen sie einen Überblick über alle Abteilungen der Bank und deren Aufgabenfelder. In den jeweiligen Fachabteilungen erhalten Mitarbeiter bedarfsgerechte Einzelschulungen.

Qualifikation der Mitarbeiter

		2017	2018	Veränderung in %
Anteil der Mitarbeiter mit Bankausbildung	%	44	44	
Anteil der Mitarbeiter mit Hochschulstudium	%	64	61	- 4,7
Seminartage pro Mitarbeiter (im Durchschnitt)	%	3,7	4	+ 7,5

Nachwuchsförderung

Ein wichtiger Aspekt der Personalarbeit ist es, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Seit vielen Jahren bietet die UmweltBank ein zweijähriges Trainee-programm an. Motivierten Hochschulabsolventen bietet sich so der Einstieg in das nachhaltige Bankgeschäft.

Die UmweltBank gewinnt auf diese Weise gut ausgebildete Mitarbeiter. Während des Programms lernen die Trainees die Bank kennen und haben anschließend umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen. Auch Quereinsteiger nutzen diese Möglichkeit und bereichern mit individuellem Fachwissen das Team der Bank. Im Jahr 2018 waren 16 Trainees beschäftigt.

Darüber hinaus haben Studierende im Rahmen eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit die Möglichkeit, erste Eindrücke von der Berufswelt zu sammeln und nachhaltiges Bankwesen in der Praxis kennen zu lernen.

Nachwuchsförderung

	2017	2018	Veränderung in %
Beschäftigte Trainees im Gesamtjahr	12	16	+ 33,3
davon Trainee-Neueinstellungen	8	10	+ 25
Studentische Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	14	13	- 7,1
Hochschulpraktikanten (Jahresdurchschnitt)	7	6	- 14,3

Als Fair Company verpflichtet sich die UmweltBank, Studierende fair zu bezahlen, sie auszubilden und ihnen Angebote zu machen, die der beruflichen Orientierung dienen



Die UmweltBank ist Träger des Gütesiegels „Fair Company“ und hat sich freiwillig dazu verpflichtet, alle Regeln der Initiative einzuhalten. Damit gehört sie zu den Unternehmen, die dem akademischen Nachwuchs ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die UmweltBank unterstreicht damit ihr bereits seit langem bestehendes Engagement für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Gestaltung von Praktika.

Vielfalt und Gleichbehandlung

Kulturelle Vielfalt stellt für die UmweltBank eine Bereicherung und einen wichtigen Faktor für nachhaltigen Erfolg dar. Das Arbeitsumfeld ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Alle Mitarbeiter erfahren Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreicht die UmweltBank ihr Engagement.

Für die UmweltBank ist es selbstverständlich, Frauen und Männer gleich zu behandeln. Bei der Entlohnung der Mitarbeiter zählen neben der individuellen Leistungsfähigkeit ausschließlich Aspekte wie Qualifizierung, Berufserfahrung sowie Ausbildung. Entsprechend dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Deutschland verfügt die UmweltBank über eine Gleichstellungsbeauftragte.

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter lag 2018 bei 49 Prozent. Unter Einbezug des mittleren Managements betrug der Frauenanteil in Führungspositionen 33,33 Prozent. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Umweltrat besteht jeweils aus einer Frau und zwei Männern.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die UmweltBank unterstützt die Mitarbeiter aktiv bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Rahmen der kinderfreundlichen Personalpolitik bietet die Bank grundsätzlich die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung. Viele Mitarbeiter nutzen die Chance, um sich im Einklang mit ihrer beruflichen Tätigkeit um ihre Familie zu kümmern und nehmen eine Auszeit. Die Mehrheit der Mütter und Väter kehrt im Anschluss an die Elternzeit in das Unternehmen zurück. Die UmweltBank erleichtert die Rückkehr durch individuelle Teilzeit-

modelle und einen finanziellen Zuschuss zur Kinderbetreuung. In 2018 übten 59 Mitarbeiter ihre Tätigkeit in Teilzeit aus (Vorjahr: 54).

Alle fest angestellten Mitarbeiter der UmweltBank, die in Vollzeit beschäftigt sind, haben 30 Urlaubstage im Jahr. Zusätzliche freie Tage sind Heiligabend, Silvester und ein halber Tag am Faschingsdienstag. Grundsätzlich gilt bei der UmweltBank Vertrauensarbeitszeit. Auf eine Zeiterfassung wird verzichtet.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das strategisch ausgerichtete Betriebliche Gesundheitsmanagement der UmweltBank hat die gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeit und Organisation zum Ziel und ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Die betriebliche Gesundheitsförderung umfasst gezielte Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Bewegung, Entspannung, Ernährung und Prävention“.

2018 stand das Rahmenthema „Psychische Gesundheit – Resilienz – Stärkung der persönlichen Widerstandskraft“ im Mittelpunkt. Zwei Gesundheitstage widmeten sich diesem Thema mit Impulsvorträgen von Fachärzten, Schnupper-Workshops zum Kennenlernen diverser Entspannungs- und Achtsamkeitstechniken sowie Stressdiagnostik-Methoden.

Alle Arbeitsplätze der UmweltBank verfügen über ergonomische Bürostühle sowie höhenverstellbare Schreibtische.

In direkter Nachbarschaft zur UmweltBank werden wöchentlich Rückenfitness- und Yoga-Kurse angeboten. Zudem nehmen die Mitarbeiter jedes Jahr am Firmenlauf rund um den Nürnberger Dutzendteich teil. Eine wöchentlich stattfindende Laufgruppe trainiert das gesamte Jahr für die Veranstaltung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter sind eine zentrale Funktion in der Unternehmensstruktur.

Moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz berücksichtigt die komplexen Anforderungen einer dynamischen Arbeitswelt und gestaltet gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für alle Beschäftigten.

Über 1/3 der Mitarbeiter wählen die attraktiven Teilzeitmodelle der UmweltBank und können damit Familie und Beruf miteinander vereinbaren



Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch ein externes Präventionsteam aus einer Fachkraft für Arbeitssicherheit und einer Betriebsärztin. Intern sind zwei Mitarbeiter Beauftragte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der vierteljährlich tagende Arbeitsschutzausschuss definiert strukturiert und transparent die Jahres-Schwerpunktthemen, diskutiert Anregungen und Notwendigkeiten im Unternehmen und sorgt für eine kompetente Umsetzung. 2018 lag der Fokus auf Begehungen am Arbeitsplatz mit Ergonomieberatung, Gefährdungsbeurteilung, Brandschutz-Maßnahmen und Einweisungen in die Erste-Hilfe.



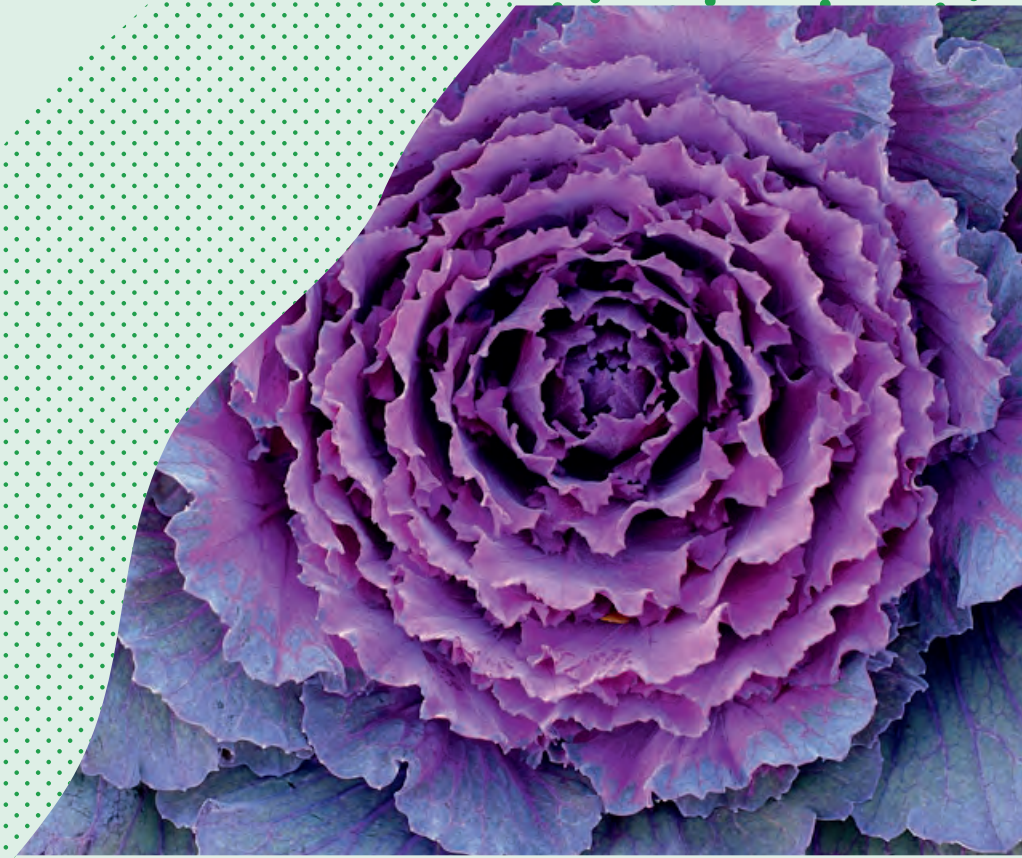
4.6 Soziale Ziele

Ziel	Termin	Maßnahmen	Erläuterung	Erfüllungsgrad
Bereitstellung und Förderung von Betriebssport	2018	Regelmäßige sportliche Angebote wie Rückenfitness, Yoga und Lauftreff, "Banker on Bike" sowie die Teilnahme am Firmenlauf "B2Run" zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Rückenfitness & Yoga: insgesamt haben 133 Kurse mit durchschnittlich 8 Teilnehmern stattgefunden Banker on Bike: 100 Teilnehmer, 45.000 zurückgelegte km B2Run: 17 Teilnehmer	Erreicht
Verbesserung der Gesundheit aller Mitarbeiter	2018	Durchführung von 2 Gesundheitstagen der UmweltBank in Form von Impulsvorträgen und/oder Workshops	1. Gesundheitstag: 70 Teilnehmer 2. Gesundheitstag: 61 Teilnehmer	Erreicht
Nachhaltige Verbesserung der Gesundheit aller Mitarbeiter	2019	Vorbereitung und Weiterentwicklung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagementsystems	Einführung einer aktivitätsorientierten Gesundheitskarte für alle Mitarbeiter	in Arbeit
Erhöhung des Wohlstands der Mitarbeiter durch ein Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm	2019	Vorbereitung zur Einführung eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms, was nachhaltig die Einkünfte der Mitarbeiter erhöht, indem Sie am Unternehmenserfolg partizipieren	Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm „Belegschaftsaktienplan 2018“	Erreicht in 2018
Anteil von Frauen in Führungspositionen von 50 %	Laufend	Durch Maßnahmen im Rahmen einer familienfreundlichen Personalpolitik sowie durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen laufend erhöht werden.		



5

Wachstum *in Zahlen*



*Schwarze Zahlen
brauchen grüne Zahlen*

Bericht des *Aufsichtsrats*

über das Geschäftsjahr 2018

Die UmweltBank Aktiengesellschaft kann erneut auf ein positiv verlaufenes Geschäftsjahr zurückblicken. Sie weist starke Zahlen aus, die sich auf einem guten Niveau stabilisiert haben. Die weiterhin historisch niedrigen Zinsen, die ständig zunehmende Regulierungsdichte und der Zwang zur Digitalisierung führen zu einem sehr herausfordernden Umfeld für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Bei der Bewältigung der Herausforderungen des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat den Vorstand eng begleitet, beraten und seine Tätigkeit überwacht. Nachfolgend erstattet der Aufsichtsrat den Aktionären der Gesellschaft Bericht darüber, wie er im vergangenen Geschäftsjahr seinen Pflichten nachgekommen ist.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2018 unverändert aus Edda Schröder, Heinrich Klotz und Günther Hofmann, die von der Hauptversammlung am 28. Juni 2018 jeweils für eine weitere Amtszeit in ihrer Funktion bestätigt worden sind. Den Vorsitz im Gremium hatte bis zum 28. September Edda Schröder inne, danach Günther Hofmann, der bis zu diesem Zeitpunkt stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats war. In dieser Funktion folgte ihm ab dem 28. September Heinrich Klotz.

Überwachung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und des Eigenkapitals, regelmäßig über den Gang der Geschäfte (insbesondere den Umsatz) und die Lage der Gesellschaft sowie zeitnah und rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können, umfassend informiert. Die Berichte wurden schriftlich erstattet und in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats mündlich erläutert. Überdies

wurde der bzw. die Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand unverzüglich über sonstige wichtige Ereignisse informiert, die für die Lage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sein konnten. Aufgrund dieser Berichte und der gemeinsamen Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands, hat der Aufsichtsrat den Vorstand kontinuierlich überwacht. Überdies hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit überzeugen. Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten jederzeit nach.

Die besondere Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats galt im abgelaufenen Geschäftsjahr den fortdauernden Herausforderungen des Geschäftsumfelds. Vorstand und Aufsichtsrat befassten sich im Diskurs intensiv mit den zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Anpassungen und deren Auswirkungen für das Unternehmen.

Der Aufsichtsrat begrüßt, dass der Vorstand und die Mitarbeiter der UmweltBank sich auch vor dem Hintergrund anspruchsvoller Tagesaufgaben der kontinuierlichen Verbesserung ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsaspekte stets mit hoher Priorität widmen.

Geltendmachung von Ansprüchen gegen ein ehemaliges Vorstandsmitglied

Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, etwaige Ersatzansprüche der Gesellschaft gegen (auch ehemalige) Mitglieder des Vorstands aus Verletzungen von deren Pflichten geltend zu machen. Der Aufsichtsrat hat sich vor diesem Hintergrund in der Pflicht gesehen, entsprechend anwaltlichem Anraten und eines die Erfolgsaussichten der Geltendmachung bestätigenden rechtswissenschaftlichen Gutachtens die gegen die D.U.T. Umwelttreuhand GmbH anhängige Klage wegen eines wahrscheinlich unwirksamen Lizenzvertrags um eine Klage gegen das ehemalige Vorstandsmitglied Horst Popp als Gesamtschuldner zu erweitern. Der geltend gemachte Betrag beläuft sich auf rund 4,1 Millionen Euro nebst Zinsen ab Rechtshängigkeit. Das Verfahren ist beim Landgericht Nürnberg-Fürth anhängig; ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht angesetzt.



Sitzungen und Themen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf ordentliche Sitzungen, zwei außerordentliche und eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. Zur Teilnahme an jeweils einer Sitzung verhindert waren vom Aufsichtsrat Herr Klotz bei einer außerordentlichen Sitzung und vom Vorstand Herr Koppmann, im Übrigen haben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils vollzählig an allen Sitzungen teilgenommen. Darüber hinaus nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats an der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2018 teil sowie an einer eintägigen Fortbildungsveranstaltung zu aktuellen gesetzlichen Neuerungen, die für die Tätigkeit im Aufsichtsrat eines CRR-Kreditinstituts von wesentlicher Bedeutung sind.

Teil der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats war jeweils der umfangreiche Bericht des Vorstands über die ökonomische und ökologische Entwicklung der Gesellschaft, das Risikokontrollsystem und die Bankgeschäfte auf der Einlagen- sowie auf der Kreditseite.

Der Vorstand hat den Mitgliedern des Aufsichtsrats nach Gesetz und Geschäftsordnung zustimmungsbedürftige Kredite und Geschäftsvorgänge vorgelegt. Die Mitglieder des Gremiums haben diesen Vorlagen nach Erörterung und Prüfung ausnahmslos zugestimmt.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung zu den aktuellen Verhältnissen und Geschäften der Gesellschaft erörterten der Aufsichtsrat und der Vorstand strategische Fragen aus den weiteren Geschäftsbereichen wie Marketing und Kommunikation, Personal, Compliance, Prüfungen, Risikocontrolling, IT/Betrieb sowie Beschwerden und rechtliche Themen.

Die Sitzung vom 26.01.2018 war wesentlich geprägt durch die Berichterstattung des Vorstands zu den vorläufigen Jahreszahlen und die Erörterung der Strategien. Weiterhin berichtete der Leiter der internen Revision dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen.

Am 13. April 2018 fand die Bilanzsitzung statt, an der zu den entsprechenden Punkten auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft teilnahm. Zudem erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand dessen Kapitalmarktstrategie.

In der Sitzung vom 30. April 2018 beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über die Auswirkungen des Wechsels in der Person der größten Einzelaktionärin.

Am 28. Juni 2018 konstituierte sich satzungsgemäß der neugewählte Aufsichtsrat und wählte Frau Schröder wieder zu seiner Vorsitzenden, Herrn Hofmann zu ihrem Stellvertreter; in einer weiteren, außerordentlichen Sitzung an diesem Tag fasste der Aufsichtsrat einen Zustimmungsbeschluss zur Aktiendividende.

In der Sitzung vom 29. Juni 2018 wurden im Wesentlichen die Hauptversammlung nach- und die weitere Abwicklung der Aktiendividende vorbesprochen. Zudem stimmte der Aufsichtsrat Änderungen der Aufbauorganisation zu, die der Vorstand im Rahmen seiner Strategie zur dauerhaften Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der UmweltBank vorgesehen hat.

In der Sitzung vom 28. September 2018 wurde der Vorsitz des Aufsichtsrats neu bestimmt. Herr Hofmann wurde zum Vorsitzenden, Herr Klotz zu seinem Stellvertreter gewählt. Erörtert wurden insbesondere die strategischen Planungen und die Eigenkapitalplanungen des Vorstands und Überlegungen über die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat genehmigte eine Kreditkompetenzordnung für den Vorstand.

Die Sitzung vom 14. Dezember 2018 griff die Themen Eigenkapitalplanung, die strategischen Planungen und die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats aus der vorangegangenen Sitzung nochmals auf. Zudem wurde eine Wiederbestellung der Vorstandsmitglieder Goran Bašić und Stefan Weber, deren Bestellungen 2019 ausgelaufen wären, beschlossen, sowie die Höhe der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018.

Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses, Gewinnverwendungsvorschlag

Der von der Hauptversammlung im Juni 2018 gewählte Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen



und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats dazu umfassend beantwortet.

Auf der Grundlage des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers, der ergänzenden Erläuterungen und des abschließenden Ergebnisses seiner eigenen Prüfung, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018.

Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss 2018 gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an. Der Vorschlag des Vorstands berücksichtigt in angemessener Weise das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre wie auch die notwendige Bildung weiterer Substanz zum künftigen Wachstum der Gesellschaft.

Dank

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren stets engagierten Einsatz und die im Jahr 2018 geleistete hervorragende Arbeit. Wir danken außerdem allen Aktionärinnen und Aktionären für ihre treue Verbundenheit zur UmweltBank sowie den Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen. Ohne all diese Menschen wäre der ökonomische und ökologische Erfolg der UmweltBank nicht möglich gewesen.

Nürnberg, den 12. April 2019



Günther Hofmann,

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Lagebericht *UmweltBank AG,* Nürnberg, Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen der Bank

Deutschlands grüne Bank

Aufgabe der UmweltBank ist die Finanzierung und Förderung von Umweltprojekten in ganz Deutschland. Der Unternehmensgegenstand ist in der Satzung wie folgt verankert:

„Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit.“

Die UmweltBank bietet ökologische und soziale Finanzierungen, grüne Geld- und Kapitalanlagen sowie ökologisch orientierte Versicherungen und Altersvorsorgeprodukte und informiert ihre Kunden umfassend dazu.

Die UmweltBank ist die einzige Bank in Deutschland, die die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft als Unternehmensgegenstand bereits in ihrer Satzung verankert hat.

Produktökologie im Mittelpunkt: Aufgrund ihrer besonderen Unternehmenspolitik misst die UmweltBank den Erfolg ihrer Geschäftstätigkeit nicht nur an wirtschaftlichen, sondern auch an ökologischen sowie sozialen Zahlen wie z. B. der Umweltentlastung oder der Versorgung von Menschen mit bezahlbarem Wohnraum. Sie bietet ausschließlich Geld-

anlagen an, die unter nachhaltigen Gesichtspunkten gewissenhaft geprüft wurden und sie finanziert ausschließlich Projekte, die nach ebensolchen Kriterien ausgewählt wurden.

Umweltschutz garantiert: Die UmweltBank bietet ein in der deutschen Bankenlandschaft bislang einmaliges Versprechen: die Umweltgarantie. Die grüne Bank garantiert jedem Anleger, dass mit seinem Geld ausschließlich Umweltprojekte finanziert werden. Das sind z. B. Vorhaben im Bereich ökologisch-soziales Bauen und Sanieren, Sonnenenergie-, Windkraft-, Wasserkraft- und Biomasseprojekte, bis hin zur ökologischen Landwirtschaft.

Dabei gilt höchste Transparenz. Denn in welche ökologischen und nachhaltigen Projekte die Kundeneinlagen fließen, können die Anleger dem regelmäßig veröffentlichten Kreditportfolio der Bank entnehmen.

Kontrollorgan: Die Einhaltung der Umweltgarantie wird regelmäßig durch ein unabhängiges Gremium kontrolliert – den Umweltrat. Bei der Kreditvergabe beachtet die UmweltBank klare ethisch-ökologische Vorgaben, die gemeinsam mit dem Umweltrat erarbeitet wurden. So gelten strenge Ausschlusskriterien. Projekte aus den Bereichen fossile Energie, Militärgüter, umweltschädliche Produkte und Technologien, Gentechnik in der Landwirtschaft sowie sozial unverträgliche Projekte wie Ausbeutung und unfaire Geschäftspraktiken (z. B. Korruption und Menschenrechtsverletzungen) werden keinesfalls unterstützt. Die Bank orientiert sich bei der Auswahl der Kreditprojekte in erster Linie an Positivkriterien, wie z. B. regenerative Stromerzeugung, umweltfreundliches Bauen, ökologische Land- und Forstwirtschaft oder nachhaltige Wirtschaftsweise.

Ökologische Sparprodukte: Als Förderbank im Umweltbereich bietet die UmweltBank ökologische Geldanlagen mit fairer Rendite an. Zu den bankeigenen Sparprodukten gehören das täglich verfügbare UmweltPluskonto, Sparbücher, Sparbriefe und UmweltSparverträge mit einer Laufzeit bis zu 20 Jahren. Die Anleger profitieren dabei in zweifacher Hinsicht: Zum einen in Form von marktgerechten Zinsen, zum anderen durch den Einsatz für die Umwelt.

Wertpapiere und Vorsorge: Die UmweltBank bietet alle Anlageprodukte, die zu einem gut strukturierten Portfolio gehören. Neben der eigenen Aktie sind dies eigene Anleihen, Projektanleihen, Umweltaktien, nachhaltige Aktien- und Rentenfonds sowie ökologisch orientierte Altersvorsorgeangebote und Versicherungen.

Es gilt das Prinzip „Qualität vor Quantität“, Planzahlen zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Vertriebsziele gibt es nicht.



2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte auch im Jahr 2018 ihren expansiven geldpolitischen Kurs fort. Der Satz der Hauptrefinanzierungsgeschäfte blieb weiterhin das gesamte Jahr unverändert auf dem Rekordtiefstand von 0,0 %, ebenso der Satz der Einlagenfazilität mit -0,4 %. Dem anvisierten Ziel von knapp 2 % Inflationsrate im Euroraum, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, kam die EZB nach 1,5 % im Jahresdurchschnitt 2017 mit 1,7 % im Jahr 2018 näher. Als Folge der sich abzeichnenden steigenden Inflationsrate beschloss daher der EZB-Rat in seiner Sitzung im Dezember 2018, wie bereits zuvor in Aussicht gestellt, das EZB-Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (expanded Asset Purchase Programme: APP) noch im Jahr 2018 zu beenden. Allerdings weist der EZB-Rat darauf hin, dass lediglich die Nettoankäufe beendet werden, Tilgungsbeiträge werden vollumfänglich wieder angelegt, um weiterhin günstige Liquiditätsbedingungen und eine umfangreiche geldpolitische Akkommodierung aufrechtzuerhalten.

Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die deutsche Wirtschaft das neunte Jahr in Folge gewachsen. Die preisbereinigte Steigerung gegenüber dem Vorjahr verlangsamte sich von 2,2 % im Jahr 2017 auf 1,5 % im Jahr 2018. Dennoch weist das Wirtschaftswachstum damit eine höhere Steigerung auf, als der Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,2 %.

Abermals wurde das Wachstum durch die starke Binnennachfrage getragen. Trotz geringerer Zuwächse im Vergleich zu den Vorjahren lieferten die privaten und staatlichen Konsumausgaben wesentliche Wachstumsimpulse. Wie auch in den Jahren zuvor nahmen die Bauinvestitionen weiter zu.

Dadurch verschärfte sich die angespannte Lage auf den Immobilienmärkten. Für Wohnimmobilien haben sich die Baupreise laut Statistischem Bundesamt

im Bundesdurchschnitt um 4,8 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht, was dem größten Preisanstieg seit über 10 Jahren entspricht. Außerdem sind die Kosten für Bauland um etwa 9 % gestiegen. In einem vergleichbaren Rahmen bewegt sich auch die Preisentwicklung bei gewerblichen Immobilien. Die große Nachfrage nach Immobilien sowohl zur Eigennutzung als auch als Investitionsobjekt – besonders in Ballungsregionen – konnte durch das vergleichsweise knappe Angebot an Immobilien und Baugrund nicht ausgeglichen werden.

Das Tempo des Ausbaus der erneuerbaren Energien im Bereich Windenergie hat sich im Jahr 2018 deutlich verlangsamt. So wurden 2018 deutschlandweit nur noch 743 Windenergieanlagen an Land neu errichtet. Die Gesamtleistung dieser Anlagen betrug 2,4 Gigawatt (GW) (nach 5,3 GW im Jahr 2017). Damit wurde brutto ca. 45 % weniger Leistung zugebaut als im Vorjahr.

Der Zubau von Photovoltaikanlagen in 2018 erhöhte sich auf knapp 3 GW, was einer Steigerung von 68 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Mit dieser Entwicklung wurde erstmals seit 2013 das von der Bundesregierung anvisierte Ziel von 2,5 GW pro Jahr gemäß der Festlegung im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) übertroffen.

Die UmweltBank im Überblick

Die UmweltBank ist eine Direkt-, Förder- und Beraterbank, die von Nürnberg aus bundesweit tätig ist und sich auf den Umweltbereich spezialisiert hat. Sie gehört zu den führenden deutschen privaten Banken im Bereich der ökologisch nachhaltigen Geldanlage. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche (inklusive angebotener Produkte) der UmweltBank liegen in der Annahme von Kundeneinlagen (UmweltPluskonto, UmweltSparbuch, Wachstumsparen, UmweltSparbriefe und UmweltSparverträge, Auszahlplan), der Anschaffung, Veräußerung und Verwahrung von Wertpapieren sowie der Vermittlung von Wertpapieren und Vermögensanlagen (Versicherungen, Genussrechte, Umweltaktien, -anleihen und -fonds), der Kreditvergabe an Privatkunden (insbesondere Baufinanzierung) und der gewerblichen Projektfinanzierung (insbesondere Solar- und Windkraftanlagen sowie Mietwohnimmobilien). Neben der Finanzierung geht die UmweltBank auch Beteiligungen an ökologischen und sozialen Projekten ein.

Per 31. Dezember 2018 förderte die Bank Umwelt- und Sozialprojekte mit einem Gesamtvolumen von 2.532,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2.419,8 Mio. Euro). Die Bilanz-



summe betrug zum Stichtag 3.699,1 Euro (Vorjahr: 3.485,0 Mio. Euro). Das Nachsteuerergebnis lag vor Zuführung zur Rücklage gemäß § 340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) bei 25,3 Mio. Euro (Vorjahr: 27,7 Mio. Euro), was einem Gewinn von 0,90 Euro (Vorjahr: 0,99 Euro) je Aktie entspricht. Die Gesamtkapitalquote nach Feststellung des Jahresabschlusses betrug 14,03% (Vorjahr: 12,43%).

Vorstand und Aufsichtsrat der UmweltBank haben vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth Klage erhoben, um in der Vergangenheit zu Unrecht an die D.U.T. UmweltTreuhand GmbH (vormals nahestehendes Unternehmen) bezahlte Lizenzentgelte zurück zu erhalten. Hintergrund ist ein Lizenzvertrag aus dem Jahr 1995, bei dem neben der grundsätzlichen Wirksamkeit des Vertrags auch die Marktgerechtigkeit der Konditionen bezweifelt wird. Zeitpunkt und Höhe von etwaigen Mittelzuflüssen aus Rückzahlungen sind nicht absehbar.

Wettbewerbsstärken

Die UmweltBank verfügt über weitreichende Erfahrung im Projektfinanzierungsgeschäft in den Bereichen erneuerbare Energien und ökologisch/soziales Bauen, kennt die Branchen und besitzt als etablierter Anbieter ein entsprechendes Renommee bei Kunden und Interessenten. Sie profitiert von den gesamtgesellschaftlichen Großtrends zu Nachhaltigkeit und ökologischem Bewusstsein.

Im Kreditgeschäft verfolgt die UmweltBank eine erfolgreiche Nischenstrategie mit klarer Fokussierung auf die Finanzierung von Wind- und Solarstromprojekten mit Finanzierungsvolumina im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich sowie von ökologischen und sozialen Bauprojekten, insbesondere auch von Baugruppen und Genossenschaften. Die Unternehmensausrichtung und -größe trägt zudem zu effizienten und schlanken Strukturen mit flachen Hierarchien und einer aufsichtsrechtlich angemessenen und effizienten Bankorganisation bei.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Risikomanagement steuert der Vorstand das Geschäft der UmweltBank mit den wesentlichen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Geschäftsvolumen, Jahresergebnis vor Steuern, Umweltgarantiedeckungsgrad und CO₂-Ersparnis.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die UmweltBank mit ihrer nachhaltigen und soliden Geschäftspolitik weiter erfolgreich und gesund wachsen.

Das Geschäftsvolumen der UmweltBank, d.h. die Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen wie unwiderrufliche Kreditzusagen, belief sich Ende 2018 auf 4.118,7 Mio. Euro, eine Zunahme von 9,4% gegenüber dem Vorjahr. Die Bilanzsumme selbst stieg um 6,1% auf 3.699,1 Mio. Euro.

Die Summe der von Kunden in Anspruch genommenen Kredite legte um 6,2% auf 2.449,5 Mio. Euro zu. Das gesamte Kundenkreditvolumen einschließlich offener Zusagen von 362,9 Mio. Euro lag mit 2.812,4 Mio. Euro um 10,1% über dem Niveau des Vorjahres.

Bei der Finanzierung und Förderung von Wohnprojekten hat die UmweltBank die thematischen Schwerpunkte Baugruppen/Baugemeinschaften, Wohnbaugenossenschaften und ökologisch-soziale Mietwohnimmobilien im Fokus. Zahlreiche Bauherren konnten sich so den Traum vom ökologischen und bezahlbaren Wohnraum erfüllen.

Das Jahr 2018 war für die UmweltBank im Bereich der Baufinanzierung ein neues Rekordjahr: Es wurde ein Neugeschäftsvolumen von über 262 Mio. Euro abgeschlossen, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr 2017 von etwa 21% entspricht.

In besonderem Maße ist daran der Finanzierungsbereich für großvolumige Projekte beteiligt. Finanziert wurden dabei vor allem nachhaltige Projekte, die zum Selbstkostenpreis gebaut und vermietet werden. So wirkte die UmweltBank der Preissteigerung und der Immobilienspekulation entgegen und unterstützte die Schaffung von nachhaltigem Wohn- und Arbeitsraum. Über ihre Tochtergesellschaft, die UmweltProjekt AG, hat sich die UmweltBank auch in diesem Jahr an neuen ökologisch-sozialen (Immobilien-) Projekten beteiligt und damit den sozialen Wohnungsbau unterstützt.



Im für die UmweltBank relevanten Marktsegment der Finanzierung von Photovoltaikanlagen über 250 kWp belief sich im Jahr 2018 der Marktanteil der Bank in Deutschland auf rund 11%. Dies entspricht einem Volumen von 191 MWp und einem Finanzierungsvolumen i.H.v. rund T€ 150.000. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Marktanteil leicht zurück, was jedoch auf das starke Wachstum des deutschen Gesamtmarkts zurückzuführen ist. Absolut konnte das Volumen an Neuprojekten im Bereich Photovoltaik von knapp 113 MWp im Jahr 2017 auf 191 MWp im Jahr 2018 ausgebaut werden. Dies entspricht einem Mengenwachstum von 69% und liegt somit leicht über dem Wachstum des Gesamtmarkts.

Das Marktwachstum ging bei der UmweltBank im Jahr 2018 vor allem auf eine gesteigerte Nachfrage im Segment Photovoltaik-Aufdachanlagen bis 750 kWp zurück. Dank eines neu geformten Spezialistenteams und der Weiterentwicklung eines Standardprozesses konnte dieses Segment gut bedient werden, wobei die kurzfristig angekündigte Absenkung der Einspeisevergütung und die damit einhergehende gesteigerte Nachfrage die Bearbeitungskapazitäten gegen Ende des Jahres überstieg. Die Anpassung der Teamstrukturen und weitere Standardisierung der Prozesse haben sich bewährt und die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen.

Im Windbereich wurden im Jahr 2018 mit 98,1 Mio. Euro ein Bruttozubau von 55,3 MW sowie Bestandsanlagen mit 38,3 MW mitfinanziert. Der deutsche Marktanteil der UmweltBank 2018 beim Bruttozubau von Windenergieanlagen an Land entspricht 2,3% (Vorjahr: 1,1%) und konnte im Vergleich zum Vorjahr trotz des deutlichen Rückgangs beim Zubau verdoppelt werden.

Bei der Branchenverteilung des Kreditportfolios lag im Jahr 2018 die Sonnenenergie mit 36,8% (Vorjahr: 37,6%) an erster Stelle, auf Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien entfielen 32,5% (Vorjahr: 30,4%), gefolgt von Wind- und Wasserkraftkrediten mit 25,7% (Vorjahr: 27,0%). Das restliche Kreditvolumen von 5,0% (Vorjahr: 6,0%) verteilt sich auf Biomasse, Wärmekonzepte und nachhaltige Wirtschaft.

Satzungsgemäß finanziert die grüne Förderbank ausschließlich Umweltprojekte in ganz Deutschland. Ende 2018 beläuft sich die Gesamtzahl aller seit Bankgründung geförderten ökologischen Projekte auf 22.931 (Vorjahr: 22.529).

Setzt man die Umweltkredite ins Verhältnis zu den Kundeneinlagen, so ergibt sich eine Deckung von 108,7% gegenüber 112,2% im Vorjahr (Umweltgarantie-deckungsgrad). Die von der UmweltBank ausgesprochene Umweltgarantie, mit dem Geld der Anleger ausschließlich Umweltprojekte zu finanzieren, wurde somit wiederum eingehalten.

Der Zinsüberschuss verringerte sich um 1,8% auf 51,2 Mio. Euro. Das Jahresergebnis vor Steuern betrug 2018 37,3 Mio. Euro, was einer Veränderung von -7,4% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Jahresergebnis nach Steuern stieg um 1,6% auf 16,9 Mio. Euro. Die Ertragslage der Bank hat sich damit im Rahmen der Erwartungen des Vorstands entwickelt.

Durch Gewinnthesaurierung in Höhe von 15,5 Mio. Euro inklusive einer erneuten Dotierung der Rücklage nach § 340g HGB erhöhte sich das Eigenkapital deutlich.

Die Anzahl der für die UmweltBank tätigen Mitarbeiter/innen einschließlich Vorstand, Studenten in Teilzeit sowie Praktikanten konnte zum Jahresende auf 172 Personen gesteigert werden (Vorjahr: 153). Umgerechnet auf eine 40-Stunden-Woche stieg die Mitarbeiterleistung um 14,7% auf 135,9 Personen (Vorjahr: 118,5). Wiederum wurden 12 Trainees ausgebildet. Auch der laufenden Fort- und Weiterbildung kommt ein hoher Stellenwert zu.

Die Aktie der UmweltBank ging zum Jahresende mit einem Kurs von 8,44 Euro (Vorjahr: 10,78 Euro) aus dem Börsenhandel. Auf diesem Niveau weist die UmweltBank-Aktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 9 und eine Dividendenrendite von knapp 4% auf.



Ertragslage

Zum guten **Jahresergebnis** 2018 trug wiederum wesentlich die Durchschnittszinsmarge von 1,49 % (Vorjahr: 1,62 %) bei.

Der **Zinsüberschuss** reduzierte sich von 52.166 TEUR in 2017 um 1,8 % auf 51.234 TEUR im Jahr 2018. Die Zinserträge, insbesondere im Bereich der Kundendarlehen, sanken dabei stärker als die Refinanzierungsaufwendungen.

Das **Finanzergebnis** enthält die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen

	01.01. – 31.12.2018 TEUR	01.01. – 31.12.2017 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsergebnis	51.234	52.166	- 932	- 1,8
Finanzergebnis	2.160	2.906	- 746	- 25,7
Risikovorsorge (Aufwand (-) / Ertrag (+))	- 1.460	- 355	- 1.105	311,3
Bewertungsergebnis (Aufwand (-) / Ertrag (+))	- 41	+ 102	- 143	
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	51.893	54.819	- 2.926	- 5,3
Provisions- und Handelsergebnis	2.605	2.994	- 389	- 13,0
sonstige Aufwendungen (-) / Erträge (+)	951	- 1.073	2.024	
Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern	55.449	56.740	- 1.291	- 2,3
Personalaufwand	9.221	8.084	1.137	14,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	8.537	8.060	477	5,9
darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	1.849	1.387	462	33,3
Abschreibungen auf Anlagegüter	380	322	58	18
Summe Verwaltungsaufwand	18.138	16.466	1.672	10,2
Ergebnis vor Steuern	37.311	40.274	- 2.963	- 7,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.975	12.612	- 637	- 5,1
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.400	11.000	- 2.600	- 23,6
Jahresüberschuss	16.936	16.662	274	1,6
Einstellung in Gewinnrücklagen	7.100	7.000	100	1,4
Bilanzgewinn	9.836	9.662	174	1,8

sowie den Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren. Der Rückgang von 2.906 TEUR in 2017 auf 2.160 TEUR im Berichtsjahr ist überwiegend begründet durch einen niedrigeren Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens.

Aufgrund der umsichtigen Kreditvergabepraxis addierten sich Zuführungen zu und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Kundenkredite zu einem Aufwand von 1.460 TEUR (Vorjahr: 355 TEUR). Der **Risikovorsorgebestand** (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) belief sich hierbei auf nach wie vor niedrige 8.072 TEUR (Vorjahr: 6.702 TEUR), das sind 0,34 % (Vorjahr: 0,29 %) des ausgereichten Kundenkreditvolumens.

Der Posten **Bewertungsergebnis** weist einen Aufwand in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 102 TEUR) aus. Darin sind Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 132 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR), Direktabschreibungen auf Forderungen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR), Zu- und Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere der Liquiditätsreserve in Höhe von 324 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) sowie Gewinne und Verluste aus Abgängen von Wertpapieren der Liquiditätsreserve in Höhe von 154 TEUR (Vorjahr: 219 TEUR) saldiert enthalten.

Das **Provisions- und Handelsergebnis** beinhaltet Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Kredit-, Wertpapier- und Versicherungsgeschäft sowie Gewinne und Verluste aus dem Handel mit Aktien- und Rentenfonds. Ursächlich für den Rückgang von 389 TEUR auf 2.605 TEUR waren überwiegend gesunkene Entgelte im Kreditbereich. Aufgrund höchstrichterlicher Urteile erhebt die UmweltBank im Kreditgeschäft nur noch individuell verhandelte Entgelte.

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** wies im Jahr 2018 einen Ertrag in Höhe von 951 TEUR aus (Vorjahr: Aufwand i. H. v. 1.073 TEUR). Die Veränderung ist primär durch die Auflösung von Rückstellungen begründet.

Das **Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern** sank von 56.740 TEUR im Vorjahr auf 55.449 TEUR. Dies entspricht einem Rückgang von 2,3 %.

Der **Personalaufwand** verzeichnete parallel zur Steigerung der Mitarbeiter-



leistung einen Zuwachs von 14,1% auf 9.221 TEUR (Vorjahr: 8.084 TEUR). Der Anstieg resultiert aus allgemeinen Gehaltsanpassungen und vor allem der Zunahme der Beschäftigten.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich von 8.060 TEUR im Vorjahr auf 8.537 TEUR im Jahr 2018. Die Zunahme ist überwiegend begründet durch gestiegene EDV-Aufwendungen.

Zusätzlich stiegen erneut die Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagen-sicherung um 462 TEUR auf 1.849 TEUR. Ursächlich sind hierbei primär das Wachstum der Kundeneinlagen sowie die erhöhten Zielausstattungen von Seiten der Aufsicht. Gegenläufig wirkten sich ein gesunkener Aufwand für Prüfungsleistungen und Lizenzen aus.

Aus der Saldierung von Erträgen und Aufwendungen errechnet sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 37.311 TEUR gegenüber 40.274 TEUR im Vorjahr.

Um für das weitere Wachstum zusätzliches Eigenkapital zu bilden und um die damit verbundenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Basel III) zu erfüllen, hat sich der Vorstand entschlossen, 8.400 TEUR (Vorjahr: 11.000 TEUR) in den sogenannten **Fonds für allgemeine Bankrisiken** (Rücklage gemäß § 340g HGB) einzustellen.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 11.975 TEUR für Körperschaft- und Gewerbesteuer (Vorjahr: 12.612 TEUR), verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 16.936 TEUR (Vorjahr: 16.662 TEUR).

Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von 7.100 TEUR (Vorjahr: 7.000 TEUR) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 9.836 TEUR (Vorjahr: 9.662 TEUR).

Vermögensstruktur

AKTIVA	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in%
Barreserve	31.556	32.460	- 904	- 2,8
Forderungen an Kreditinstitute	113.100	122.622	- 9.522	- 7,8
Forderungen an Kunden	2.392.770	2.273.561	119.209	5,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.125.709	1.023.677	102.032	10,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	756	558	198	35,5
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	29.096	28.692	404	1,4
Immaterielle Anlagewerte	555	424	131	30,9
Sachanlagen	932	778	154	19,8
Sonstige Vermögensgegenstände	4.322	2.194	2.128	97,0
Rechnungsabgrenzungsposten	323	35	288	822,8
Summe Aktiva	3.699.119	3.485.001	214.118	6,1

Im Vorjahresvergleich sanken die **Forderungen an Kreditinstitute** um 7,8% auf 113.100 TEUR. Dieser Rückgang ist auf planmäßige Tilgungen von Schuldschein-darlehen zurückzuführen.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** erreichte mit 2.392.770 TEUR einen neuen Höchststand. Der Forderungsanstieg ist vor allem durch das Neugeschäft in den Bereichen Wohnen, Bau- und Gewerbeimmobilien sowie Sonnenenergie begründet. Leichte Volumentrübkänge waren in den Bereichen Wind- und Wasserkraft sowie nachhaltige Wirtschaft aufgrund von Tilgungen zu verzeichnen.

Das Volumen der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** lag per 31. Dezember 2018 mit 1.125.709 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (1.023.677 TEUR).

Der Bestand an **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erhöhte sich im Berichtszeitraum durch Käufe von UmweltBank Genussscheinen um 35,5% auf 756 TEUR (Vorjahr 558 TEUR).



Die Zunahme beim Bestand der **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** von 28.692 TEUR auf 29.096 TEUR ist in erster Linie auf den Erwerb von Kommanditanteilen an Windparks und einer Gewerbeimmobilie zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anteilige Gesamtleistung bzw. den Anteil der Nutzflächen der von der UmweltBank sowie der indirekt durch die UmweltProjekt AG gehaltenen Beteiligungen im Windenergie-, Photovoltaik- und Immobilienbereich.

Beteiligungen/verbundene Unternehmen		Anteilige Gesamtleistung/ Nutzfläche	Buchwert in TEUR
UmweltBank	Windenergie	45,5 MW	6.913
	Photovoltaik	1,3 MWp	494
	Wohnimmobilien	9.893 qm	5.047
	Gewerbeimmobilien	1.654 qm	567
	sonstige Beteiligungen		554
Zwischensumme			13.575
UmweltProjekt AG	Windenergie	3,0 MW	1.296
	Photovoltaik	5,7 MWp	2.417
	Wohnimmobilien	22.771 qm	9.026
	Gewerbeimmobilien	4.670 qm	2.734
	sonstige Beteiligungen		47
Zwischensumme			15.520
Gesamt	Windenergie	48,5 MW	8.210
	Photovoltaik	7,1 MWp	2.911
	Wohnimmobilien davon in Errichtung / im Bau	32.664 qm 10.265 qm	14.073
	Gewerbeimmobilien davon in Errichtung / im Bau	6.324 qm 3.201 qm	3.301
	sonstige Beteiligungen/Liquidität		601
Summe Beteiligungen			29.096

Der Anstieg bei den **immateriellen Anlagewerten** um 131 TEUR ist auf Neuzugänge im Bereich Software zurückzuführen.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich um 154 TEUR auf 932 TEUR. Der Anstieg ist

durch den Erwerb neuer Büroausstattung begründet, da die Geschäftsräume durch Anmietung weiterer Büroflächen erweitert wurden.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Anstieg in Höhe von 2.128 TEUR auf 4.322 TEUR zu verzeichnen. Eine Aufstellung der wichtigsten Einzelbeträge befindet sich im Anhang zum Jahresabschluss 2018.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind von 35 TEUR auf 323 TEUR gestiegen. Der Posten beinhaltet Aufwendungen, die zukünftige Geschäftsjahre betreffen. Die Erhöhung ist primär durch Vorauszahlungen für Softwaremiete bedingt.

Kapitalstruktur

PASSIVA	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.005.594	1.011.950	- 6.356	- 0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.330.019	2.157.005	173.014	8,0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.881	3.120	- 239	- 7,7
Rechnungsabgrenzungsposten	825	1.011	- 186	- 18,4
Passive latente Steuern	127	148	- 21	- 14,2
Rückstellungen	9.858	10.686	- 828	- 7,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	67.965	25.954	42.011	161,9
Genusrechtskapital	50.256	63.113	- 12.857	- 20,4
Fonds für allgemeine Bankrisiken	112.400	104.000	8.400	8,1
Eigenkapital	119.194	108.014	11.180	10,4
Summe der Passiva	3.699.119	3.485.001	214.118	6,1

Neben dem Eigenkapital und den UmweltSparbriefen dienen öffentliche Fördermittel für Umweltprojekte als langfristige Refinanzierungsquelle. Der weitaus größte Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt hierbei auf die KfW-Förderbank (603.808 TEUR) und die Landwirtschaftliche Rentenbank (170.675 TEUR). An die Förderbanken sind zur Sicherheit sowohl die refinanzierten Endkreditnehmerforderungen abgetreten als auch weitere Wertpapiere im Nominalwert von 103.822 TEUR verpfändet. Die Refinanzierungsquote, definiert als das Verhältnis der Bilanzpositionen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** zu den Forderungen an Kunden, ist von 44,5% auf 42,0% gesunken. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auch



Gelder im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte II (GLRG-II) der Bundesbank in Höhe von 200.000 TEUR (2017: 300.000 TEUR) enthalten. Insgesamt verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einen leichten Rückgang in Höhe von 6.356 TEUR auf 1.005.594 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** und damit die Kundeneinlagen haben sich von 2.157.005 TEUR um 8,0% auf 2.330.019 TEUR erhöht. Bei den Kunden begehrt war die Tagesgeldanlage auf dem UmweltPluskonto. Alle täglich fälligen Einlagen belaufen sich auf 1.262.614 TEUR und machen 54,2% (Vorjahr: 53,2%) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus. An zweiter Stelle folgen die Spareinlagen mit 849.796 TEUR bzw. einem Anteil von 36,5% (Vorjahr: 37,7%), an dritter Position stehen die UmweltSparbriefe mit 217.609 TEUR oder 9,3% (Vorjahr: 9,1%).

Zusätzlich zu diesen bilanzwirksamen Einlagen setzten Anlagekunden im Jahr 2018 bei der UmweltBank weitere 55,6 Mio. Euro (Vorjahr: 41,4 Mio. Euro) in grünen Anleihen, Genussrechten und Aktien, Umweltfonds sowie umweltorientierten Altersvorsorgeprodukten um.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit 2.881 TEUR um 7,7% geringer als im Vorjahr. Der Rückgang ist auf gesunkene Ausschüttungsverpflichtungen auf Genussrechte und schein zurückzuführen.

Der Rückgang der **Rechnungsabgrenzungsposten** von 1.011 TEUR auf 825 TEUR resultiert aus erhaltenen Einmalzahlungen auf Forderungen an Kunden, die gemäß Bilanzierungsvorschrift über die Zinsbindung der Darlehen verteilt als Ertrag im Zeitverlauf vereinnahmt werden.

Der Posten **Nachrangige Verbindlichkeiten** beinhaltet den UmweltBank Co-Co-Bond 2016/2017 in Höhe von 25.954 TEUR (2017: 25.954 TEUR), den UmweltBank, Green Bond junior in Höhe von 22.011 TEUR (2017: 0 TEUR) und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 20.000 TEUR (2017: 0 TEUR).

Der Rückgang bei den **Rückstellungen** um 828 TEUR auf 9.858 TEUR ist vorrangig durch die Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen begründet.

Die Rücklage nach § 340g HGB (**Fonds für allgemeine Bankrisiken**) wurde um 8.400 TEUR (8,1%) erhöht.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich von 108.014 TEUR um 11.180 TEUR auf 119.194 TEUR. Bezüglich der Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals wird auf die Darstellung im Eigenkapitalpiegel verwiesen.

Eigenmittel

Die **Eigenmittel** der UmweltBank übertreffen die aktuellen gesetzlichen Anforderungen deutlich. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen nach Feststellung des Jahresabschlusses 2017 282 Mio. Euro. Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2018 steigen die Eigenmittel auf 333,4 Mio. Euro (+ 19%). Davon sind 221,2 Mio. Euro als hartes Kernkapital, 32,6 Mio. Euro als zusätzliches Kernkapital und 79,7 Mio. Euro als Ergänzungskapital einzustufen.

Der signifikante Zuwachs an Eigenmitteln im Geschäftsjahr 2018 im Umfang von ca. 51 Mio Euro resultiert im Wesentlichen aus dem erfolgreichen Einwerben neuer Eigenmittel bei institutionellen und privaten Anlegern, der Thesaurierung von Gewinnen sowie der Vereinnahmung einer Aktiendividende und der Beteiligung der Mitarbeiter über Belegschaftsaktien.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat gemäß dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, **SREP**) einen Bescheid erlassen, wonach von der UmweltBank ein Gesamtkapitalzuschlag von 1,5% Punkten einzuhalten ist. Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen der Capital Requirements Regulation (CRR) ergeben sich für die UmweltBank unter Berücksichtigung dieses Zuschlags zum 31. Dezember 2018 folgende Eigenkapitalquoten:

	Aufsichtsrechtliche Vorgabe 31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Gesamtkapitalquote	11,4%	14,0%	12,0%
Kernkapitalquote	9,0%	10,7%	10,0%
Harte Kernkapitalquote	7,2%	9,3%	8,5%

Die Kennziffern lagen im Geschäftsjahr jederzeit über den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestwerten.



Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen liegt unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses die bilanzielle Eigenkapitalquote (**Leverage Ratio**) der UmweltBank bei 6,5 % (Vorjahr: 6,5 %).

Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft der UmweltBank war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gegeben. Die Liquiditätssteuerung erfolgt umsichtig. Die UmweltBank hat zum Jahresende ein komfortables Liquiditätspolster. Die gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zu beachtende Kennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ liegt deutlich über dem ab 1. Januar 2018 geforderten Wert von mindestens 1,0. Zum 31. Dezember 2018 betrug die LCR-Kennziffer 1,54.

Für das Liquiditätsmanagement unterhielt die UmweltBank zum 31. Dezember 2018 Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (31,6 Mio. Euro), bei deutschen Banken (10,3 Mio. Euro) sowie besonders liquide Pfandbriefe und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten oder Banken (1.117,0 Mio. Euro).

Die Eigenanlagen der UmweltBank werden auf Grundlage eines ökologischen Ratings der oekom research AG getätigt und vom Umweltrat kontrolliert. Wesentliche Refinanzierungsquellen der Bank sind das Einlagengeschäft und die Refinanzierung über Förderbanken, insbesondere KfW und Landwirtschaftliche Rentenbank sowie die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG-II) der Bundesbank. Für diese Einlagen von Kreditinstituten bestanden Verfügungsbeschränkungen im Hinblick auf Schuldverschreibungen in Höhe von 375,3 Mio. Euro.

Gesamtaussage

Die im letzten Geschäftsbericht formulierten Ziele für das Jahr 2018 wurden erreicht.

Das Geschäftsvolumen 2018 stieg um 9,4 % bei einer Zunahme der Bilanzsumme von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr. Das Ziel einer moderaten Steigerung wurde somit erfüllt.

Das Jahresergebnis vor Steuern 2018 erreichte mit 37.311 TEUR erwartungsgemäß nicht das Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür waren Rückgänge beim Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis (- 5,3 %), beim Provisions- und Handelsüberschuss (- 13,0 %) sowie ein im Jahr 2018 um rund 14,1 % gesteigener Personalaufwand.

Das Verhältnis von Umweltkrediten zu Kundeneinlagen (Umweltgarantiedeckungsgrad) lag per 31. Dezember 2018 bei 108,7 % und damit innerhalb der vor einem Jahr aufgestellten Prognose.

Die CO₂-Ersparnis aus allen geförderten und finanzierten Kreditprojekten zusammen stieg von 521.911 Tonnen in 2017 auf 557.635 Tonnen in 2018, was die ursprünglichen Erwartungen erfüllt.



3. Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung

Das in der Hauptversammlung am 30. Juni 2016 vorgestellte und seitdem unveränderte System der Vorstandsvergütung steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie und ist dementsprechend ausgestaltet. Die für die Tätigkeit des Vorstands gewährten Bezüge bestehen aus fixen und erfolgsabhängigen variablen Bestandteilen sowie Nebenleistungen. Der Vorstand erhält jährlich zwölf feste Gehälter sowie eine zum Jahresende ausbezahlte Sonderzahlung. Die Sonderzahlung ist nicht von quantitativen Zielvorgaben abhängig, sondern wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Garantierte variable Vergütungen werden nicht gewährt. Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für ein FirmenAbo Plus für den Großraum Nürnberg im öffentlichen Nahverkehr, bargeldlose Essenzuschüsse sowie einen Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge. Pensionszusagen werden den Mitgliedern des Vorstands nicht gewährt.

	Goran Bašić	Jürgen Koppmann	Stefan Weber
	Marktfolgefunktion gemäß MaRisk	Marktfunktion gemäß MaRisk	Marktfolgefunktion gemäß MaRisk
Festvergütung	228 TEUR	228 TEUR	228 TEUR
Nebenleistungen	3 TEUR	2 EUR	1 TEUR
einjährige variable Vergütung	19 TEUR	19 TEUR	19 TEUR
Gesamtvergütung	250 TEUR	249 TEUR	248 TEUR

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung, die von der Hauptversammlung beschlossen wird. Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und eine etwaige auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Kalenderjahr 2018 betragen rund 53 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR). Die feste jährliche Vergütung jedes Mitglieds des Aufsichtsrats liegt seit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2010 bei 17,5 TEUR netto.

Die individuelle Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 setzt sich wie folgt zusammen (ohne gesetzliche Umsatzsteuer):

	Vergütung für Geschäftsjahr 2018	Vergütung für Geschäftsjahr 2017
Günther Hofmann	17,5 TEUR	17,5 TEUR
Heinrich Klotz	17,5 TEUR	17,5 TEUR
Edda Schröder	17,5 TEUR	17,5 TEUR

4. Risikoberichterstattung

Ziel der UmweltBank als ökologisch und ökonomisch handelndes Unternehmen ist, nur solche Geschäfte einzugehen, die im Verhältnis Chance zu Risiko ein positives Profil aufweisen. Aufsetzend auf diesem Grundsatz besteht ein umfassendes Risikomanagementsystem, mithilfe dessen alle relevanten Geschäftsbereiche fortlaufend überwacht und gesteuert werden können. Die eingesetzten Instrumente werden sukzessive verfeinert, so dass ein frühzeitiges Erkennen von Fehlentwicklungen und entsprechendes Gegensteuern möglich ist.

Grundlage für die Steuerung und Überwachung der Risiken ist eine vom Vorstand festgelegte und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegebene Geschäfts- und Risikostrategie. Eine jährlich durchgeführte Risikoinventur überprüft die Vollständigkeit der Strategien und der wesentlichen Risiken. Dabei unterscheidet die UmweltBank folgende Risikoarten:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Konzentrationsrisiken

Die Risikosteuerung und -überwachung steht im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie der UmweltBank und ist organisatorisch in der Abteilung Finanzen angesiedelt. Die Steuerung verfolgt das Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, bestehende Risiken gezielt zu beherrschen und so den ökonomischen Fortbestand der Bank nach dem Prinzip der Risikotragfähigkeit zu sichern.

Zur Unterlegung der Risiken wird monatlich das Risikodeckungspotenzial der Bank ermittelt. Dies besteht im Wesentlichen aus freien Eigenmitteln, Genussrechten mit laufender Verlustteilnahme sowie aufgelaufenen und erwarteten Gewinnen. Den jeweiligen Risikoarten werden Limite zugeordnet und deren Auslastung erhoben. Die einzelnen Limite werden mindestens jährlich über-

prüft und durch den Vorstand beschlossen. Die Summe der Limite ist dabei eng zu bemessen und soll weit unter dem gesamten Risikodeckungspotenzial liegen. Die Verantwortung für die Weiterentwicklung dieses Risikotragfähigkeitskonzepts und die Erstellung des Controllingberichts liegt in der Abteilung Finanzen. Durch den monatlichen Controllingbericht und anlassbezogene Meldungen wird die Geschäftsleitung über die Risikosituation der UmweltBank informiert. Der Aufsichtsrat wird vor jeder Sitzung durch den aktuellen Controllingbericht über die Risikoauslastung der Bank informiert.

Die UmweltBank sieht im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts die Fortführung der Geschäftstätigkeit unter Beachtung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderung als Oberziel an. Selbst wenn in der Betrachtungsperiode von 12 Monaten (rollierend) sowohl erwartete als auch unerwartete Verluste eintreten, soll weiterhin die bankaufsichtliche Mindestkapitalanforderung erfüllt sein. Vor diesem Hintergrund benutzt die UmweltBank einen Going-Concern-Ansatz mit Gewinn- und Verlust- (GuV) orientierter Sichtweise als führendes Steuerungsinstrument. Der Kapitalbedarf zur Abdeckung des gesamten unerwarteten Risikos, bestehend aus der Summe von Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko sowie operationellem Risiko, wird mittels bankeigener quantitativer Modelle bestimmt.

Neben der Messung der Risikotragfähigkeit führt die UmweltBank ergänzend regelmäßig und anlassbezogen verschiedene Stresstests durch. Dabei wird u. a. ein schwerer konjunktureller Abschwung bzw. eine Abschaffung der Einspeisevergütungsgarantie nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für neue Anlagen zur Stromerzeugung simuliert. In beiden Fällen ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit ohne substantielle Einschränkungen möglich. Mit zusätzlichen inversen Stresstests werden einmal im Jahr Extremszenarien entwickelt, die die Risikotragfähigkeit auf das Maximum ausreizen, um eventuelle Lücken im bestehenden Risikomanagement aufzudecken. Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Ergebnisse der Stresstests informiert.



Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als möglicher Verlust, der sich durch den teilweisen oder vollständigen Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterungen eines Kreditnehmers oder Emittenten ergeben kann.

Das Adressenausfallrisiko im Kreditbereich wird bereits dadurch begrenzt, dass nur die im Rahmen einer vom Gesamtvorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgelegten Kreditrisikostategie genannten Kreditarten zulässig sind und für diese wiederum klare Beurteilungskriterien definiert sind. Ziel ist dabei immer, Ausfallrisiken von Krediten zu vermeiden. In den Kreditentscheidungsprozess sind, je nach Kreditgröße und Risikorelevanz, entsprechend erfahrene Kompetenzträger, häufig auch die Vorstandsmitglieder, eingebunden. Zudem wird jeder Kredit bewertet und mit einer ökonomischen und ökologischen Bonitätsnote versehen (sog. „Rating“). Das ökologische Bonitätsraster umfasst fünf Noten von sehr fördernd (eins), fördernd (zwei), noch fördernd (drei), neutral (vier) und umweltschädlich (fünf).

Das ökonomische Ratingsystem besteht aus sechs Bonitätsstufen für Kreditengagements, und drei weiteren Bonitätsklassen für Mezzanine- und Eigenkapital bzw. Beteiligungen und Aktien. Mit je einem Drittelgewicht gehen die persönliche Bonität, die Einkommensverhältnisse und die Vermögensverhältnisse eines Kunden in dessen ökonomische Gesamtbewertung ein.

Der monatlich erstellte Kreditrisikobericht stellt das gesamte Kreditportfolio der UmweltBank inklusive der Wertpapieranlagen nach Kundengruppen, Ratingklassen, Branchen und Größenkonzentrationen dar. Ausgewertet wird dabei sowohl das Kreditvolumen als auch die Anzahl der Engagements. Beachtenswerte Engagements (z. B. Großkredite, Beteiligungen, anmerkungsbedürftige Kredite oder (teil)wertberichtigte Fälle) werden dargestellt und kommentiert. In einer Bonitätsmatrix wird die Einstufung der Kredite in die ökologische und ökonomische Risikoklassifizierung abgebildet. Analog zum Controllingbericht wird der Kreditrisikobericht monatlich der Geschäftsleitung vorgelegt. Der Aufsichtsrat erhält zu jeder Sitzung den aktuellen Bericht, um sich über die Risikosituation im Kreditgeschäft zu informieren.

Kredite werden in aller Regel angemessen besichert. Die Arten der akzeptierten Sicherheiten, Bewertungsverfahren, Bewertungsgrundlagen und die Wert-

ansätze für die in Betracht kommenden Sicherheiten sind in den internen Organisationsrichtlinien festgelegt.

Im Rahmen der fortlaufenden Kreditüberwachung nach § 18 Kreditwesengesetz werden regelmäßig die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten überprüft. Neben der laufenden Bonitätsüberwachung und der Überwachung der Entwicklung der Sicherheiten verfügt die UmweltBank über ein Risikofrüherkennungssystem. Hierbei wird die Kontoführung eines Kreditnehmers laufend überwacht. So werden täglich für alle Engagements vom IT-System Überziehungslisten erstellt, die von den zuständigen Kundenbetreuern geprüft und bearbeitet werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass sich abzeichnende Risiken frühzeitig und laufend aufgezeigt sowie geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Im Fall einer erforderlichen Risikovorsorge wird eine Wertberichtigung auf den Blankoanteil des Kredits gebildet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird monatlich eine Messung des Adressenausfallrisikos für Kundenkredite über einen Value-at-Risk Ansatz durchgeführt. Dieser basiert auf historischen Risikovorsorgequoten der UmweltBank, die jährlich bonitäts- und branchenspezifisch ermittelt werden. Das verwendete Konfidenzniveau beträgt 97,5%. Dies bedeutet, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,5% der ausgewiesene Wert nicht überschritten wird. Zur Steuerung von Konzentrationsrisiken wird das Darlehensportfolio nach Branchen limitiert. Eine Kontrolle von Konzentrationsrisiken in Bezug auf die Verteilung von Erneuerbare-Energien-Anlagen nach Herstellern findet jährlich im Rahmen der Risikoinventur statt.

Daneben ist das Adressenausfallrisiko bei Kapitalanlagen und bei Beteiligungen zu berücksichtigen. Dieses wird unterteilt in Adressenausfallrisiko von Positionen mit zusätzlichem externen Rating (z. B. Pfandbriefe oder Termingelder bei anderen Kreditinstituten) und in Adressenausfallrisiko von Positionen ohne externes Rating (z. B. Beteiligungen). Als externe Ratingagenturen werden S&P, Moody's und Fitch genutzt.

Dem Risiko des Adressenausfalls bei den Eigenanlagen wird durch die Auswahl von Emittenten auf der Basis der externen Ratings sowie jeweils eigener Analysen Rechnung getragen. Für jeden Emittenten wird ein separates Limit vergeben. Die Einhaltung der Limite wird täglich durch eine vom Handel unabhängige Stelle (Abteilung Finanzen) überwacht.



Das Adressenausfallrisiko von Wertpapieren und Forderungen an Banken mit externem Rating wird über eine Ratingverschiebung auf Basis der von Ratingagenturen veröffentlichten historischen Ausfallraten bestimmt. Zum 31. Dezember 2018 wurde ein Bestand von rund 1.208 Mio. Euro in Posten mit externem Rating gehalten. Die angewendete Ausfallwahrscheinlichkeit nach Ratingverschiebung lag unter 0,2%.

Für Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen ohne externes Rating geht die UmweltBank fiktiv von einem 50%-igen Ausfall des größten Einzelpostens aus. Bei der Auswahl des größten Einzelpostens werden die direkten Beteiligungen der UmweltBank sowie die Beteiligungen der 100%-igen UmweltBank-Tochter UmweltProjekt AG berücksichtigt. Auf den Bestand zum 31. Dezember 2018 ergab sich damit ein implizites Ausfallrisiko von 11,4%, was die Bank als ausreichend konservativ betrachtet.

Auch für die Liquiditätsreserven und Wertpapieranlagen der Bank gelten Vorsichtsprinzipien. Hier wurden ebenfalls Grundbedingungen mit dem Ziel der Risikominimierung festgelegt. Die Anlage erfolgt in Form von Zentralbankguthaben, fest- und variabel verzinslichen Wertpapieren, Pfandbriefen, öffentlichen Anleihen oder Tagesgeldern bei Banken. Hier wird – neben der Rendite – Wert gelegt auf die Marktgängigkeit sowie gute ökonomische und ökologische Bonität der Emittenten. Die Handelsaktivitäten der UmweltBank erfüllen stets die Bedingungen des Artikel 94 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) für Handelsbuchhaltungen von geringem Umfang.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist definiert als das Risiko einer Änderung von Kurswerten bzw. Marktzinsen. Credit-Spread-Risiken werden daher dem Marktpreisrisiko zugeordnet.

Grundlage für die Steuerung des Marktpreisrisikos bildet die Marktpreis- und Zinsänderungsrisikostrategie. Aufgrund der Geschäftstätigkeit sind die Marktpreisrisiken insbesondere in Form von Kursrisiken bei Wertpapieren sowie in Form von Zinsänderungsrisiken konkret. Währungsrisiken, Rohstoff- und sonstige Preisrisiken bestehen in der UmweltBank nicht. Länderrisiken werden nur in geringem Umfang eingegangen. Geschäfte in Derivaten werden von der Bank nicht betrieben.

Die Wertpapieranlagen der Bank dienen zu keinem Zeitpunkt Spekulationszwecken. Insofern verfolgt die UmweltBank in der Regel im Bereich der Wertpapieranlagen eine „Buy-and-Hold-Strategie“. Daher werden auch keine Marktliquiditätsrisiken gemessen. Die Tagesübersicht der Wertpapieranlagen, basierend auf Schlusskursen des Vortags, gibt Auskunft über die aktuelle Entwicklung und die daraus resultierenden stillen Reserven bzw. potentiellen Abschreibungen. Kursveränderungen der Wertpapiere sind somit täglich ersichtlich.

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass bei einem steigenden Zinsniveau höhere Zinsaufwendungen entstehen, denen keine entsprechend gestiegenen Zinserträge gegenüberstehen, da die Zinssätze für die Aktiva aufgrund der Festzinsbindungen nur zum Teil angehoben werden können. Die unterschiedlichen Festzinsbindungen entstehen vor allem auf Grund der unterschiedlichen Kundeninteressen im Geldanlage- und Kreditbereich. Die UmweltBank betreibt daher klassische Fristentransformation, um den Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Das in der Risikotragfähigkeitsberechnung angesetzte Zinsänderungsrisiko wird anhand von drei Zinsszenarien berechnet:

- Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +130 Basispunkte (BP)
- Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um -130 BP, wobei bei Kundeneinlagen die Zinsen maximal auf 0% gesenkt werden
- Eine Drehung der Zinsstrukturkurve mit einer Erhöhung um bis zu 200 BP im kurzfristigen Bereich und einer Senkung um bis zu 100 BP im 10-jährigen Bereich

In allen Szenarien werden die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV) der nächsten 12 Monate inklusive der zum strengen Niederstwertprinzip bilanzierten Liquiditätsreserve betrachtet.

Nach Analyse der verschiedenen Szenarien ergab sich zum 31. Dezember 2018 ein fiktives Zinsänderungsrisiko von maximal 5,9 Mio. Euro.

Analog zum GuV-orientierten Zinsänderungsrisiko wird im Rahmen des monatlichen Controllingberichts auch das barwertige Zinsänderungsrisiko der UmweltBank unter der Annahme des Baseler Zinsschocks (+200 BP) ermittelt. Per 31. Dezember 2018 betrug das barwertige Zinsänderungsrisiko rund 60 Mio. Euro.



Neben dem GuV-orientierten und dem barwertigen Zinsänderungsrisiko misst die UmweltBank auch monatlich Credit-Spread-Risiken. Diese resultieren aus einer geänderten Einschätzung des Kapitalmarkts zu Adressenausfallrisiken von Anleihen (bei gleichbleibendem Rating) und davon induzierten Kursänderungen. Diese sind umso höher, je schlechter das Rating des Emittenten ist. Die Berechnung von Credit-Spread-Risiken erfolgt für die Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Die angenommene Spread-Ausweitung geht von 30 BP (Bonität AAA) bis zu 500 BP (Bonität BB) und ergibt zum 31. Dezember 2018 einen fiktiven Risikowert von rund 4,4 Mio. Euro.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisikos unterscheidet die UmweltBank zwischen dem kurzfristigen Liquiditätsrisiko und dem mittel- bzw. langfristigen Refinanzierungsrisiko. Letzteres ist als unwesentlich eingestuft, da die Refinanzierung ausschließlich über diversifizierte Einlagengeschäfte und staatliche Förderbanken erfolgt.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird anhand einer Liquiditätsablaufbilanz mit zwölf Monaten Planungshorizont ermittelt. In diese fließen sowohl sicher kalkulierbare Cashflows sowie unsichere Cashflows ein. Für letztere dienen Erfahrungswerte aus den letzten zwölf Monaten als Richtgröße. Zum 31. Dezember 2018 erwartet die Bank für 2019 im Vorschauzenario einen Liquiditätsüberschuss von rund 85,6 Mio. Euro. Über Stressszenarien wird zudem überprüft, ob die vorhandenen Liquiditätspuffer ausreichend sind. Im Risikotragfähigkeitskonzept werden des Weiteren die Refinanzierungskosten für einen Liquiditätsbedarf in einem 3-monatigen Stressfall als Liquiditätsrisiko angesetzt. Diese betragen zum 31. Dezember 2018 fiktiv 0,56 Mio. Euro.

Operationelle Risiken

Die UmweltBank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Auch Reputations- und Geschäftsmodellrisiken sind in der Betrachtung des operationellen Risikos eingeschlossen.

Strategisches Ziel ist die Begrenzung der operationellen Risiken und der mit

ihnen einhergehenden Schäden auf ein nicht beeinflussbares Restrisiko, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten- / Nutzenaspekten ökonomisch gerechtfertigt sind. Operationelle Risiken bestehen für die UmweltBank hauptsächlich in der Informationstechnologie (IT), durch mögliche Rechtsstreitigkeiten im Kundengeschäft, durch den Verlust von Mitarbeitern mit besonderen Kenntnissen oder Erfahrungen, durch dolose Handlungen und durch menschliches Versagen. Alle operationellen Schäden werden auf gesonderten Aufwandskonten verbucht und in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Dies ermöglicht eine nachträgliche Auswertung aller operationellen Schäden eines Kalenderjahres und ggf. die Einrichtung präventiver Maßnahmen. Schäden ab dem Schwellenwert von 5.000 Euro werden bei Erfassung in der Datenbank automatisch ad hoc an den Vorstand gemeldet.

Rechtliche Risiken werden sowohl durch die Zusammenarbeit mit externen Spezialisten wie Rechtsanwälten, Notaren oder Wirtschaftsprüfern bzw. Verbänden eingeschränkt als auch durch sorgfältige Auswahl von Geschäftspartnern und Projekten. Mit kompetenter und ausführlicher Information werden unsere Kunden über potentielle Risiken aufgeklärt. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden laufend auf ihre Marktüblichkeit hin überprüft.

Im IT-Bereich besteht durch die langjährige Anbindung an ein externes Rechenzentrum mit einer Backup-Lösung ein hohes Maß an Sicherheit. Auch die Weiterentwicklung aufgrund gesetzlicher Veränderungen oder aufgrund von Wünschen unsererseits stellt unser Partner sicher.

Bei der Ermittlung der operationellen Risiken im Risikotragfähigkeitskonzept erhebt die UmweltBank jährlich im Rahmen einer strukturierten Selbsteinschätzung eine Risikolandkarte. Aus dieser auf Leitungsebene prospektiv erhobenen Gefährdungseinschätzung lassen sich wesentliche operationelle Risikotreiber und ggf. Minderungs- bzw. Steuerungsmaßnahmen ableiten. Der daraus ermittelte Risikowert beläuft sich Ende 2018 auf 2,3 Mio. Euro.

Risikokonzentrationen

Überlegungen zu Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen sind in der Risikoinventur der Bank niedergelegt. Die Bank erkennt aufgrund ihrer Refinanzierungsstruktur keine Risikokonzentrationen bei der Mittelbeschaffung,



größter Kreditgeber ist die Förderbank KfW. Die Einlagen der Sparkunden weisen eine hohe Granularität auf. Im Kreditgeschäft wird durch Einhaltung der aufsichtlichen Großkreditgrenzen sowie der zusätzlichen internen Branchenlimitierungen Risikokonzentrationen vorgebeugt. Bei den Eigenanlagen wird täglich die Fälligkeitsstruktur überwacht.

Es besteht eine Ertragskonzentration hinsichtlich des Zinsergebnisses. Der Strukturbeitrag trägt ca. 45 % bei. Weitere Intra-Risikokonzentrationen hinsichtlich finanziert Geschäftsmodelle, gehaltener Emittenten, Laufzeiten oder Ratingklassen wurden im Rahmen der Risikoinventur detailliert analysiert und als nicht wesentlich eingestuft.

Ergebnis der Risikotragfähigkeitsanalyse

Gemessen am gesamten Risikodeckungspotenzial der UmweltBank in Höhe von 84.500 TEUR und davon als Limite zur Verfügung gestellten 37.650 TEUR (45 %) beträgt die Gesamtauslastung der Risikotragfähigkeit per Stichtag 31.12.2018 rund 75 %.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 stellen sich die Risiken und Limite wie folgt dar:

Risikoart	Risiko zum Stichtag 31.12.2018 in TEUR	Limit in TEUR	Limitauslastung
Adressenausfallrisiken	14.885	20.000	74%
Marktpreisrisiken	10.365	14.500	71%
Liquiditätsrisiken	562	750	75%
Operationelle Risiken	2.332	2.400	97%
Gesamtsumme der Risiken bzw. Limite	28.143	37.650	75%

Die Geschäfts- und Risikostrategie der UmweltBank wird durch die eingesetzten Verfahren messbar, transparent und kontrollierbar. Die eingesetzten Methoden und Modelle zur Risikomessung entsprechen unter Berücksichtigung der Größe der UmweltBank den aktuellen, gängigen Standards der Bankenbranche und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling, die interne Revision, externe Wirtschaftsprüfer und die Aufsichtsbehörden.

Gesamtaussage

Die Risikosituation der UmweltBank hat sich in 2018 nicht signifikant verändert. Das geringe Adressenausfallrisiko bei Kundenkrediten bestätigte sich erneut und führt zusammen mit den anderen Risiken und einer guten Ertragskraft zu einer hohen Risikotragfähigkeit der UmweltBank. Durch mehrere Verfeinerungen konnten die Berechnungsmodelle des Risikocontrollings zudem weiterentwickelt werden.



5. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der Jahreswechsel war international von Unsicherheiten geprägt, wie dem unklaren Austrittsprocedure Großbritanniens aus der Europäischen Union oder den ungelösten Handelsstreitigkeiten der USA mit anderen Nationen. Die eingetrübte Stimmung schlug sich zwar im vierten Quartal in der Kursentwicklung an den Aktienmärkten nieder, allerdings ist seit Anfang des Jahres 2019 eine Erholung erkennbar.

Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Risiken prognostizierte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung noch im Herbst 2018 ein sich abschwächendes Wirtschaftswachstum mit 1,5% des Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2019. Zwischenzeitlich korrigierte der Rat seine Prognose nach unten und nimmt nur noch eine Steigerung von 0,8% des BIP für 2019 an, da sich die wirtschaftliche Grunddynamik deutlich verlangsamt habe. Neben einer deutlich schwächeren Exportnachfrage wirken angebotsseitig die erreichten Kapazitäts- und Arbeitskräfteengpässe dämpfend.

Der Sachverständigenrat korrigierte auch die erwartete reale BIP-Zuwachsrates im Euroraum für das Jahr 2019 von 1,7% auf 1,2%, mit Verweis auf die mittlerweile schon verlangsamt wirkenden international herrschenden Risiken.

Begünstigend könnte sich erneut der private Konsum auf das Wirtschaftswachstum auswirken: Neben einer anhaltend günstigen Beschäftigungsentwicklung und kräftigen Lohnzuwächsen wirken verschiedene fiskalische Maßnahmen, die seit Jahresbeginn in Kraft traten und Arbeitnehmer entlasten, stimulierend.

Auch in anderen Staaten des Euroraums sind eine gute Arbeitsmarktlage sowie eine eher expansiv ausgerichtete Fiskalpolitik bei gleichzeitigen außenwirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren erkennbar.

Unter Berücksichtigung der ihm vorliegenden Rahmendaten und Prognosen

hat der EZB-Rat in seiner Sitzung am 7. März 2019 beschlossen, die EZB-Leitzinsen unverändert und voraussichtlich mindestens über das Jahr 2019 beizubehalten, um dem anvisierten Inflationsziel von unter, aber nahe 2% auf mittlere Sicht gerecht zu werden. Zusätzlich soll eine neue Reihe von vierteljährlichen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III) durchgeführt werden, um weiterhin günstige Kreditvergabekonditionen der Banken zu gewährleisten.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für klassische Geschäftsbanken mit Einlagengeschäft ist es herausfordernd, in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld Erträge auf dem bisherigen Niveau zu erwirtschaften. Niedrige Renditen für Geldanlagen in festverzinslichen Wertpapieren bewirken zudem eine starke Konkurrenz der Banken im Kreditgeschäft.

Auf dem Immobilienmarkt ist auch für 2019 keine Veränderung in Sicht. Aufgrund der weiterhin sehr hohen Nachfrage nach Wohnraum in Ballungszentren kann auch im kommenden Jahr mit einem Preisanstieg gerechnet werden, der sich jedoch verlangsamen könnte, so die Experten von Sprengnetter-Immobilienmarktmonitoring. Grund für die hohe Nachfrage bleiben die aktuelle Niedrigzinsphase und die guten Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt. Ein plötzlicher Einbruch der Preise und der Nachfrage ist also nicht zu erwarten.

Für den Ausbau der Windenergie an Land ist für das Jahr 2019 von deutlich sinkenden Zahlen auszugehen, die sich aufgrund deutlich rückläufiger Genehmigungszahlen von Windprojekten ergeben. Besonders wenige Genehmigungen erfolgten in Bayern, Sachsen-Anhalt, dem Saarland und Schleswig-Holstein. Außerdem werden die im Energiesammelgesetz festgelegten Sonderausschreibungen wohl erst ab 2021 zu einer Erhöhung des Zubaus beitragen. Durch die teilweise Abschaffung der Erleichterungen für Bürgerenergiegesellschaften für das Jahr 2019 bei den Ausschreibungsverfahren für Windenergieanlagen an Land und die angespannte Genehmigungssituation erwartet die UmweltBank deutlich höhere Zuschlagswerte in den Ausschreibungsrunden 2019 als noch in der Phase, in der Bürgerenergiegesellschaften ohne Blm-SchG-Genehmigungen an der Ausschreibung teilnehmen konnten. Außerdem rechnet die UmweltBank damit, dass ein Großteil der in den vorangegangenen Ausschreibungsverfahren bezuschlagten Bürgerprojekten im Jahr 2019 eine Finanzierung suchen wird. Aufgrund der Realisierungsfrist von bis zu 54 Monaten werden diese, soweit



die Projekte realisiert werden, vermutlich erst in den Jahren 2020/2021 in Betrieb gehen. Die UmweltBank begrüßt Bürgermodelle und setzt weiterhin einen Schwerpunkt auf die Finanzierung dieser Projekte.

Den Fokus auf ein Kreditvolumen oberhalb der Finanzierungshöhe von durchschnittlichen Sparkassen und Genossenschaftsbanken und unterhalb der Großbanken wird die UmweltBank beibehalten. Für dieses Segment können aufgrund der höheren Akzeptanz von kleineren Windparks einfacher Genehmigungen erwirkt werden. Die leicht höheren Errichtungskosten in Relation zu sehr großen Windparks können durch höhere Zuschlagswerte aufgefangen werden. Die UmweltBank geht somit von einem Anstieg der Anfragen in diesem Segment aus.

Die UmweltBank hat 2018 ihre Finanzierungsparameter im Windbereich erfolgreich angepasst. Dieser Ansatz wird 2019 konsequent weiterverfolgt und die Fokussierung auf Zielmärkte fortgesetzt, so dass auch im Jahr 2019 trotz des absoluten Rückgangs des Windzubaues von einer Steigerung des Marktanteils der UmweltBank ausgegangen wird.

Den Ausbau des Photovoltaik-Marktes in Deutschland schätzt die UmweltBank für das Jahr 2019 trotz der anstehenden außerplanmäßigen Absenkungen der Einspeisevergütungen im Dachbereich von 40 kWp bis 750 kWp weiterhin als dynamisch ein. Treiber für diesen Trend werden neben weiterhin fallenden Photovoltaik-Systempreisen die im Energiesammelgesetz beschlossenen Sonderausschreibungen (5 GW bis 2021) und die anvisierten Ziele aus dem Koalitionsvertrag sowie das aufkommende Thema Power Purchase Agreements (PPA) sein.

Die UmweltBank fokussiert sich nach der Absenkung im Dachbereich auf den durch die anstehenden Sonderausschreibungen wachsenden Markt für Freiflächenanlagen und standardisiert die Finanzierung von Projekten bis 750 kWp noch weiter. Zudem könnte in 2019 die Umsetzung von Projekten beginnen, die über PPA ohne feste Vergütung nach dem EEG realisiert werden.

Chancen

Die Chancen für die UmweltBank resultieren aus der weiteren konsequenten Fortführung der Geschäftsstrategie. Die Energiewende in Deutschland ist im vollen Gange. Zur Erreichung der politisch gesetzten Ziele werden auch zukünft-

tig Projekte aus dem Bereich der erneuerbaren Energien realisiert werden. Als kompetenter Ansprechpartner mit entsprechender Reputation in der Branche hat die UmweltBank sehr gute Chancen, die Entwicklung aktiv mitzugestalten.

Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich für die UmweltBank vor allem in der Windkraft- und Photovoltaikanlagenfinanzierung sowie in der ökologisch-sozialen Baufinanzierung. Auch bei dem in den kommenden Jahren wichtiger werdenden Thema Repowering von älteren Anlagen kann die UmweltBank Chancen wahrnehmen. Finanzierungen im Bereich der nicht vom EEG abhängigen Stromproduktion und -vermarktung können intensiviert werden.

Die ökologisch-soziale Baufinanzierung wird weiterhin von Bedeutung sein. Der Trend in Deutschland, auf die Natur Rücksicht zu nehmen und bewusster zu leben, hält auch im Jahr 2019 an. Darüber hinaus ermöglicht eine energieeffiziente Bauweise geringe laufende Energiekosten angesichts in Zukunft voraussichtlich steigender Energiepreise. Die Spezialisierung der UmweltBank – neben der Finanzierung von Neubauten und Altbausanierungen unter ökologischen Aspekten – auf Baugruppen und -genossenschaften ist zukunftsweisend. Die UmweltBank kann auf jahrelange Erfahrung zur Finanzierung solcher Vorhaben zurückgreifen.

Die UmweltBank wird auch in Zukunft nachhaltige Projekte fördern und finanzieren, die zu Selbstkosten gebaut werden. Das wird voraussichtlich auch im Jahr 2019 zu einer steigenden Kreditvergabe führen.

Neben der klassischen (Fremd-) Finanzierung besteht für die UmweltBank oder für die Tochter UmweltProjekt AG die Möglichkeit, sich an geeigneten Projekten zu beteiligen.

In den Bereichen Sparen, Wertpapiere und Vorsorge wird die Bank ihre Kunden weiterhin umfassend in Fragen der ökologischen Geldanlage informieren. Dabei steht der Bedarf des Kunden im Vordergrund und nicht der Absatz einzelner Produkte. Ziel ist es, neben den klassischen Anlageformen UmweltPluskonto, UmweltSparbuch und UmweltSparbrief weitere attraktive Anlagemöglichkeiten anzubieten.

Die UmweltBank ist ein attraktiver Arbeitgeber. Leistungsfähige und hoch qualifizierte Mitarbeiter können gewonnen und gebunden werden und die UmweltBank bei der Erreichung ihrer Ziele unterstützen.



Risiken

Die Neugeschäfts-Risiken im Kreditgeschäft liegen weiterhin überwiegend in der Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen, insbesondere beim EEG. Dem Risiko einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist die UmweltBank aufgrund ihrer Spezialisierung auf ökologische Immobilien und Projektfinanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien in wesentlich geringerem Maße ausgesetzt als andere Banken.

Die Marktzinsen sind aktuell auf einem sehr niedrigen Niveau. Sollten die Marktzinssätze langfristig auf diesem sehr niedrigen Stand bleiben oder noch weiter sinken, können sich negative Auswirkungen auf das Zinsergebnis der Bank ergeben. Auch wenn das allgemeine Zinsniveau kurzfristig stark steigen sollte, würde das Zinsergebnis der Bank belastet.

Unternehmensprognosen

Die Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der UmweltBank stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken bzw. Chancen in unkalkulierter Höhe eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen wesentlich abweichen.

Zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt wird die UmweltBank den Erfolgskurs seit Geschäftsbeginn vor rund 22 Jahren fortsetzen. Das bedeutet ein dynamisches Wachstum von Bilanzsumme und Geschäftsvolumen. Der Vorstand der UmweltBank rechnet mit einem Jahresergebnis 2019 in etwa auf dem Stand des Vorjahrs. Grundlage der Prognose des Zinsüberschusses ist eine erneute Steigerung der Vergabe neuer Umweltkredite, die wiederum einen neuen Bestwert erzielen sollen. Damit einhergehend soll die CO₂-Ersparnis aller Umweltkredite deutlich steigen. Die durchschnittliche Zinsmarge dürfte nur leicht zurückgehen, bei Annahme eines gleichbleibenden Zinsniveaus und einer unveränderten Zinsstruktur. Die Einlagen sollen sich in etwa parallel zu dem Wachstum der Umweltkredite ent-

wickeln, so dass der Umweltgarantie-Deckungsgrad deutlich über 100% bleibt. Der Vorstand der UmweltBank rechnet für das Jahr 2019 mit einem steigenden Zinsüberschuss und ebenso einem steigenden Provisions- und Handelsergebnis. Der Personalaufwand wird aufgrund weiterer Neueinstellungen im Jahr 2019 merklich steigen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen steigen – bedingt durch die Intensivierung der Marketingmaßnahmen und die Investitionen in neue Produkte und digitale Prozesse – ebenfalls deutlich.

Um das dynamische Wachstum mit den erforderlichen Eigenmitteln zu unterlegen, wird der Vorstand die Maßnahmen des Jahrs 2018 fortführen bzw. wiederholen: Hartes Eigenkapital aus der Gewinnthesaurierung durch die Dotierung der Gewinnrücklagen und der Rücklage nach 340g HGB sowie durch das erneute Angebot der Aktiendividende; Platzierung des Green Bond junior und evtl. weiteren Ergänzungskapitals. Zusätzlich ist zur Stärkung des Kernkapitals für das zweite Halbjahr 2019 eine Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft geplant.

Nürnberg, 8. April 2019

UmweltBank AG, Nürnberg

Der Vorstand


Goran Bašić


Jürgen Koppmann


Stefan Weber



Bilanz der UmweltBank AG,

Nürnberg, zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
1 Barreserve				
a) Kassenbestand		16.817,39		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		31.538.934,10	31.555.751,49	32.456
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	31.538.934,10 (i.Vj. TEUR 32.456)			
2 Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		452.613,14		677
b) andere Forderungen		112.647.779,46	113.100.392,60	121.945
3 Forderungen an Kunden			2.392.770.368,14	2.273.561
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	428.281.780,04 (i.Vj. TEUR 370.482)			
Kommunalkredite	212.500,00 (i.Vj. TEUR 255)			
4 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		129.811.570,41		106.058
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	129.811.570,41 (i.Vj. TEUR 106.058)			
b) von anderen Emittenten		995.897.812,35	1.125.709.382,76	917.619
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	939.179.407,70 (i.Vj. TEUR 842.780)			
5 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			755.616,51	558
6 Beteiligungen			4.749.421,43	8.864
darunter: an Kreditinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
7 Anteile an verbundenen Unternehmen			24.346.465,91	19.828
darunter: an Kreditinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
8 Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		555.420,35		368
b) geleistete Anzahlungen		0,00	555.420,35	56
9 Sachanlagen			931.502,52	778
10 Sonstige Vermögensgegenstände			4.321.595,06	2.194
11 Rechnungsabgrenzungsposten			323.174,23	35
Summe der Aktiva			3.699.119.091,00	3.485.001

Passivseite

	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		3.103.530,08		2.204
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.002.489.825,85	1.005.593.355,93	1.009.746
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		505.810.989,69		458.007
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		343.985.273,42	849.796.263,11	356.042
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		1.262.613.869,54		1.146.691
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		217.608.940,50	1.480.222.810,04	2.330.019.073,15
3 Sonstige Verbindlichkeiten			2.880.942,24	3.120
4 Rechnungsabgrenzungsposten			825.295,98	1.011
5 Passive latente Steuern			126.953,02	148
6 Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		858.847,97		1.276
b) andere Rückstellungen		8.999.452,45	9.858.300,42	9.410
7 Nachrangige Verbindlichkeiten			67.964.775,00	25.954
8 Genussrechtskapital			50.256.238,00	63.113
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
9 Fonds für allgemeine Bankrisiken			112.400.000,00	104.000
10 Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		28.239.460,00		27.882
(bedingtes Kapital TEUR 2.600)				
b) Kapitalrücklage		8.631.368,08		5.822
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		26,20		
cb) andere Gewinnrücklagen		72.486.954,98	72.486.981,18	64.648
d) Bilanzgewinn		9.836.348,00	119.194.157,26	9.662
Summe der Passiva			3.699.119.091,00	3.485.001
1 Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			56.690.816,82	31.947
2 Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			362.851.887,56	249.490



Gewinn- und Verlustrechnung der UmweltBank AG,

Nürnberg, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Aufwendungen

	EUR	EUR	01.01. - 31.12.2018 EUR	01.01. - 31.12.2017 TEUR
1 Zinsaufwendungen			18.452.458,14	20.034
2 Provisionsaufwendungen			188.971,84	217
3 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	7.903.708,97			6.897
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	1.317.257,16	9.220.966,13		1.187
EUR 0,00 (i. Vj. TEUR 0)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung		8.536.919,61	17.757.885,74	8.060
EUR 1.849.257,37 (i. Vj. TEUR 0)				
4 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			378.972,91	321
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen			22.081,30	1.228
6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.500.651,65	253
7 Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			8.400.000,00	11.000
8 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			36.490,44	0
9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter latente Steuern			11.975.037,95	12.612
EUR -21.099,60 (i. Vj. TEUR -83)				
10 Jahresüberschuss			16.936.348,00	16.662
Summe der Aufwendungen			75.648.897,97	78.471

Erträge

	EUR	01.01. - 31.12.2018 EUR	01.01. - 31.12.2017 TEUR
1 Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	65.629.313,11		68.575
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	4.057.449,78	69.686.762,89	3.625
2 Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	11.422,52		13
b) Beteiligungen	659.719,90		1.650
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.525.325,41	2.196.467,83	487
3 Provisionserträge		2.446.029,60	3.208
4 Nettoertrag des Handelsbestands		347.645,78	3
5 Sonstige betriebliche Erträge		971.991,87	155
6 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	755
Summe der Erträge		75.648.897,97	78.471
1 Jahresergebnis		16.936.348,00	16.662
2 Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		7.100.000,00	7.000
3 Bilanzgewinn		9.836.348,00	9.662

Kapitalflussrechnung

der UmweltBank AG,

Nürnberg, für das Geschäftsjahr 2018

Eigenkapitalspiegel

der UmweltBank AG,

Nürnberg, zum Jahresabschluss 31.12.2018

Alle Beträge in TEUR	2018	2017
Periodenergebnis	16.936	16.662
Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	1.942	885
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 828	1.406
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	8.891	11.107
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	- 253	- 1.037
Sonstige Anpassungen (Saldo)	439	1.187
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	9.736	26.668
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	- 120.663	- 44.225
Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	67.500	- 38.417
Zunahme/Abnahme andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 2.415	- 1.221
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 6.354	151.224
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	173.024	101.498
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 425	- 862
Zinsaufwendungen/Zinserträge	- 53.431	- 54.317
Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.975	12.612
Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	71.444	74.459
Gezahlte Zinsen	- 17.075	- 18.481
Ertragsteuerzahlungen	- 12.414	- 13.799
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	148.029	225.349
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	350.362	76.701
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 522.030	- 321.925
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	29
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 345	- 147
Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 319	- 232
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 172.332	- 245.574
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	3.167	2.340
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 8.922	- 9.415
Mittelveränderung aus sonstigem Kapital (Saldo)	29.154	5.170
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	23.399	- 1.905
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus den Cashflows)	- 904	- 22.130
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32.460	54.590
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.556	32.460

Das bilanzielle Eigenkapital (ohne Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und des Fonds für allgemeine Bankrisiken) hat sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	Summe
Eigenkapital 01.01.2017	14.399.424,00	16.964.342,48	57.608.194,17	9.454.344,60	98.426.305,25
Einstellung in die Gewinnrücklagen 30.06.2017 (Hauptversammlung)			39.336,60	- 39.336,60	0,00
Gezahlte Dividenden				- 9.415.008,00	- 9.415.008,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gemäß Hauptversammlung 29.06.2017	13.383.554,40	- 13.383.554,40			0,00
Akti dividende per 26.07.2017	99.426,60	2.240.922,60			2.340.349,20
Jahresüberschuss 31.12.2017				16.661.820,01	16.661.820,01
Einstellung in die Gewinnrücklagen 31.12.2017			7.000.000,00	- 7.000.000,00	0,00
Eigenkapital 31.12.2017	27.882.405,00	5.821.710,68	64.647.530,77	9.661.820,01	108.013.466,46
Einstellung in die Gewinnrücklagen 28.06.2018 (Hauptversammlung)			739.450,41	- 739.450,41	0,00
Gezahlte Dividenden				- 8.922.369,60	- 8.922.369,60
Akti dividende per 09.08.2018	340.447,00	2.791.665,40			3.132.112,40
Belegschaftsaktien 19.12.2018	16.608,00	17.992,00			34.600,00
Jahresüberschuss 31.12.2018				16.936.348,00	16.936.348,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen 31.12.2018			7.100.000,00	- 7.100.000,00	0,00
Eigenkapital 31.12.2018	28.239.460,00	8.631.368,08	72.486.981,18	9.836.348,00	119.194.157,26



Anhang der UmweltBank AG, Nürnberg, zum Jahresabschluss 31. Dezember 2018

I. Allgemeine Angaben

Die UmweltBank AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Hauptsitz in Nürnberg.

Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen, die Eintragungsnummer lautet HR B 12.678.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist unter Beachtung handels- und aktienrechtlicher Vorschriften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (kurz: RechKredV) sowie der relevanten Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Die in den Formblättern 1 und 2 der RechKredV vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht berücksichtigt.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) erläutert, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann. Alle Angaben im Anhang erfolgen in TEUR, soweit nicht anders angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Allen erkennbaren Einzelrisiken wurde durch angemessene Wertabschläge

in Form von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für latente Ausfallrisiken sind unter Anwendung des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 unversteuerte Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, d.h. mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung.

Die Nutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 2 und 5 Jahren, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahren. Die Einbauten in fremde Gebäude werden auf die Restlaufzeit der jeweiligen Mietverträge zum Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro wurden als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 250,01 Euro bis 800 Euro wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang dargestellt.

Befristete Forderungen an Kreditinstitute, die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Unter Pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert zugeschrieben. Über Pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert abgeschrieben.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip anhand Ertragswertberechnungen bewertet. Bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Personengesellschaften wird der Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 18 zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.



Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) wurden mit den Nominalwerten zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die überwiegende Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme ausläuft.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Teile der gewährten Zusagen. Sie werden mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Das Bankbuch der UmweltBank wurde gemäß IDW RS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Da auf Basis einer GuV-orientierten Betrachtung der zinsbezogenen Geschäfte ein positives barwertiges Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von 25 Jahren ermittelt wurde, war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erforderlich.

Fonds für allgemeine Bankrisiken (Rücklage gem. § 340g HGB)

Im Jahresabschluss 2018 wurde wie in den Vorjahren erneut der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert, der das Ergebnis des Jahresabschlusses entsprechend verringerte.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
bis drei Monate	2.937	2.538
mehr als drei Monate bis ein Jahr	17.934	7.608
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	48.378	55.505
mehr als fünf Jahre	43.399	56.294
Summe	112.648	121.945

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben nach der Restlaufzeit folgende Aufteilung:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
bis drei Monate	57.541	56.160
mehr als drei Monate bis ein Jahr	166.879	150.622
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	809.839	754.331
mehr als fünf Jahre	1.355.979	1.308.048
mit unbestimmter Laufzeit	2.533	4.400
Summe	2.392.771	2.273.561

Die Beträge enthalten Forderungen mit Nachrangabrede in Höhe von 586 TEUR (31.12.2017: 492 TEUR). Forderungen aus zinsverbilligten Förderkrediten im Volumen von 802.479 TEUR (31.12.2017: 709.734 TEUR) sind an die refinanzierenden öffentlichen Förderbanken abgetreten.



In den Forderungen an Kunden sind Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 13.083 TEUR (31.12.2017: 32.383 TEUR) sowie Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 18.272 TEUR (31.12.2017: 17.847 TEUR) enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich folgendermaßen auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	1.125.273	1.022.641
davon börsennotiert	1.118.987	1.014.778
davon nicht börsennotiert	6.286	8.898
nicht börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	436	1.035

In dem auf den Stichtag folgenden Jahr werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 79.800 TEUR (31.12.2017: 77.070 TEUR) fällig. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestandes mit einem Buchwert (einschließlich anteiliger Zinsen) von 952.515 TEUR (31.12.2017: 782.529 TEUR) wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die vermiedenen Abschreibungen zum 31. Dezember 2018 betragen 2.026 TEUR (31.12.2017: 1.874 TEUR). Eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB wurde nicht vorgenommen, da die Wertpapiere zu Pari zurückgezahlt werden und keine Anhaltspunkte erkennbar sind, dass die Rückzahlungen gemindert werden. Die stillen Reserven bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 3.571 TEUR (31.12.2017: 3.232 TEUR). Insgesamt waren festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 103.822 TEUR (31.12.2017: 91.500 TEUR) zur Absicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Förderkreditinstituten verpfändet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-
davon börsennotiert	-	-
davon nicht börsennotiert	-	-
Nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	756	558

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestands wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die vermiedenen Abschreibungen zum 31. Dezember 2018 betragen 0 TEUR (31.12.2017: 0 TEUR). Die Position enthält angekaufte UmweltBank Genussscheine mit einem Buchwert von 756 TEUR (31.12.2017: 0 TEUR).

Handelsbestand

Die UmweltBank hatte zum 31. Dezember 2018 keinen Handelsbestand. Die Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden im Geschäftsjahr nicht geändert.

Beteiligungen

Dieser Posten gliedert sich folgendermaßen auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Börsenfähige Beteiligungen	-	-
Nicht börsenfähige Beteiligungen	4.749	8.864



Beteiligungen bestehen an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz / Festkapital in TEUR / bilanzielles Eigenkapital in TEUR / Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 in TEUR	Buchwerte 31.12.2018 TEUR	Buchwerte 31.12.2017 TEUR	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens
Visavis Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Berlin / 4.525 / 4.273 / -180	1.892	2.036	45,00 %
ENERTRAG Windpark Neuenfeld GmbH & Co. KG, Schenkenberg / 7158 / 1.351 / 2.514	740	985	28,57 %
Umwelt Konzept UK GmbH & Co Schackensleben / Salingen KG, Cuxhaven / 5.200 / 438 / 533	733	797	18,13 %
KWA Solarkraftwerk Arenborn GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen / 2.300 / 2.019 / 251	494	545	36,96 %
Umwelt Wind Energie UWE GmbH & Co. Bergen/Nordenham KG, Cuxhaven / 3.272 / 593 / 343	305	493	27,42 %
WK Windkraft-Kontor GmbH & Co. Körbecke KG, Grebenstein / 2.423 / -446 / 274	233	214	18,70 %
Naturata AG, Marbach / 1.860 / 2.542 / 226	212	180	13,44 %
Windpark Fonds Amesdorf-Wellen GmbH & Co. KG, Mettmann / 2.756 / 1.512 / 2.064	140	505	26,72 %
Windpark Altenbruch-Ost GmbH & Co. KG, Cuxhaven / 5.875 / 5.933 / 374	-	1.468	0,00 %
Windpark Nordleda GmbH & Co. Betriebs KG, Nordleda / 6.647 / 308 / 867	-	1.344	0,00 %
UmweltBank & Co Emilianstraße 3 KG, Nürnberg / 51 / -2.235 / 83	-	25	0,00 %
Summe	4.749	8.864	

Die Kommanditanteile an der Windpark Altenbruch-Ost GmbH & Co. KG wurden an die UmweltProjekt AG übertragen. Die Windpark Nordleda GmbH & Co. Betriebs KG und die UmweltBank & Co. Emilianstraße 3 KG wurden im Vorjahr als Beteiligungen ausgewiesen und 2018 aufgrund des Kaufs weiterer Anteile in den Posten Anteile an verbundenen Unternehmen umgliedert.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Folgende Unternehmen (Beteiligungsquote über 50 %) sind unter den Anteilen

an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

Gesellschaft, Sitz / Festkapital in TEUR / bilanzielles Eigenkapital in TEUR / Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 in TEUR	Buchwerte 31.12.2018 TEUR	Buchwerte 31.12.2017 TEUR	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens
UmweltProjekt AG, Nürnberg / 2.135 / 14.077 / -24,6	15.520	14.043	100,00%
Windpark Nordleda GmbH & Co. Betriebs KG, Nordleda / 6.647 / 308 / 867	2.472	-	69,51%
Windpark Hoher Berg Dornstedt GmbH & Co. KG, Nürnberg / 1.100 / -3.106 / 1.299	2.290	1.565	100,00%
Gisela 36 Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Berlin / 2.750 / 2.660 / 0	2.283	2.475	90,00%
StadtWerk Berlin KG Beteiligungsgesellschaft für Projekte in der Stadterneuerung, Berlin / 2.263 / 911 / 83	1.067	1.138	77,32%
UmweltBank & Co Emilianstraße 3 KG, Nürnberg / 51 / -2.235 / 83	372	-	98,00%
Umweltkontakt GmbH, Nürnberg / 26 / 191 / 77	317	582	100,00%
UmweltProjekt Verwaltungs GmbH, Nürnberg / 25 / 32 / 0	25	25	100,00%
Summe	24.346	19.828	

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich vollumfänglich um nicht börsenfähige Anteile.

Die Bilanzierung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen an Personengesellschaften erfolgte nach dem Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 18. Danach werden Kapitalrückzahlungen als ergebnisneutrale Minderungen des Beteiligungsbuchwerts behandelt und im Anlagespiegel als Beteiligungsabgang ausgewiesen. Gewinnanteile werden nur dann als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt, wenn die Verlustsonderkonten ausgeglichen sind.

Anlagespiegel

Im Anlagespiegel werden die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen zu bewertenden Vermögensgegenstände verschiedener Bilanzposten zusammengefasst.

Die Sachanlagen betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von 908 TEUR (31.12.2017: 756 TEUR) und Einbauten in fremde, betrieblich genutzte Gebäude in Höhe von 23 TEUR (31.12.2017: 22 TEUR).





	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Zuschreibungen	Saldo Zu-/ Abschreibungen kumuliert 01.01.2018 TEUR	Abgänge (-)/ Zugänge (+) TEUR	Ifd. Jahr TEUR	Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand 01.01.2018 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Ifd. Jahr TEUR				Ifd. Jahr TEUR	31.12.2018 Kumuliert TEUR	Stand 31.12.2018 TEUR	Stand 31.12.2017 TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute	121.945	1.915	11.213	-	-	-	-	-	-	112.647	121.945	
Schuldverschreibungen	782.505	526.924	356.938	-	-	- 24	-	-	- 24	952.515	782.529	
Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.982	1.136	939	-	-	2.424	-	-	2.424	755	558	
Beteiligungen	9.379	19	2.740	- 1.370	45	515	-	69	584	4.749	8.864	
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.096	3.677	263	1.370	-	268	-	265	533	24.347	19.828	
Sachanlagen	2.858	346	83	-	-	2.080	- 81	191	2.190	931	778	
Immaterielle Anlagewerte												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.078	375	56	-	-	1.654	-	187	1.841	556	424	

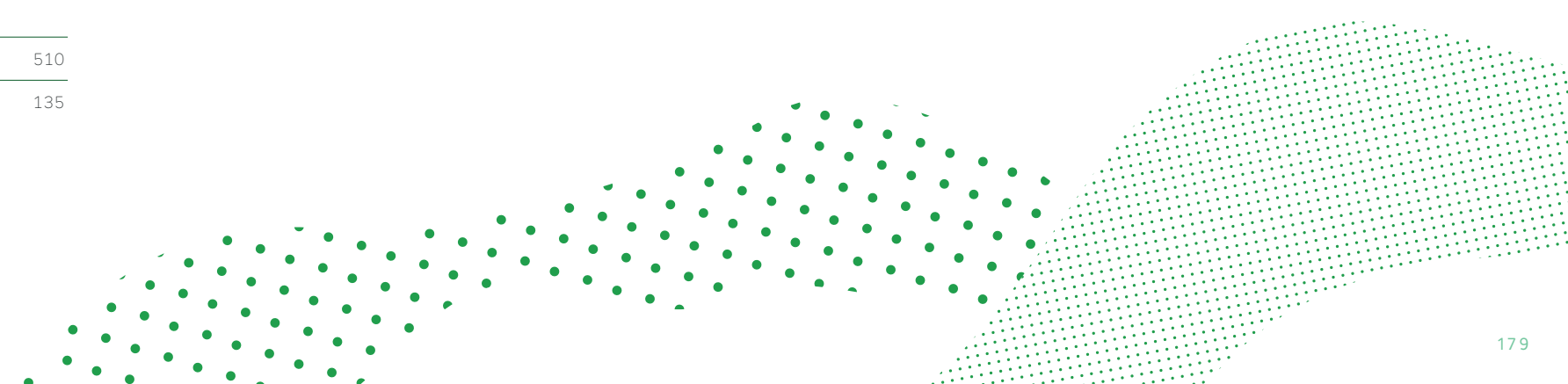
Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Kaufpreiszahlungen auf Kommanditanteile	1.493	80
Besicherung unwiderruflicher Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) und dem Ausschuss für die einheitliche Abwicklung (SRB)	1.605	970
Genossenschaftsanteile	510	510
Provisionsforderungen	140	135

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um 288 TEUR auf insgesamt 323 TEUR. Die Erhöhung ist hauptsächlich durch Vorauszahlungen für Softwaremiete bedingt.



Passivseite der Bilanz

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
bis drei Monate	17.041	15.518
mehr als drei Monate bis ein Jahr	43.879	40.395
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	438.491	520.054
mehr als fünf Jahre	503.078	433.779
Summe	1.002.489	1.009.746

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist handelt es sich um zinsverbilligte Darlehen öffentlicher Förderbanken sowie um Gelder im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte II (GLRG-II) der Bundesbank in Höhe von 200.000 TEUR (31.12.2017: 300.000 TEUR) mit einer Ursprungslaufzeit von vier Jahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch abgetretene und verpfändete Forderungen im Nennwert von insgesamt 802.479 TEUR (31.12.2017: 709.734 TEUR) und verpfändete festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 375.322 TEUR (31.12.2017: 478.400 TEUR) besichert, wovon 271.500 TEUR (31.12.2017: 386.900 TEUR) bei der Bundesbank hinterlegt sind. Diese dienen überwiegend als Sicherheit für die aufgenommenen GLRG-II Mittel.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
bis drei Monate	242.929	245.064
mehr als drei Monate bis ein Jahr	63.549	64.495
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	37.507	46.483
mehr als fünf Jahre	-	-
Summe	343.985	356.042

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist setzen sich nach der Restlaufzeit wie folgt zusammen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
bis drei Monate	14.183	12.354
mehr als drei Monate bis ein Jahr	35.306	26.896
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	131.454	130.668
mehr als fünf Jahre	36.667	26.348
Summe	217.610	196.266

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 816 TEUR (31.12.2017: 2.754 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.159 TEUR (31.12.2017: 3.366 TEUR) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten sonstige Verbindlichkeiten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Ausschüttung Genussrechte	1.143	1.627
Abzuführende Steuern	740	791
Zinsabgrenzung Nachrangdarlehen	770	434

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Zinsabgrenzungen aus Forderungen	825	1.012



Latente Steuern

	zu versteuern- de temporäre Differenzen 31.12.2018 TEUR	abziehbare temporäre Differenzen 31.12.2018 TEUR	passive latente Steuern TEUR	aktive latente Steuern TEUR
AKTIVA				
Schuldverschreibungen	-	172	-	55
Personengesellschaften				
darunter gewerbsteuerpflichtig	-	253	-	40
darunter nicht gewerbsteuerpflichtig	1.745	-	561	-
gem. § 15a EStG zukünftig verrechenbare Verluste	-	1	-	0
PASSIVA				
Sonstige Rückstellungen	2	1.055	1	340
Summe	1.747	1.481	562	435
Saldierung			- 435	
Saldo 31.12.2018			127	
Stand per 01.01.2018			148	
Auflösung passive latente Steuern per 31.12.2018			- 21	

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag von 32,17%. Differenzen betreffend gewerbsteuerpflichtige Personengesellschaften wurden mit einem kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 15,83% berücksichtigt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten anteilig laufende Ertragsteuern i.H.v. 367 TEUR (31.12.2017: 1.276 TEUR).

Andere Rückstellungen

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Rückstellung für steigenden Bonus beim Umweltsparvertrag	5.582	4.694
Rückstellung für Lizenzkosten an die D.U.T Umwelt Treuhand GmbH, Nürnberg	1.345	1.345
Rückstellung für steigenden Zins beim Wachstumsparen	750	1.084
Rückstellungen für Rückforderungen von Bearbeitungsentgelten und wegen strittiger Widerrufsbelehrungen bei Kreditverträgen	230	1.073

Nachrangige Verbindlichkeiten

Valuta- termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal- betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
01.12.2016	Bedingte nachrangige Pflichtwandel- anleihe (CoCo-Bond), WKN A2BN54	103.815 Stück mit Nennwert 250,00 EUR	25.954	2,85 bis 01.06.2021, danach Festsetzung auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zzgl. einer gleich- bleibenden Marge von 2,717 Prozentpunkten (entspricht 271,7 Basispunkten)	Unbefristet

Die Schuldverschreibungen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten. Im Fall der Insolvenz gehen die Verbindlichkeiten aus den Schuldverschreibungen den Ansprüchen aus Instrumenten des Ergänzungskapitals („T2“) nach. Der CoCo-Bond wird in Aktien der Bank gewandelt, sofern die harte Kernkapitalquote unter 5,125% sinkt. Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag (31.12.2018: 25.954 TEUR). Die anteiligen Zinsen des Geschäftsjahrs werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.





Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
30.06.2018	Inhaberanleihe mit Nachrang-abrede (UmweltBank Green Bond junior), WKN A2LQKU, bis zu 40.000	22.011 Stück mit Nennwert von je EUR 1,00	22.011	2,00 bis 30.06.2024 danach Festsetzung im 5-Jahres-Intervall auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zuzüglich einer Marge von maximal 100 Basispunkten	Unbefristet

Es handelt sich um unbesicherte, nachrangige Verbindlichkeiten. Der Umwelt-Bank Green Bond junior zählt zum Tier2-Kapital (Ergänzungskapital). Im Fall einer Insolvenz der UmweltBank stehen die Ansprüche aus dem Green Bond junior im Rang nach den Ansprüchen sämtlicher nicht nachrangiger Gläubiger (Bail-In-Instrument). Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag (31.12.2018: 22.011 TEUR). Die anteiligen Zinsen des Geschäftsjahrs werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Nachrangige Namensschuldverschreibungen

Valuta-termin	Art, Bezeichnung	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
08.11.2018	Namensschuldverschreibung mit Nachrangabrede, UmweltBank NSV 3,85% 2018(28)		20.000	3,85 für die gesamte Laufzeit	08.11.2028

Es handelt sich um unbesicherte, nachrangige Verbindlichkeiten. Das ordentliche Kündigungsrecht ist ausgeschlossen. Die Namensschuldverschreibungen zählen zum Tier2-Kapital (Ergänzungskapital). Im Falle einer Insolvenz der UmweltBank stehen die Ansprüche aus den nachrangigen Namensschuldverschreibungen im Rang nach den Ansprüchen sämtlicher nicht nachrangiger Gläubiger (Bail-In-Instrument). Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag (31.12.2018: 20.000 TEUR). Die anteiligen Zinsen des Geschäftsjahrs werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen

Genussrechtskapital

Gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) stellten 44.307 TEUR des Genussrechtskapitals anrechenbare Eigenmittel dar. Die Genussrechtinhaber erhalten eine, dem Gewinnanspruch der Aktionäre vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte. Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag. Die geschuldeten Zinsen des Geschäftsjahrs werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
31.12.2011	Genussrecht, Namens-GR 000 508, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	4,00 bis 31.12.2022, danach Festsetzung auf Basis der sechsjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2022 danach alle sechs Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.09.2011	Genussrecht, Namens-GR 000 507, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	4,00 bis 31.12.2021, danach Festsetzung auf Basis der fünfjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2021 danach alle fünf Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2010	Genussrecht, Namens-GR 000 506, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,45 bis 31.12.2021, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2017 danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
01.04.2010	Genussrecht, Namens-GR 000 505, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,75 bis 31.12.2020, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2016, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.06.2009	Genussrecht, Namens-GR 000 504, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	2,85 bis 31.12.2018, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2014, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
30.06.2008	Genussrecht, Namens-GR 000 503, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	1,25 bis 31.12.2019, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesschatzanweisung zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2015, danach alle zwei Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 502, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	1,75 bis 31.12.2020, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2012, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.03.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 501, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	2,15 bis 31.12.2019, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2012, zum 31.12.2015, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.06.2006	Genussrecht, Namens-GR 000 500, bis zu 4.701	1.138.702	1.139	1,25 bis 31.12.2019, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesschatzanweisung zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Emittentenseitig gekündigt per 31.12.2020
30.06.2005	Genussschein, WKN A0EACS, bis zu 4.701	1.548.906	1.549	1,25 bis 31.12.2019, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesschatzanweisung zuzüglich 1,35 Prozentpunkte	Emittentenseitig gekündigt per 31.12.2020
30.06.2004	Genussschein, WKN A0AYVW, bis zu 4.701	1.655.743	1.656	1,25 bis 31.12.2019, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesschatzanweisung zuzüglich 1,5 Prozentpunkte	Emittentenseitig gekündigt per 31.12.2020
30.06.2003	Genussschein, WKN 723302, bis zu 4.701	1.605.667	1.606	1,55 bis 31.12.2018, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesschatzanweisung zuzüglich 1,5 Prozentpunkte	Emittentenseitig gekündigt per 31.12.2020

Eigenkapital

Das Aktienkapital setzt sich zusammen aus 28.239.460 Stückaktien, lautend auf den Inhaber.

Der Vorstand ist bis zum 28. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 13.845.600,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 13.845.600 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung/en festzulegen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende, bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung in die Gesellschaft einzulegen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungsrechten beziehungsweise den Inhabern von mit Wandlungspflicht ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.



Bezüglich der Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals wird auf die Darstellung im Eigenkapitalspiegel verwiesen.

Durch die Hauptversammlung vom 28. Juni 2018 wurden 739 TEUR (im Vorjahr: 39 TEUR) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Gemäß § 58 Abs. 2 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat 7.100 TEUR (Vorjahr: 7.000 TEUR) den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Gemäß CRR belaufen sich die anrechenbaren Eigenmittel nach Feststellung des Jahresabschlusses auf 333.440 TEUR (31.12.2017: 282.016 TEUR).

Die Quote der anrechenbaren Eigenmittel bezogen auf die gewichteten Risikoaktivität beträgt nach Feststellung des Jahresabschlusses 14,03% (31.12.2017: 12,44%)

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Bürgschaften und Garantien	56.691	31.947

Im Posten Eventualverbindlichkeiten sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird insgesamt als gering eingestuft.

Andere Verpflichtungen

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Unwiderrufliche Kreditzusagen	362.852	249.490

Der Posten unwiderrufliche Kreditzusagen enthält keine Einzelbeträge, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Besondere Kreditrisiken aus der zukünftigen Kreditausreichung sind nicht erkennbar.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Zinserträge enthalten 62 TEUR (31.12.2017: 102 TEUR) negative Zinsen aus Einlagen bei der Deutschen Bundesbank.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis als Saldo der Provisionserträge und -aufwendungen gliedert sich wie folgt:

	01.01. - 31.12.2018 TEUR	01.01. - 31.12.2017 TEUR
Kreditgeschäft	1.193	1.552
Wertpapier-/Versicherungsgeschäft	893	1.303
Zahlungsverkehr	114	110
Übrige	57	24
Summe	2.257	2.989



Handelsergebnis

Das Handelsergebnis enthält Kursgewinne aus Aktienfonds in Höhe von 336 TEUR und Kursgewinne aus Rentenfonds in Höhe von 11 TEUR.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg von 8.084 TEUR in 2018 um 1.137 TEUR auf 9.221 TEUR. Der Anstieg resultiert aus allgemeinen Gehaltsanpassungen und der Zunahme der Anzahl der Beschäftigten.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen weisen folgende Verteilung auf:

	01.01. - 31.12.2018 TEUR	01.01. - 31.12.2017 TEUR
Aufwendungen für die Jahresbeiträge zum Restrukturierungsfonds an den Ausschuss für einheitliche Abwicklung (SRB) und die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB)	1.849	1.387
EDV-Aufwand	1.447	980
Marketingaufwand	983	829
Mieten und Raumkosten	926	870
Externe Prüfungen und Beratungskosten	584	769
Porto-/Transportaufwand	510	507
Rechtskosten	427	416
Fortbildungsaufwand	341	286
Beiträge an Berufsverbände	284	224
Lizenzkosten an die D.U.T. UmweltTreuhand GmbH, Nürnberg	-	703
Sonstiges	1.186	1.089
Summe	8.537	8.060

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechnete und im Verwaltungsaufwand enthaltene Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt 248 TEUR (Vorjahr: 245 TEUR) und verteilt sich wie folgt:

	01.01.- 31.12.2018 TEUR	01.01.- 31.12.2017 TEUR
Honorar für erbrachte Abschlussprüfungsleistungen	205	203
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	43	42

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen aufsichtsrechtlich veranlasste Prüfungen in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) sowie die Sacheinlageprüfung im Zusammenhang mit der Aktiendividende in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. - 31.12.2018 TEUR	01.01. - 31.12.2017 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	12.336	13.093
davon periodenfremde Aufwendungen	427	439
Periodenfremde Steuererstattungen	- 337	- 389
Auflösung Steuerrückstellungen	- 3	- 8
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.996	12.696
Latenter Steueraufwand/ -ertrag (-)	- 21	- 83
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.975	12.613



Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten sonstige betriebliche Erträge enthält Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 937 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR).

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte bedungene Einlagen aus Kommanditbeteiligungen betragen 3.646 TEUR (31.12.2017: 2.887 TEUR). Zudem bestehen nach Rückzahlungen von Kommanditeinlagen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 8.926 TEUR, davon 3.024 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die UmweltBank ist zudem Komplementärin der UmweltBank & Co Emilienstraße 3 KG, Nürnberg.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 728 TEUR p.a. sowie 453 TEUR p.a. aus Wartungs-, Instandhaltungs- und Lizenzverträgen.

VI. Angaben über das Unternehmen und seine Organe

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren in Voll- und Teilzeit 172 (Vorjahr: 153) Mitarbeiter angestellt, davon 3 (Vorjahr: 3) Vorstandsmitglieder, 7 (Vorjahr 9) Mitarbeiter in Elternzeit, 12 (Vorjahr: 13) studentische Mitarbeiter, 7 (Vorjahr: 7) Praktikanten.

Im Jahresdurchschnitt (Quartalsstände) wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB umgerechnet auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse 127,9 (Vorjahr: 112,0) Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen 123,1 (Vorjahr: 106,8) auf Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit und 4,8 (Vorjahr: 5,2) auf studentische Teilzeitkräfte.

Vorstand

Zum Vorstand sind bestellt:

Goran Bašić, Nürnberg,

Marktfolgefunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Verwaltung, Personal, Vorstandsreferat, Projektfinanzierung

Jürgen Koppmann, Nürnberg,

Marktfunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Kundenbetreuung & Kontoführung, Wertpapiere & Vorsorge, PR & Marketing

Stefan Weber, Nürnberg,

Marktfolgefunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Baufinanzierung, Beteiligungen, Finanzen, IT

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

Heinrich Klotz, Notar in Aschaffenburg

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender seit 28. September 2018

Edda Schröder, Geschäftsführerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsvorsitzende bis 28. September 2018

Günther Hofmann, Unternehmensberater in Bad Mergentheim

Aufsichtsratsvorsitzender seit 28. September 2018



Kredite an Aufsichtsrat/Vorstand

Zum 31.12.2018 bestanden Kreditforderungen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands in Höhe von insgesamt 4 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 27. Juni 2019 in Nürnberg vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 9.836 TEUR für eine Dividende von 0,33 Euro (Vorjahr: 0,32), zu verwenden. Die Hauptversammlung kann an Stelle oder neben einer Barausschüttung eine Verwendung des Bilanzgewinns im Wege einer Sachausschüttung beschließen. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 517 TEUR soll den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

VIII. Nachtragsbericht

Vorgänge nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

Nürnberg, den 8. April 2019

UmweltBank AG, Nürnberg

Der Vorstand



Goran Bašić



Jürgen Koppmann



Stefan Weber

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die UmweltBank AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UmweltBank AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018, der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2018, dem Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UmweltBank AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir

gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalte und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Die UmweltBank AG nimmt eine Kreditvergabe an Privatkunden (insbesondere Baufinanzierung) und an gewerbliche Kunden im Bereich der Projektfinanzierung (insbesondere Solar- und Windkraftanlagen sowie Mietimmobilien), vorwiegend in Deutschland, vor. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 2.392,7 (Vj. Mio. EUR 2.273,6) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten Kundenrating, das im Wesentlichen in ein ökonomisches und ökologisches Rating für Kredite i.S.v. § 19 Abs. 1 KWG und in Beteiligungsfinanzierungen bzw. eigenkapitalähnliche Kredite differenziert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Es werden hierzu – mit Zwischenstufen – Risikoklassen gebildet, die sich zusammengefasst folgenden Klassifizierungen zuordnen lassen: Kredite ohne erkennbare Risiken, Kredite mit erhöhten latenten Risiken sowie ausfallgefährdete Kredite. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredites und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Innerhalb der Bewertungsverfahren dominiert das Ertragswertverfahren. Die Bewertung erfolgt auf Basis der jeweiligen Restlaufzeit der insbesondere finanzierten Photovoltaik- oder Windkraftanlagen auf Basis der EEG-Förderung. Die Bank diskontiert hierbei die prognostizierten Cash-Flows aus dem jeweiligen Projekt (teilweise auf Basis von Gutachten) und versucht, die Umsatzerlöse so exakt wie möglich zu ermitteln. Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir uns wie folgt fokussiert:

- Prüfung des Kreditvergabeverfahrens mit Schwerpunkt Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten und Aktualisierung im weiteren Zeitablauf,
- Prüfung einzelner Kreditengagements nach einer risikoorientierten Auswahl der Stichproben.

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen im Kreditvergabeverfahren der Bank geprüft. Für die Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten standen im Vordergrund:

- Ableitung der Sicherheitenbewertung und Erfassung im EDV-System,
- Verifizierung anhand der entsprechenden Vertragsunterlagen,
- Überwachung des Bestehens und der Veränderung der Sicherheit während der Dauer der Laufzeit des Kreditvertrages, also Turnus der regelmäßigen Wertermittlung,
- rechnerische Ermittlung und Ableitung des Blankoanteils.

Bei der Prüfung einzelner Kreditengagements standen im Vordergrund:

- Korrekte Ermittlung der Salden,
- Abstimmung mit den Kreditverträgen,
- Zutreffende Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse (Selbstauskünfte bzw. Vermögens- und Schuldenübersicht, Jahresabschlüsse) nach den internen Richtlinien der Bank auf Basis der gesetzlichen Regelungen (insbesondere § 18 KWG),
- Zutreffende Ermittlung der Sicherheitenwerte (insbesondere Ertragswerte bei Photovoltaik- und Windkraftanlagen) nach den internen Richtlinien der Bank,
- Zutreffende Ableitung der Risikoklassifizierung bzw. der Wertberichtigungen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertungen der Forderungen ergeben. Die vom Vorstand zugrunde gelegten Einschätzungen und getroffenen Annahmen im Hinblick auf die getroffenen Wertberichtigungen sind sachgerecht und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht – mit Ausnahme des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks –, sowie den Nachhaltigkeitsbericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der UmweltBank AG, Nürnberg, tätig.


Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.


VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Heinz Jürgen Schirduan.

Nürnberg, 9. April 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Prof. Dr. Edenhofer
Wirtschaftsprüfer


Dr. Schirduan
Wirtschaftsprüfer



Impressum & Kontakt

Herausgeber

UmweltBank AG
Laufertorgraben 6
90489 Nürnberg

Bildnachweis

UmweltBank AG
Unsplash
iStock
Pexels
Privatarchiv
S. 42 STAWAG/Stuhlmann
S. 45 Architektur.dlx
S. 46 Cynthia Matuszewski
S. 71 Robert Strehler
S. 73 Marcus Bosch /
LBV Bildarchiv
S. 77 B.A.U.M. e. V.
S. 78 Hubert Bösl

Service für Privatanleger

T 0911 5308-145
wertpapiere@umweltbank.de

Service für Investoren und Analysten

T 0911 5308-265
ir@umweltbank.de

Service für Presse und Medien

T 0911 5308-266
presse@umweltbank.de



© 2019
Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung der UmweltBank AG

